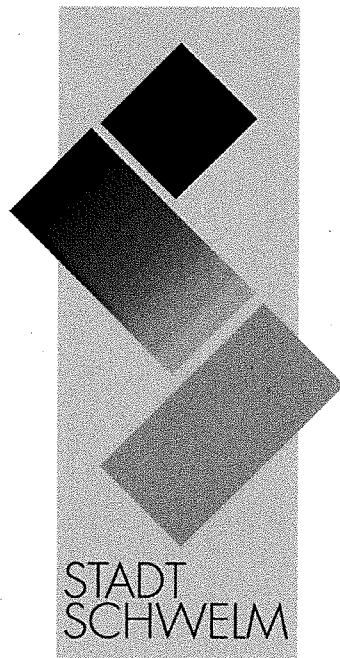


Gesamtabschluss 2014 Entwurf

Gesamtabschluss 2014

Entwurf



Aufgestellt:
Schwelm, 18.02.2019

Mollenkott
(Stadtkämmerin)

Bestätigt:
Schwelm, 18.02.2019

Grollmann
(Bürgermeisterin)

Vorwort

Die Stadt Schwelm hat zum 01.01.2008 ihr Rechnungswesen nach den Regelungen zum Neuen Kommunalen Finanzmanagement (NKF) auf das kaufmännische Rechnungswesen umgestellt. Nach Einführung des NKF lag der Fokus der meisten nordrheinwestfälischen Kommunen als auch der Kommunalaufsicht zunächst auf der Erstellung der Jahresabschlüsse der jeweiligen Kernhaushalte (Einzelabschlüsse). Nachdem die Stadt Schwelm zwischenzeitlich alle noch ausstehenden Einzelabschlüsse fertiggestellt hat und dadurch in die Lage versetzt wurde die gesetzlichen Fristen für die Entwurfserstellung und Feststellung der Jahresabschlüsse gem. §§ 95, 96 GO NRW einzuhalten, wird nun ein weiterer Schwerpunkt auf die Fertigung der noch ausstehenden Gesamtabchlüsse gelegt.

Die Kommunen in NRW sind gesetzlich verpflichtet erstmals zum 31.12.2010 einen Gesamtabchluss aufzustellen. Allerdings ist es dabei in der Praxis NRW-weit zu großen Rückständen gekommen. Auch der Stadt Schwelm ist es nicht gelungen die fristgerechte Fertigstellung des Gesamtabchlusses 2010 zu erreichen, da dieser erst am 30.11.2017 vom Rat der Stadt Schwelm bestätigt und der Bürgermeisterin die uneingeschränkte Entlastung erteilt wurde.

Um die Situation der Kommunen zu verbessern und die Nachholung der anfangs noch flächendeckend fehlenden fristgerecht erstellten Gesamtabchlüsse anzukurbeln, ist im Jahr 2015 das **Gesetz zur Beschleunigung der Aufstellung kommunaler Gesamtabchlüsse** in Kraft getreten. Nach der ab dem 01.01.2019 geltenden Fassung ist es ausreichend der Anzeige des Gesamtabchlusses 2018, die Gesamtabchlüsse der Haushaltsjahre 2011 bis 2017 in der von der Kämmerin aufgestellten und von der Bürgermeisterin bestätigten Entwurfsfassung beizufügen. Die beschriebene Vereinfachungsregelung behält nach aktueller Gesetzeslage bis zum Ablauf des 31. Dezember 2021 ihre Wirksamkeit.

Die Stadt Schwelm macht, nachdem sie ihren ersten Gesamtabchluss (2010) vorgelegt hat, von der beschriebenen Regelung Gebrauch. Daher wird die jeweilige wirtschaftliche Gesamtlage für die Haushaltsjahre 2011 bis 2017 zwar ordnungsgemäß im Sinne eines Abschlusses ermittelt und dokumentiert, ein eigenständiges Verfahren mit Prüfung, Bestätigung und Anzeige ist jedoch nicht erforderlich.

Der Gesamtabchluss bezieht wie ein Konzernabschluss in der Privatwirtschaft, die verselbständigten Aufgabenbereiche und die Beteiligungen mit ein und legt somit Rechenschaft über die wirtschaftliche Entwicklung und Aufgabenerledigung aller Organisationseinheiten der Kommune ab. Er besteht gem. § 49 GemHVO NRW aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz und dem Gesamtanhang. Dem Gesamtanhang ist eine Kapitalflussrechnung unter Beachtung des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS 2) und ein Verbindlichkeitspiegel beizufügen. Außerdem ist der Gesamtabchluss nach §§ 116 Abs. 1, 117 Abs. 1 GO NRW und § 49 Abs. 2 GemHVO NRW um einen Gesamtlagebericht und den Beteiligungsbericht des jeweiligen Jahres zu ergänzen.

Im vorliegenden **Gesamtabchluss 2014** werden wie bereits in den Vorjahren lediglich die **Technischen Betriebe Schwelm AöR (TBS) als hundertprozentige Tochter** der Stadt Schwelm einbezogen und vollkonsolidiert. Alle übrigen verselbständigten Aufgabenbereiche und Beteiligungen werden zum Buchwert einbezogen. Begleitet wurde die Stadt Schwelm bei der Erstellung des Gesamtabchlusses durch die Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Concunia GmbH.

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
1. Gesamt-Ergebnisrechnung	1
2. Gesamt-Bilanz	2
3. Gesamtanhang	4
3.1. Allgemeines	4
3.2. Angaben zum Konsolidierungskreis	4
3.3. Gesamtabschlussstichtag	5
3.4. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden	6
3.4.1. Kapitalkonsolidierung	6
3.4.2. Schuldenkonsolidierung	7
3.4.3. Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie Zwischengewinneliminierung	7
3.5. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden / Erläuterungen zu Gesamtbilanz und Gesamtergebnisrechnung	7
3.6. Aktivseite	8
3.7. Passivseite	9
3.8. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	10
3.9. Bestehende Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen	11
Anlage 1 zum Gesamtanhang: Kapitalflussrechnung nach DRS 2	12
Anlage 2 zum Gesamtanhang: Gesamt-Verbindlichkeitspiegel	13
4. Gesamtlagebericht	14
4.1. Allgemeines	14
4.2. Überblick über die wirtschaftliche Gesamtlage	14
4.3. Darlegung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage ...	15
4.3.1. Vermögens- und Schuldenlage	15
4.3.2. Ertrags- und Aufwandslage	18
4.3.3. Finanzlage	21
4.4. Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung	22
4.5. Kennzahlen	25
4.5.1. Kennzahlen zur haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation	25
4.5.2. Kennzahlen zur Vermögenslage	27
4.5.3. Kennzahlen zur Finanzlage	28
4.5.4. Kennzahlen zur Ertragslage	30
Anlage 1 zum Gesamtlagebericht: Angaben nach § 116 Abs. 4 GO NRW	33
5. Beteiligungsbericht	38

Stadt Schwelm

1. Gesamt-Ergebnisrechnung 2014

	2014	2013
	EUR	EUR
1 Steuern und ähnliche Abgaben	37.751.509,23	39.380.165,08
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	8.676.887,03	7.577.544,00
3 + Sonstige Transfererträge	283.448,16	198.464,71
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	12.566.338,22	11.787.317,21
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	916.636,86	834.799,52
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.745.848,86	5.331.236,16
7 + sonstige ordentliche Erträge	5.166.581,81	8.491.764,71
8 + Aktivierte Eigenleistungen	1.760.924,40	1.547.135,56
9 +/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00
10 = ordentliche Gesamterträge	72.868.174,57	75.148.426,95
11 - Personalaufwendungen	20.050.392,58	20.007.868,49
12 - Versorgungsaufwendungen	3.031.446,03	2.258.014,27
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	12.831.885,06	12.288.542,26
14 - Bilanzielle Abschreibungen	8.057.948,19	7.645.020,39
15 - Transferaufwendungen	33.219.771,57	31.797.675,22
16 - sonstige ordentliche Aufwendungen	2.582.560,55	2.444.932,93
17 = ordentliche Gesamtaufwendungen	79.774.003,98	76.442.053,56
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-6.905.829,40	-1.293.626,60
19 + Finanzerträge	1.348.265,85	1.488.950,38
20 - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	3.439.504,50	3.116.498,64
21 = Finanzergebnis	-2.091.238,65	-1.627.548,26
22 = ordentliches Ergebnis	-8.997.068,05	-2.921.174,86
23 + außerordentliche Erträge	0,00	0,00
24 - außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
25 = außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
26 = Gesamtjahresfehlbetrag	-8.997.068,05	-2.921.174,86

2. Gesamt-Bilanz zum 31.12.2014

AKTIVA		Stand	
		31.12.2014	31.12.2013
		<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
1. Anlagevermögen			
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände			
1.1.1 Software	275.937,92	275.937,92	346.657,70
1.2 Sachanlagen			
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	22.824.353,01		22.994.634,13
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	60.865.450,02		65.917.778,83
1.2.3 Infrastrukturvermögen	115.574.994,60		117.364.159,47
1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	21.305,84		25.737,98
1.2.5 Kunstgegenstände, Kluturdenkmäler	5.750,00		5.750,00
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	2.978.943,11		3.300.345,52
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.239.009,81		2.529.469,34
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	1.966.148,77		1.688.390,85
		<u>206.475.955,16</u>	<u>213.826.266,12</u>
1.3 Finanzanlagen			
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00		0,00
1.3.2 Beteiligungen	11.171.629,85		11.171.629,85
1.3.3 Sondervermögen	0,00		0,00
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	214.686,07		214.686,07
1.3.5 Ausleihungen	5.573.745,23		5.575.266,37
		<u>16.960.061,15</u>	<u>16.961.582,29</u>
		<u>223.711.954,23</u>	<u>231.134.506,11</u>
2. Umlaufvermögen			
2.1 Vorräte			
2.1.1 Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe, Waren	151.385,03		156.867,61
2.1.2 Geleistete Anzahlungen	0,00		0,00
		<u>151.385,03</u>	<u>156.867,61</u>
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
2.2.1 Öffentliche-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	2.963.761,27		2.467.654,72
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen	3.158.598,69		1.821.152,21
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände/ Forderungen	390.262,98		306.248,60
		<u>6.512.622,94</u>	<u>4.595.055,53</u>
2.3 Liquide Mittel		<u>842.348,64</u>	<u>875.884,97</u>
		<u>7.506.356,61</u>	<u>5.627.808,11</u>
3. Aktive Rechnungsabgrenzung		647.921,94	580.668,95
		<u>231.866.232,78</u>	<u>237.342.983,17</u>

PASSIVA

	Stand	Stand
	31.12.2014	31.12.2013
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
1. Eigenkapital		
1.1 Allgemeine Rücklage	16.379.884,81	20.586.668,88
1.2 Gesamtjahresfehlbetrag	-8.997.068,05	-2.921.174,86
	<u>7.382.816,75</u>	<u>17.665.494,02</u>
2. Sonderposten		
2.1 für Zuwendungen	26.827.603,33	27.496.308,57
2.2 für Beiträge	10.019.087,83	10.504.398,28
2.3 für den Gebührenaussgleich	336.265,00	409.602,59
2.4 Sonstige Sonderposten	764.948,90	759.632,18
	<u>37.947.905,06</u>	<u>39.169.941,62</u>
3. Rückstellungen		
3.1 Pensionsrückstellungen	45.056.373,00	43.247.587,00
3.2 Instandhaltungsrückstellungen	582.242,82	391.800,00
3.3 Sonstige Rückstellungen	4.407.370,93	4.066.640,74
	<u>50.045.986,75</u>	<u>47.706.027,74</u>
4. Verbindlichkeiten		
4.1 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	56.418.775,38	57.886.566,34
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	62.547.240,67	58.539.256,49
4.3 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	10.665.999,98	11.033.999,98
4.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	308.717,49	546.661,79
4.5 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	2.058.990,21	1.338.465,53
4.6 Sonstige Verbindlichkeiten	141.691,67	291.816,69
4.7 Erhaltene Anzahlungen	2.206.097,93	1.083.842,99
	<u>134.347.513,33</u>	<u>130.720.609,81</u>
5. Passive Rechnungsabgrenzung	2.142.010,89	2.080.909,98
	<u>231.866.232,78</u>	<u>237.342.983,17</u>

3. Gesamtanhang

3.1 Allgemeines

Die Stadt Schwelm hat zum 1. Januar 2008 das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF) eingeführt. Erstmals für das Haushaltsjahr 2010 wurde ein Gesamtabchluss nach den §§ 49 ff. Gemeindeshaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) aufgestellt. Dieser besteht aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz sowie dem Gesamtanhang (§ 51 Abs. 2 GemHVO NRW) einschließlich Kapitalflussrechnung (§ 51 Abs. 3 GemHVO NRW) und Verbindlichkeitspiegel (§ 49 Abs. 3 i. V. m. § 47 GemHVO NRW). Hinsichtlich der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung wurden die VV Muster zur GO NRW und GemHVO NRW (Anlage 27 und 28) beachtet. Die Zuordnung der Jahresabschlusspositionen zum Gesamtabchluss erfolgte gemäß Anlage 26 des VV Muster zur GO NRW und GemHVO NRW. Hinsichtlich des Verbindlichkeitspiegels wurde Anlage 25 § 49 Abs. 3 i. V. m. § 47 GemHVO NRW beachtet.

Neben den relevanten Vorschriften der GO NRW sowie der GemHVO NRW wurden die Regelungen des Handelsgesetzbuches in der Fassung vom 10. Mai 1897 (RGBl. S. 105), zuletzt geändert durch Gesetz vom 24. Mai 2009 (HGB) beachtet.

3.2 Angaben zum Konsolidierungskreis

Zweck der Abgrenzung des Konsolidierungskreises ist die Festlegung und Einordnung der verselbstständigten Aufgabenbereiche der Stadt Schwelm, die zusammen mit der Stadt selbst einen Gesamtabchluss bilden und deren Beziehungen untereinander eliminiert werden müssen. Damit soll gewährleistet werden, dass jährlich die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt Schwelm insgesamt so dargestellt wird, als ob es sich bei der Stadt Schwelm und ihren verselbstständigten Aufgabenbereichen um ein einziges „Unternehmen“ handeln würde (Einheitsgrundsatz).

Grundsätzlich hat die Stadt Schwelm gemäß § 116 Abs. 2 GO NRW ihren Jahresabschluss sowie die Jahresabschlüsse aller verselbstständigten Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form im Gesamtabchluss zu konsolidieren (Vollständigkeitsgrundsatz). Verselbstständigte Aufgabenbereiche, die für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Kommune zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind, brauchen gemäß § 116 Abs. 3 GO NRW hingegen nicht in den Gesamtabchluss einbezogen werden.

Die Stadt Schwelm ist an folgenden verselbstständigten Aufgabenbereichen beteiligt:

Beteiligung	Anteil Stadt	Beteiligungsbuchwert zum 31.12.2014
Technische Betriebe Schwelm AöR	100,000 %	€ 25.564.698,66
Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm GmbH & Co. KG	51,590 %	€ 127.822,97
Verkehrsgesellschaft Ennepe-Ruhr mbH	9,000 %	€ 1.194.449,53
AVU Aktiengesellschaft für Versorgungsunternehmen	6,875 %	€ 11.043.806,88
Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe-Ruhr GmbH (EN-Agentur)	2,00 %	€ 1.218,51
WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH	0,608 %	€ 4.358.192,64
Volkshochschulzweckverband Ennepe-Ruhr-Süd, Gevelsberg	27,05 %	€ 0,00

Die Technischen Betriebe Schwelm AöR (TBS) werden als verselbstständigte Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher Organisationsform nach § 50 Abs. 1 GemHVO NRW in den Gesamtabchluss einbezogen und nach §§ 300 bis 309 HGB vollkonsolidiert. Aufgrund untergeordneter Bedeutung nach § 116 Abs. 3 Gemeindeordnung NRW (GO NRW) wurde für die Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung neben einer Vollkonsolidierung auch auf eine Bilanzierung nach der Equity-Methode verzichtet.

Eine schematische Übersicht über sämtliche Beteiligungen der Stadt Schwelm sowie gesonderte Angaben zu den nicht in den Gesamtabchluss einbezogenen kommunalen Beteiligungen sind dem Beteiligungsbericht zu entnehmen, welcher dem Gesamtabchluss beigefügt ist.

3.3 Gesamtabchlussstichtag

Der Gesamtabchluss wurde zum Ende des Haushaltsjahres der „Kernverwaltung“ der Stadt, d. h. zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014, aufgestellt. Die Technischen Betriebe Schwelm AöR haben Ihren Jahresabschluss nicht abweichend aufgestellt.

3.4 Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

3.4.1 Kapitalkonsolidierung

Aus dem Einheitsgrundsatz folgt, dass keine Anteile der Stadt am voll zu konsolidierenden verselbstständigten Aufgabenbereich im Gesamtabchluss ausgewiesen werden dürfen. Somit sind die Buchwerte der Beteiligungen mit den korrespondierenden Posten des Eigenkapitals aufzurechnen (Kapitalkonsolidierung).

Bei der Kapitalkonsolidierung ist gemäß § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i. V. m. § 301 Abs. 1 und 2 HGB festzulegen, welche Wertansätze zu Grunde zu legen sind und zu welchem Zeitpunkt die erstmalige Kapitalkonsolidierung durchgeführt wird. Für die erstmalige Kapitalkonsolidierung wurde gemäß § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i. V. m. § 301 Abs. 2 HGB auf den Zeitpunkt des (fiktiven) Erwerbs und damit auf den Stichtag der kommunalen Eröffnungsbilanz abgestellt.

Die Stadt Schwelm hat in ihrer Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2008 die Technischen Betriebe Schwelm AöR (TBS) zulässigerweise nach dem Substanzwertverfahren im Rahmen des § 55 Abs. 6 GemHVO NRW bewertet, sodass stille Reserven und stille Lasten gehoben wurden und hieraus ein Unterschiedsbetrag entstanden ist.

In der Eröffnungsbilanz wurde die TBS zum 1. Januar 2008 mit einem Beteiligungswert in Höhe des Substanzwerts von € 25.564.698,66 bilanziert. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wurden entsprechend der Neubewertungsmethode zum 1.1.2008 gemäß dem Substanzwertgutachten stille Reserven in Höhe von € 18.463.055,64 und stille Lasten in Höhe von € 1.443.694,44 aufgedeckt. Die stillen Reserven entfallen im Wesentlichen mit € 17.667.581,66 auf die Wassersammelanlagen und die stillen Lasten in voller Höhe auf die Sonderposten. Dies führt im Saldo zu einer Neubewertungsrücklage in Höhe von € 17.019.361,20, die das konsolidierungspflichtige Eigenkapital entsprechend erhöht.

Das Eigenkapital der TBS wurde im Rahmen der Ansatzanpassungen an die GemHVO korrigiert. Die nicht projektbezogenen Zuwendungen von dritter Seite in Form der Abwasserinvestitionspauschale sind – noch zu Zeiten des Eigenbetriebs – nach § 22 Abs.3 EigVO NRW a.F. in die Kapitalrücklage eingestellt worden und in diesem Bilanzposten zum 31. Dezember 2007 mit € 1.038.154,91 noch enthalten. Da diese Zuwendungen nach den Vorschriften der GO bzw. der GemHVO wie auch den handelsrechtlichen Bilanzierungsvorschriften den Sonderposten zuzurechnen sind, wurde diese Umgliederung und Absetzung vom Beteiligungsbuchwert bereits im Rahmen der Ermittlung des Eröffnungsbilanzwerts berücksichtigt. Für Zwecke des Gesamtabchlusses wurde auch entsprechend der geänderte Ansatz bzw. Ausweis berücksichtigt. Die Sonderposten für Zuwendungen wurden um € 1.038.154,91 erhöht und die Kapitalrücklage entsprechend gemindert. Dieser Sonderposten wird nicht ertragswirksam aufgelöst.

Dem Beteiligungsbuchwert der Stadt an der TBS steht zum 1. Januar 2008 ein Neubewertetes Eigenkapital in Höhe von € 26.654.698,66 gegenüber, wodurch im Rahmen der Kapitalkonsolidierung ein passivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von € 1.090.000,00 entsteht. Der passivische Unterschiedsbetrag stellt einen sogenannten technischen Unterschiedsbetrag dar, der mit der Allgemeinen Rücklage erfolgsneutral verrechnet wurde. Die stillen Reserven und Lasten wurden im vereinfachten Verfahren über die durchschnittliche Restnutzungsdauer abgeschrieben bzw. aufgelöst. Für die Jahre 2008 und 2009 wurden die Abschreibungsbeträge der stillen Reserven in Höhe von € 1.316.006,75 €

und die Auflösungserträge der stillen Lasten in Höhe von € 47.053,92 erfolgsneutral mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet. Für das Jahr 2014 wurden erfolgswirksam die Abschreibung auf die stillen Reserven in Höhe von € 531.770,39 und die Auflösung der stillen Lasten in Höhe von € 23.526,96 in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

3.4.2 Schuldenkonsolidierung

Gegenseitige Forderungen und Verbindlichkeiten der einbezogenen Aufgabenbereiche wurden miteinander nach § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i. V. m. § 303 HGB verrechnet. Aufrechnungsdifferenzen wurden erfolgswirksam eliminiert, sofern sie das Gesamtergebnis beeinflusst haben. Alle übrigen Differenzen wurden erfolgsneutral mit der allgemeinen Rücklage verrechnet. Neben dem von der Stadt Schwelm an die TBS gewährten langfristigen Darlehen in Höhe von T€ 18.365 wurden weitere Leistungsbeziehungen in Höhe von T€ 474 eliminiert.

3.4.3 Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie Zwischengewinneliminierung

Gegenseitige Aufwendungen und Erträge wurden nach § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i. V. m. § 305 HGB eliminiert. Auf eine Umgliederung – soweit zutreffend - der bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung verbliebenen Aufwendungen aus Umsatzsteuer wurde aufgrund von untergeordneter Bedeutung verzichtet. Insgesamt wurden Aufwendungen und Erträge in Höhe von T€ 8.979 eliminiert.

Wesentliche Sachverhalte, die die Notwendigkeit einer Zwischenergebniseliminierung nach § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i. V. m. § 304 HGB begründet hätten, haben sich nicht ergeben.

3.5 Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden / Erläuterungen zu Gesamtbilanz und Gesamtergebnisrechnung

Das Wesen der Einheitstheorie besteht darin, dass sie den „Konzern Stadt“ trotz rechtlicher Selbstständigkeit des einzelnen verselbstständigten Aufgabenbereichs als wirtschaftliche Einheit betrachtet. Entsprechend der Grundsätze ordnungsgemäßer Gesamtrechnungslegung sind daher gemäß § 49 Abs. 3 GemHVO NRW für den Gesamtabchluss grundsätzlich die kommunalrechtlichen Vorschriften für Bilanzierung und Bewertung anzuwenden. Ansatz, Ausweis und Bewertung aus den Einzelabschlüssen der verselbstständigten Aufgabenbereiche wurden daher an die Vorschriften der GemHVO NRW angepasst, wobei von zulässigen Vereinfachungsregelungen Gebrauch gemacht wurde.

Im Folgenden werden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, ebenso wie relevante Erläuterungen zur Gesamtbilanz und Gesamtergebnisrechnung, getrennt nach Bilanzpositionen dargestellt:

3.6 Aktivseite

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bilanziert und, soweit sie einer Abnutzung unterliegen, nach § 35 GemHVO NRW gemäß ihrer Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Im Bereich des Umlaufvermögens und auch des Anlagevermögens wurde keine Anpassung von Herstellungskosten aus den Einzelabschlüssen der verselbstständigten Aufgabenbereiche für den Gesamtabchluss vorgenommen.

Grundsätzlich werden nach § 35 Abs. 1 GemHVO NRW Gegenstände des Sachanlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, linear abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen gemäß § 35 Abs. 1 GemHVO NRW grundsätzlich auf der Grundlage der Tabelle über die ortsüblichen Gesamtnutzungsdauern der Stadt Schwelm, die sich an der Rahmentabelle des Innenministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen orientiert. Nutzungsdauern des Sachanlagevermögens der verselbstständigten Aufgabenbereiche wurden hingegen nur im Bereich der sonstigen Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude und bei gleicher Art und Funktion überprüft. Auf eine einheitliche Bewertung wurde verzichtet, da die Auswirkungen für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage nicht von wesentlicher Bedeutung wären und eventuell abweichende Beträge betriebsspezifisch sind.

Im Bereich des Finanzanlagevermögens werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der übrigen Beteiligungen, die nicht im Gesamtabchluss zu konsolidieren sind, bilanziert. Die Position Beteiligungen setzt sich zusammen aus den Aktien der Stadt Schwelm an der AVU –Aktiengesellschaft für Versorgungsunternehmen in Höhe von T€ 11.044 und der Beteiligung an der Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm GmbH & Co. KG in Höhe von T€ 128. Die Wertpapiere des Anlagevermögens betreffen mit T€ 215 die städtischen Anteile an dem WvK Versorgungsfond. Die sonstigen Ausleihungen betreffen hauptsächlich die Geschäftsanteile an der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH mit T€ 4.358 und an der Verkehrsgesellschaft Ennepe-Ruhr mbH mit T€ 1.194.

Vorräte werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bilanziert. Sofern der niedrigere beizulegende Wert geringer war, wurden Abschreibungen auf diesen vorgenommen. Zum Verkauf anstehende Baulandflächen werden unter den Vorräten bilanziert, die Bewertung erfolgt zum anteiligen Bodenrichtwert.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände der Stadt Schwelm sind zum Nominalwert angesetzt. Individuelle Ausfallrisiken sind durch entsprechende Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Die Zusammenfassung von Forderungsarten und Ausleihungen wird auf Basis der Mindestgliederung gemäß dem vom Innenministerium herausgegebenen Muster zur Gesamtbilanz vorgenommen.

Unter den liquiden Mitteln sind die Guthaben bei den Kreditinstituten und die Barkassenbestände zum 31. Dezember 2014 ausgewiesen.

3.7 Passivseite

Beim Eigenkapital werden unter der Position der Allgemeinen Rücklage unter anderem die Abschreibungen auf die stillen Reserven und Auflösungsbeträge der stillen Lasten sowie der verrechnete passivische Unterschiedsbetrag ausgewiesen. Es wird auf die Ausführungen zur Kapitalkonsolidierung verwiesen.

Als Gesamtjahresergebnis des „Konzerns Stadt“ wird ein Gesamtjahresfehlbetrag in Höhe von T€ 8.997 ausgewiesen. Dieser hat sich ausgehend von den Ergebnisbeiträgen der Stadt und der TBS wie folgt entwickelt:

Entwicklung Gesamtjahresergebnis	2014 T€	2013 T€
Jahresergebnis der Stadt Schwelm	-8.991	-3.117
Jahresergebnis der TBS	+1.153	+1.170
Summenergebnis	+7.638	+1.947
Abschreibung stille Reserven (Anlagevermögen)	-532	-532
Auflösung stille Lasten (Sonderposten)	+24	+24
Eliminierung Beteiligungsertrag (TBS)	-1.170	-1.121
Übrige ergebniswirksame Anpassungen/Konsolidierungen	+319	+655
Gesamtjahresergebnis	-8.997	-2.921

Investiv genutzte Sonderposten für Zuwendungen im Bereich des kommunalen Einzelabschlusses und auch des verselbstständigten Aufgabenbereichs werden – soweit möglich – einem konkreten Vermögensgegenstand zugeordnet und entsprechend dessen Nutzungsdauer ertragswirksam aufgelöst. Entsprechend den Ausführungen zur Kapitalkonsolidierung wurde die zum 31.12.2014 unverändert in der Kapitalrücklage der TBS berücksichtigte Abwasserinvestitionspauschale nach § 22 Abs. 3 EigVO NRW a.F. in Höhe von T€ 1.038 in den Sonderposten für Zuwendungen umgegliedert. Eine ertragswirksame Auflösung findet nicht statt.

Sonderposten für Beiträge werden ebenfalls einem konkreten Vermögensgegenstand zugeordnet und entsprechend dessen (durchschnittlicher) Nutzungsdauer ertragswirksam aufgelöst. Auf eine Anpassung der Auflösung von Sonderposten an die rechtlichen Vorschriften des NKF wurde wegen der untergeordneten Bedeutung für die Gesamtvermögens, Schulden- und Ertragslage des „Konzerns Stadt“ verzichtet.

Sonderposten für den Gebührenaussgleich werden gebildet, wenn eine kostenrechnende Einrichtung einen Gebührenüberschuss erwirtschaftet. Hierunter fallen die Kostenüberdeckungen (vgl. auch § 6 Abs. 3 KAG) der Gebührenhaushalte Straßenreinigung, Entwässerung, Abfallentsorgung und Abwasserbeseitigung.

Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen werden nach beamtenrechtlichen Vorschriften in der Bilanz unter dem Posten Pensionsrückstellungen zusammengefasst. Die Rückstellung

enthält neben den künftigen Versorgungsleistungen der Stadt auch die Ansprüche auf Beihilfe. Auf eine Bewertungsanpassung des Pensionsrückstellungen der TBS wurde aus Gründen der Wesentlichkeit und Wirtschaftlichkeit verzichtet.

Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen werden gemäß § 36 Abs. 3 GemHVO NRW gebildet, wenn die Nachholung der Instandhaltung konkret beabsichtigt ist und als bisher unterlassen bewertet werden muss. Eine notwendige Nachholung entsprechender Rückstellungen waren im Rahmen der Aufstellung des Gesamtabchlusses nicht erkennbar.

Die sonstigen Rückstellungen nach § 36 Abs. 4 und 5 GemHVO NRW wurden in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages angesetzt. Langfristige Rückstellungen beinhalten entgegen der handelsrechtlichen Rechnungslegung keine Preissteigerungen oder Trendantizipationen und werden bis auf die Pensionsrückstellungen nicht ab- oder aufgezinste. Der Ansatz der Rückstellungen für Jubiläum und interne Abschlussarbeiten bei der TBS wurde an die GemHVO korrigierend angepasst. Auch wurde die Auf- und Abzinsung der Altersteilzeitrückstellung und sonstigen Rückstellungen nach BilMoG an die GemHVO angepasst und korrigiert.

Alle Verbindlichkeiten sind zum jeweiligen Rückzahlungswert bilanziert. Die Zusammenfassung von Verbindlichkeiten wird auf Basis der Mindestgliederung gemäß dem vom Innenministerium herausgegebenen Muster zur Gesamtbilanz vorgenommen. Hierzu zählen die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Verbindlichkeiten.

Der Stand und die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2014 sind dem Gesamtverbindlichkeitspiegel, der als Anlage I 3.2 dem Anhang beigefügt ist, zu entnehmen.

3.8 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Dem Gesamtanhang ist gemäß § 51 Abs. 3 GemHVO NRW eine Gesamtkapitalflussrechnung unter Beachtung des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS 2) beizufügen. Sie soll die Gesamtbilanz sowie die Gesamtergebnisrechnung um Informationen hinsichtlich der Herkunft und Verwendung der liquiden Mittel (Finanzlage) des „Konzerns Kommune“, d. h. der Stadt selbst sowie der voll zu konsolidierenden verselbstständigten Aufgabenbereiche, ergänzen.

Ausgangspunkt der Gesamtkapitalflussrechnung ist der Finanzmittelfond, der dem „Konzern Stadt“ insgesamt zur Verfügung steht. Die Veränderung dieses Fonds in einem Geschäftsjahr resultiert aus Zahlungen, die dem „Konzern Stadt“ zugeflossen bzw. von diesem abgeflossen sind, sowie aus Wertänderungen des Fonds selbst. Der Finanzmittelfond entspricht dabei den ausgewiesenen liquiden Mitteln. Dazu zählen Barbestände, Bestände auf Giro- und Festgeldkonten und schließlich unterwegs befindliche Gelder im elektronischen Zahlungsverkehr. Bei der Ermittlung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde die indirekte Methode angewandt und als Ausgangspunkt der Ermittlung das ordentliche Gesamtergebnis vor außerordentlichen Aufwendungen und Erträgen gewählt.

In Anwendung der indirekten Methode wird unterstellt, dass die Zugänge laut Anlagenspiegel der Einzelabschlüsse auszahlungswirksame Investitionen (Positionen 11 und 12) darstellen. Auch wird die nach Berücksichtigung der nicht zahlungswirksamen Auflösungserträge der Sonderposten und dessen Veränderungen verbleibende Zunahme in der Position 13 als zahlungswirksam unterstellt.

Die Kapitalflussrechnung ist dem Anhang als Anlage 3.1 beigelegt.

3.9 Bestehende Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag liegen Verpflichtungen aus Bürgschaften wie folgt vor:

- Ausfallbürgschaft „Helios-Klinikum Schwelm GmbH/ Mitgliedschaft Kommunale Zusatzversorgungskasse“ – nicht beziffert

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus erteilten Aufträgen belaufen sich auf gut T€ 834. Sie betreffen in erster Linie Bauleistungen im Bereich Stadtentwässerung.

Die Technischen Betriebe sind Mitglied in der Kommunalen Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe in Münster (ZKW). Die hierüber versicherten Mitarbeiter bzw. deren Hinterbliebene erhalten hieraus Versorgungs- und Versicherungsrenten, Sterbegelder sowie Abfindungen. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der ZKW besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der Einstandspflicht erfassten Versorgungsansprüchen und dem anteiligen, auf die Technischen Betriebe entfallenden Vermögen der ZKW. Die für eine Rückstellungsberechnung erforderlichen Daten der ausgeschiedenen Mitarbeiter werden von den Technischen Betrieben nicht vorgehalten. Der Umlagesatz beträgt 4,5 Prozent der umlagepflichtigen Lohn- und Gehaltssumme. Zusätzlich wird ein Sanierungsgeld von 3 Prozent der umlagepflichtigen Lohn- und Gehaltssumme erhoben. Die weitere Entwicklung des Umlagesatzes ist derzeit nicht absehbar. Tendenziell ist aufgrund der demographischen Entwicklung von steigenden Umlagesätzen auszugehen. So wird weiterhin eine zusätzliche Umlage in Höhe von 9 Prozent erhoben. Die umlagepflichtigen Entgelte betragen im Wirtschaftsjahr 2014 insgesamt T€ 2.902.

Kapitalflussrechnung nach DRS 2

	Haushaltsjahr 2014	Haushaltsjahr 2013
	€	€
1. Ordentliches Ergebnis	-8.997.068,05	-2.921.174,86
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.727.092,22	7.464.033,73
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	2.339.959,01	1.763.381,38
4. -/+ Auflösung von Sonderposten und sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	128.896,93	-1.487.690,81
5. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	123,16	17.836,52
6. +/- Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 1.979.337,82	- 516.750,18
7. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.147.811,21	- 2.580.893,28
8. +/- Ein- und Auszahlungen aus außerordentliche Posten	0,00	0,00
9. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	367.476,65	1.738.742,49
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	107.186,82	161.646,51
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3.593.316,30	-3.444.476,01
12. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-70.005,22	-144.395,28
13. + Einzahlungen für Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen sowie sonstigen Sonderposten	614.928,50	842.287,90
14. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.941.206,20	-2.584.936,88
15. + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Finanzkrediten	1.063.770.857,20	942.185.141,35
16. - Auszahlung aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-1.061.230.663,98	-941.762.820,15
17. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2.540.193,22	422.321,20
18. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-33.536,33	-423.873,19
19. +/- bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00	0,00
20. +/- Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	875.884,97	1.299.758,16
21. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	842.348,64	875.884,97

Gesamt-Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2014**Anlage 2
zum Gesamtanhang**

	mit einer Restlaufzeit von				Gesamtbetrag am 31.12.2013
	Gesamtbetrag am 31.12.2014	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
1. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	56.418.775,38	3.040.811,97	14.618.117,09	38.759.846,32	57.886.566,34
2. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	62.547.240,67	62.547.240,67	0,00	0,00	58.539.256,49
3. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	10.665.999,98	418.000,00	6.487.200,00	3.760.799,98	11.033.999,98
4. Privatrechtliche Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	308.717,49	308.717,49	0,00	0,00	546.661,79
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	2.058.990,21	2.058.990,21	0,00	0,00	1.338.465,53
7. Sonstige Verbindlichkeiten	141.691,67	141.691,67	0,00	0,00	291.816,69
8. Erhaltene Anzahlungen	2.206.097,93	2.206.097,93	0,00	0,00	1.083.842,99
9. Summe aller Verbindlichkeiten	134.347.513,33	70.721.549,94	21.105.317,09	42.520.646,30	130.720.609,81

4. Gesamtlagebericht

4.1. Allgemeines

Nach § 49 Abs. 2 GemHVO NRW ist dem Gesamtabchluss ein Gesamtlagebericht nach den Vorschriften des § 51 Abs. 1 GemHVO NRW beizufügen.

Demnach ist das durch den Gesamtabchluss vermittelte Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt Schwelm einschließlich der verselbstständigten Aufgabenbereiche zu erläutern. Dazu sind in einem Überblick der Geschäftsablauf mit den wichtigsten Ergebnissen des Gesamtabchlusses und die Gesamtlage in ihren tatsächlichen Verhältnissen darzustellen (§ 51 Abs. 1 GemHVO).

Darüber hinaus hat der Gesamtlagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft und der Gesamtlage der Stadt Schwelm zu enthalten. Auch ist auf die Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung der Stadt Schwelm ist einzugehen; zu Grunde liegende Annahmen sind anzugeben.

Am Schluss des Gesamtlageberichts sind zudem die in § 116 Abs. 4 GO NRW genannten Angaben zu den Mitgliedern des Verwaltungsvorstands im Sinne von § 70 GO NRW sowie zu den Ratsmitgliedern, auch wenn die Personen im Haushaltsjahr ausgeschieden sind, mitzuteilen (Anlage 1).

4.2 Überblick über die wirtschaftliche Gesamtlage

Die Einzelabschlüsse der Stadt Schwelm, als auch die Gesamtabchlüsse der Konzernmutter weisen in den Jahren 2010 bis 2014 ein negatives Einzel-, bzw. Gesamtergebnis auf.

Berichtsjahr	Gesamtergebnis T€	Einzelergebnis T€	Differenz T€
2010	-9.580	-9.035	-545
2011	-4.171	-3.835	-336
2012	-884	-518	-366
2013	-2.921	-3.117	196
2014	-8.991	-8.997	-6

Deutlich wird an dieser Stelle der beherrschende Einfluss der Konzernmutter auf das Gesamtergebnis des Konzerns, da sich das Gesamtergebnis vom Einzelergebnis der Stadt Schwelm im Betrachtungszeitraum lediglich um durchschnittlich 211 T€ unterscheidet.

Im aktuellen Berichtsjahr schließt der Konzern Stadt Schwelm mit einem Gesamtergebnis von T€ - 8.997 ab. Das Gesamtjahresergebnis hat sich ausgehend von den Einzelabschlüssen der Stadt Schwelm und den Technischen Betrieben Schwelm AöR wie folgt entwickelt:

	2014 T€	2013 T€	+/- T€
Stadt Schwelm:	- 8.991	- 3.117	- 5.873
Technische Betriebe Schwelm AöR (TBS):	+ 1.353	+ 1.170	+ 183
Summenergebnis:	- 7.638	- 1.947	- 5.690
Ansatz- und Bewertungsanpassungen:	+ 54	+ 12	+ 42
Afa aufgedeckte stille Reserven:	- 532	- 532	0
Auflösung aufgedeckte stille Lasten:	+ 24	+ 24	0
Korrektur Gewinnausschüttung TBS:	- 1.170	- 1.121	- 49
Übrige Anpassungen:	+ 265	+ 643	- 378
Gesamtjahresergebnis:	- 8.997	- 2.921	- 6.076

Durch die erfolgten Ansatz- und Bewertungsanpassungen, die Abschreibungen auf aufgedeckte stille Reserven, die Auflösung aufgedeckter stiller Reserven und die Eliminierung von konzerninternen Finanzbeziehungen verschlechtert sich das Ergebnis der Konzernmutter nur geringfügig um T€ 6.

4.3 Darlegung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage

4.3.1 Vermögens- und Schuldenlage

Die Vermögens- und Schuldenlage wird anhand der Entwicklung der Bilanz zum Stichtag 31.12.2014 im Vergleich zum Vorjahr erläutert. Die Bilanzen stellen sich in komprimierter Form wie folgt dar:

Aktiva	31.12.2014 T€	31.12.2014 %	31.12.2013 T€	31.12.2013 %	+/- T€
Anlagevermögen	223.712	96,5	231.135	97,4	- 7.423
Immaterielle Vermögensgegenstände	276	0,1	347	0,1	- 71
Sachanlagen	206.476	89,0	213.826	90,1	- 7.350
Finanzanlagen	16.960	7,3	16.962	7,1	- 2
Umlaufvermögen	7.506	3,2	5.628	2,4	1.879
Vorräte, RHB's, Waren, gel. Anzahlungen	151	0,1	157	0,1	- 5
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.513	2,8	4.595	1,9	1.918
Liquide Mittel	842	0,4	876	0,4	- 34
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	648	0,3	581	0,2	67
Summe Aktiva:	231.866	100,0	237.343	100,0	- 5.477

Zum **Anlagevermögen** gehören alle Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft vom Konzern Stadt Schwelm genutzt zu werden. Das Gesamtanlagevermögen beträgt zum 31.12.2014 rund T€ 223.712 und war gegenüber dem Vorjahr um T€ 7.423 rückläufig. Der durchschnittliche Rückgang des Anlagevermögens betrug in den vorangegangenen Berichtsjahren nur rund T€ 5.185 und war daher im Berichtsjahr überdurchschnittlich hoch. Ursächlich dafür war die Umbuchung verschiedener Schulgebäude in das Umlaufvermögen, da diese veräußert werden sollten. Als unmittelbare Folge dieses Geschäftsvorfalles war auch der Anstieg bei der Bilanzposition Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände im Vergleich zu den Vorjahren überdurchschnittlich hoch.

Mit einem Anteil von 96,5 % des Anlagevermögens an der Bilanzsumme (Vorjahr 97,4 %) weist die Vermögensstruktur des Konzerns Stadt Schwelm eine sehr hohe Anlagenintensität auf.

Das **Sachanlagevermögen** bildet mit einem Buchwert von T€ 206.476 und einem Anteil von 89,0 % an der Bilanzsumme (Vorjahr T€ 213.826/ 90,1 %) den mit Abstand größten Posten auf der Aktivseite der Bilanz. Die wesentlichsten Bestandteile des Sachanlagevermögens sind das **Infrastrukturvermögen** mit seinen Entwässerungsanlagen, Abwasseranlagen und seinem Straßennetz (Wert T€ 115.575 = / Vorjahr T€ 117.364), sowie die **bebauten städtischen Grundstücke** mit den Schulen, Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäuden und den Kinder- und Jugendeinrichtungen (Wert T€ 60.865/ Vorjahr T€ 65.918).

Der Wert der Sachanlagen hat sich gegenüber dem Vorjahr um rund T€ 7.350 vermindert, was im Vergleich zu den Vorjahren überdurchschnittlich hoch ist. Wie bereits erläutert führte die Umbuchung verschiedener Schulgebäude in das Umlaufvermögen, für die Verkaufsabsicht bestand, zu dieser Entwicklung. Daneben kann aber auch festgehalten werden, dass durch die laufende Investitionstätigkeit der Werteverzehr durch Abschreibungen und Anlagenabgänge nicht vollständig kompensiert werden konnte.

Im Bereich des Sachanlagevermögens weisen insbesondere die Bilanzpositionen „Infrastrukturvermögen“ und „Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge“ einen besonders hohen **Ausgliederungsgrad** auf. Der Ausgliederungsgrad gibt an, in wieweit Vermögen nicht bei der Stadt Schwelm als Konzernmutter liegt, sondern bei den in den Gesamtabchluss einbezogenen verselbständigten Aufgabenbereich in Form der Technischen Betriebe AöR. Der Ausgliederungsgrad beim Infrastrukturvermögen beträgt rund 69 % und resultiert aus der Ausgliederung des Kanalnetzes mit seinen hohen Bilanzbuchwerten. Mit rund 59 % befinden sich auch in der Position „Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge“ verhältnismäßig hohe Ausgliederungen, was auf den technisch geprägten Charakter der TBS AöR zurückzuführen ist.

Der mit großem Abstand hinter dem Sachanlagevermögen zweitgrößte Posten der Aktiva mit insgesamt T€ 16.960 und 7,3 % der Bilanzsumme (Vorjahr T€ 16.962 / 7,1 %) sind die **Finanzanlagen**, die ausschließlich aus dem Sphäre der Stadt Schwelm stammen. Hier ist insbesondere der Anteil an der AVU Aktiengesellschaft für Versorgungsunternehmen (T€ 11.044) hervorzuheben, der alleine einen Anteil von 66 % der Finanzanlagen ausmacht.

Zum **Umlaufvermögen** gehören alle Gegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb des Konzerns Stadt Schwelm zu dienen. Mit einem Anteil von lediglich 3,2 % (Vorjahr 2,4 %) am Gesamtvermögen wird es hauptsächlich durch die Bestände an

Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen mit einem Volumen von T€ 6.513 (Vorjahr T€ 4.595) geprägt. Der Anstieg um rund T€ 1.918 ist im Wesentlichen auf Umgliederungen von Schulgebäuden aus dem Sachanlagevermögen zurückzuführen, bei denen zum Bilanzstichtag 31.12.2014 Verkaufsabsicht vorlag.

Passiva	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2013	+/-
	T€	%	T€	%	T€
Eigenkapital	7.383	3,2	17.665	7,4	- 10.283
Allgemeine Rücklage	16.380	7,1	20.587	8,7	- 4.207
Jahresfehlbetrag	- 8.997	-3,9	- 2.921	-1,2	- 6.076
Sonderposten	37.948	16,4	39.170	16,5	- 1.222
Rückstellungen	50.046	21,6	47.706	20,1	2.340
Verbindlichkeiten	134.348	57,9	130.721	55,1	3.627
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	2.142	0,9	2.081	0,9	61
Summe Passiva:	231.866	100,0	237.343	100,0	- 5.477

Die **Passivseite** der Bilanz gibt Auskunft darüber, wie das Vermögen des Konzerns Stadt Schwelm finanziert wurde und macht die Mittelherkunft sichtbar. Das Verhältnis von Eigen- und Fremdkapital ist hier regelmäßig von besonderer Bedeutung.

Das **Eigenkapital** der Bilanz ermittelt sich als Saldo der Vermögenswerte abzüglich der Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und der passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Zum 31.12.2014 hat es lediglich noch einen Anteil von 3,2 % (Eigenkapitalquote) an der Bilanzsumme. Dieser Wert ist als kritisch anzusehen. Im Vorjahr lag der Anteil noch bei 7,4 %. Bei der erstmaligen Erstellung des Gesamtabchlusses zum 31.12.2010 belief sich die Eigenkapitalquote noch auf 10,3 %. Der Konzern finanziert sich demzufolge zunehmend aus Fremdkapital.

Die Reduzierung des Eigenkapitals im Berichtsjahr um T€ 10.283 resultiert im Wesentlichen aus dem erneuten Auftreten eines Gesamtjahresfehlbetrages (T€ -8.997).

Die **Sonderposten** mit einem Gesamtvolumen von rund T€ 37.948 (16,4 % der Bilanzsumme) umfassen die Sonderposten für Zuwendungen, die Sonderposten für Beiträge von Dritten für investive Maßnahmen sowie den Sonderposten für den Gebührenausschlag und die sonstigen Sonderposten, wobei der Sonderposten für den Gebührenausschlag ausschließlich aus den Passiva der TBS AöR stammt. Die Sonderposten für Zuschüsse, Zuwendungen und Beiträge werden in den kommenden Haushaltsjahren entsprechend der Nutzungsdauern der finanzierten Vermögenswerte zugunsten der Ergebnisrechnung ertragswirksam aufgelöst und verringern somit die Belastungen, die durch die Abschreibungen der bezuschussten Vermögensgegenstände entstehen. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Wert der Sonderposten insgesamt um T€ 1.222 reduziert.

Die **Rückstellungen** belaufen sich auf rund T€ 50.046 bzw. 21,6 % der Bilanzsumme und haben sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 2.340 erhöht. Dabei war insbesondere bei den Pensionsrückstellungen ein deutlicher Zuwachs zu erkennen (T€ +1.809).

Die **Verbindlichkeiten** beinhalten alle weiteren zum Bilanzstichtag bestehenden Schulden. Diese belaufen sich zum 31.12.2014 auf T€ 134.348 was einen Prozentanteil von rund 58 % der Bilanzsumme ausmacht (Vorjahr T€ 130.721 / 55,1 %). Sie sind sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 3.627 angestiegen.

Größter Einzelposten sind die **Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung** mit insgesamt T€ 62.547, die im Vergleich zum Vorjahr um T€ 4.008 angestiegen sind. Die Liquiditätskredite sind grundsätzlich zur Überbrückung kurzfristiger Liquiditätsengpässe vorgesehen. In den Jahren 2010 bis 2014 weist der Konzern Stadt Schwelm jedoch konstant einen Bestand von durchschnittlich T€ 59.066 an derartigen Verbindlichkeiten auf, so dass angenommen werden kann, dass sie auch langfristig zur Finanzierung benötigt werden.

Der zweitgrößte Posten mit T€ 56.419 sind die **Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen**.

Zunächst ist hier darauf hinzuweisen, dass die Stadt Schwelm den sogenannten „Altschuldenblock TBS AöR“ in den städtischen Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen mitführt. Zum 31.12.2014 beträgt er T€ 18.365. Als Gegenposition wird dieser Posten auf der Aktivseite der städtischen Bilanz unter den „Ausleihungen an verbundene Unternehmen“ geführt. Beim Altschuldenblock handelt es sich um Kreditverbindlichkeiten, die bei der Ausgliederung der Technischen Betriebe eigentlich mitausgliedert werden sollten, aber aufgrund vertraglicher Bedenken seitens der Kreditinstitute letztlich weiterhin im Namen der Stadt Schwelm verwaltet werden. Die Stadt Schwelm leistet die Tilgungs- und Zinszahlungen direkt an die Kreditinstitute und erhält im Gegenzug entsprechende Erstattungen durch die TBS AöR.

Unterstellt man, dass es sich bei dieser Position eigentlich um Kreditverbindlichkeiten der TBS AöR handelt, ergibt sich ein Ausgliederungsgrad von 69 %. Berechnet man den Ausgliederungsgrad ohne Berücksichtigung dieses Umstandes ergibt sich nur noch ein Ausgliederungsgrad von 37 %.

Die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen konnten in den Jahren 2010 bis 2014 erfreulicherweise kontinuierlich gesenkt werden. Im Jahr 2010 betragen sie aus Gesamtkonzernsicht noch rund T€ 63.002, im Jahr 2013 noch T€ 57.887. Im Berichtsjahr 2014 kann ein weiterer Rückgang um T€ 1.468 festgehalten werden.

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** betragen T€ 2.142 (Vorjahr T€ 2.081) und bilden lediglich rd. 1 % der Bilanzsumme. Sie bestehen im Wesentlichen aus den im Berichtsjahr und in den Vorjahren durch die TBS AöR vereinnahmten Grabnutzungsgebühren, die über die Laufzeit der Grabnutzungen abgegrenzt werden.

4.3.2 Ertrags- und Aufwandslage

Die Ertragslage des Konzerns Stadt Schwelm war im Geschäftsjahr 2014 erneut von einem negativen Gesamtergebnis in Höhe von T€ - 8.997 geprägt, welches sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 6.076 verschlechtert hat. Ursächlich dafür waren sowohl Einbrüche bei den Erträgen (T€ -2.421), als auch Zuwächse bei den Aufwendungen (T€ +3.655).

Erträge

Bezeichnung	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2013	+/- T€
	T€	%	T€	%	
Ordentlich Gesamterträge	72.868	98,2%	75.148	98,1%	- 2.280
Steuern und ähnliche Abgaben	37.752	50,9%	39.380	51,4%	- 1.629
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	8.677	11,7%	7.578	9,9%	1.099
Sonstige Transfererträge	283	0,4%	198	0,3%	85
Öffentlich-rechtliche Leistungs- entgelte	12.566	16,9%	11.787	15,4%	779
Privatrechtliche Leistungsentgelte	917	1,2%	835	1,1%	82
Kostenerstattungen und Umlagen	5.746	7,7%	5.331	7,0%	415
Sonstige ordentliche Erträge	5.167	7,0%	8.492	11,1%	- 3.325
Aktivierete Eigenleistungen	1.761	2,4%	1.547	2,0%	214
Bestandsveränderungen	0	0,0%	0	0,0%	0
Finanzerträge	1.348	1,8%	1.489	1,9%	- 141
Gesamterträge	74.216	100,0%	76.637	100,0%	- 2.421

Die ertragsstärksten Kontengruppen sind regelmäßig die Steuern und ähnlichen Abgaben (50,9 %) und die öffentlich rechtlichen Leistungsentgelte (16,9 %). Die Erträge aus Steuern und ähnlichen Entgelten stammen zu 100 % aus der Sphäre der Konzernmutter, wohingegen die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte zu 80 % aus der Sphäre der TBS AöR stammen. Innerhalb der öffentlich rechtlichen Leistungsentgelte bilden die Kanalnutzungsgebühren mit einem Aufkommen in Höhe von T€ 6.907 auf Konzernebene den mit Abstand stärksten Posten im Berichtsjahr.

Auf der Ertragsseite haben sich im Vergleich zum Vorjahr insbesondere bei drei Ertragspositionen signifikante Abweichungen ergeben, und zwar bei den sonstigen ordentlichen Erträgen, den Steuern und ähnlichen Abgaben und den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen.

Sonstige ordentliche Erträge

Die signifikante Abnahme der sonstigen ordentlichen Erträge um rd. T€ 3.325 ist hauptsächlich auf die im Vorjahr erwirtschafteten Gewinne im Zusammenhang mit dem Verkauf städtischer Grundstücke zurückzuführen, die im Berichtsjahr weggefallen sind.

Steuern und ähnliche Abgaben

Die Erträge des Konzerns werden maßgeblich von den Erträgen aus der Kontengruppe „Steuern und ähnlichen Abgaben“ geprägt, da sie einen Anteil von mehr als 50 % an den Gesamterträgen ausmachen. Der deutliche Rückgang im Jahr 2014 (T€ -1.629) resultiert hauptsächlich aus einbrechenden Erträgen aus der Gewerbesteuer (T€ -2.201).

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Auch an dieser Kontengruppe hat die Konzernmutter einen Anteil von nahezu 100 %. Der deutliche Anstieg im Berichtsjahr um T€ 1.099 ist im Wesentlichen auf den Zuwachs bei den Schlüsselzuweisungen vom Land zurückzuführen (T€ + 1.111).

Aufwendungen

Bezeichnung	31.12.2014 T€	31.12.2014 %	31.12.2013 T€	31.12.2013 %	+/- T€
Ordentlicher Gesamtaufwand	79.774	95,9	76.442	96,1	3.332
Personalaufwendungen	20.050	24,1	20.008	25,1	43
Versorgungsaufwendungen	3.031	3,6	2.258	2,8	773
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	12.832	15,4	12.289	15,4	543
Bilanzielle Abschreibungen	8.058	9,7	7.645	9,6	413
Transferaufwendungen	33.220	39,9	31.798	40,0	1.422
Sonstiger ordentlicher Aufwand	2.583	3,1	2.445	3,1	138
Finanzaufwand	3.440	4,1	3.116	3,9	323
Gesamtaufwand	83.214	100,0	79.559	100,0	3.655

Die aufwandsstärksten Kontengruppen sind die Transferaufwendungen (39,9 %) und die Personalaufwendungen (24,1 %). Anzumerken ist, dass die Transferaufwendungen zu 100 % und die Personalaufwendungen zu 80 % aus dem Bereich der Konzernmutter in die Gesamtergebnisrechnung einfließen.

Die Gesamtaufwendungen sind beim Konzern Stadt Schwelm im Vergleich zum Vorjahr um T€ 3.655 gestiegen. Deutliche Zuwächse waren vor allem bei den Transferaufwendungen (T€ +1.422) und bei den Versorgungsaufwendungen (T€ +773) festzustellen.

Transferaufwendungen

Der höchste Anstieg der Gesamtaufwendungen mit einem Plus von T€ 1.422 ist in der Position Transferaufwendungen zu verzeichnen, welche zu 100 % der Konzernmutter zuzuordnen ist.

Verantwortlich dafür war vor allem der Zuwachs bei den Sozialtransferaufwendungen (T€ +681) und der weitere Anstieg der Kreisumlage (T€ +755).

Versorgungsaufwendungen

Der Anstieg bei den Versorgungsaufwendungen resultiert maßgeblich aus im Vergleich zum Vorjahr angestiegenen Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen (T€ +709). Auch diese Aufwendungen sind nahezu ausschließlich der Stadt Schwelm zuzuordnen.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Erträge und Aufwendungen der Konzernmutter das höchste Aufkommen der vollkonsolidierten Einheiten aufweisen und daher auch den maßgeblichen Einfluss auf das Gesamtergebnis des Konzerns ausüben.

4.3.3 Finanzlage

Eine Finanzrechnung ist für den Gesamtabchluss nicht vorgesehen. Jedoch ist dem Anhang eine Gesamtkapitalflussrechnung nach DRS 2 in Staffelform, erweitert um kommunalspezifische Besonderheiten (z.B. Sonderposten), beizufügen (§ 51 Absatz 3 GemHVO NRW). Sie erfolgte nach der indirekten Methode, die methodisch von der Ermittlung der Finanzrechnung im Einzelabschluss abweicht, so dass die Kapitalflussrechnung nicht direkt mit der Finanzrechnung abstimbar ist.

Die Kapitalflussrechnung dient der Offenlegung der Zahlungsströme des Konzerns und liefert Informationen über die Herkunft und Verwendung der liquiden Mittel.

Bezeichnung	31.12.2014	31.12.2013
	T€	T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	367	1.739
+ Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.941	- 2.585
+ Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2.540	422
= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-34	- 424
+Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	876	1.300
Finanzmittelfond (liquide Mittel)	842	876

Die Kapitalflussrechnungen der Jahre 2013 und 2014 zeigen, dass sich der Bestand an liquiden Mitteln im Betrachtungszeitraum reduziert hat. Dem Konzern sind demzufolge in diesen Jahren weniger finanzielle Mittel zugeflossen als verausgabt wurden.

Der positive Cashflow aus Finanzierungstätigkeit drückt aus, dass in den Jahren 2013 und 2014 zusätzliche Kreditaufnahmen notwendig waren. Diese dienten zur Finanzierung der Investitionstätigkeit des Konzerns, weil die Überschüsse aus der laufenden Verwaltungstätigkeit nicht hoch genug waren um insbesondere die Investitionstätigkeit zu finanzieren.

Im Übrigen wird bezüglich der Details zur Herkunft und Verwendung der Finanzmittel des abgelaufenen Geschäftsjahres auf die nach DRS 2 erstellte Kapitalflussrechnung des Gesamtkonzerns verwiesen, die in der Langfassung als Anlage 1 dem Gesamtanhang beigelegt wurde.

4.4 Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung

Das **Eigenkapital** ist eine zentrale Messgröße in der kommunalen Bilanz. Zum 31.12.2008 betrug die Eigenkapitalquote 1 der Stadt Schwelm noch rund 22,0 %. Aufgrund der Fehlbeträge in den Jahren 2009 bis 2014 verschlechterte sich die Quote bis zum 31.12.2014 auf 4,8 %.

Da die wirtschaftliche Entwicklung der Konzernmutter den wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung des Konzerns Stadt Schwelm ausübt, hat sich dementsprechend auch die Eigenkapitalquote des Konzerns von 10,3 % (31.12.2010) auf 3,2 % im Berichtsjahr reduziert.

Weil sich die Eigenkapitalquote der Stadt bis einschließlich 2015 auf nur noch lediglich 2,2 % reduziert hat, bevor wieder ein Anstieg zu verzeichnen war, ist eine ähnliche Entwicklung für die nachfolgenden Gesamtabschlüsse zu erwarten.

Als am Stärkungspakt Stadtfinanzen teilnehmende Kommune, ist die Stadt Schwelm verpflichtet Ihre Haushaltssituation durch die kontinuierliche Fortschreibung eines Haushaltssanierungsplanes auch unter Zuhilfenahme der Stärkungspaktmittel nachhaltig zu sanieren. Ein wesentliches Etappenziel war es bis spätestens 2016 den Haushaltsausgleich zu erreichen. Mit einem erstmalig seit Einführung des Neuen kommunalen Finanzmanagements (NKF) erwirtschafteten Überschusses in Höhe von 2,8 Mio. € wurde dieses Ziel erreicht und das Eigenkapital der Stadt Schwelm konnte wieder aufgebaut werden.

Da die langfristige Erhaltung bzw. der Wiederaufbau des Eigenkapitals oberste Priorität für das gesamtstädtische Handeln hat, sieht die aktuelle Haushaltsplanung die Erwirtschaftung weiterer Jahresüberschüsse vor. Nur so können der Stadt und damit dem Konzern wieder größere Handlungsspielräume eröffnet werden.

Auch die Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) wurde in den laufenden Konsolidierungsprozess eingebunden. Dadurch konnten insbesondere im Jugendbereich bereits Einsparpotentiale generiert werden.

Die größte Ertragsposition innerhalb der Gesamtergebnisrechnung sind die Erträge aus der **Gewerbsteuer**. Damit ist die Gewerbesteuer je nach Entwicklung der Konjunktur und der individuellen wirtschaftlichen Situation der Steuerzahler eindeutig eine Position, die jährlich mit großen Risiken, aber auch Chancen behaftet ist. Hinzu kommt, dass sich ein Großteil der Erträge auf eine überschaubare Anzahl von Steuerzahlern verteilt, so dass hier Ausreißer nach unten nur schwer auszugleichen sind.

Betrachtet man die Entwicklung zwischen 2008 und 2017 wird deutlich, dass es innerhalb der vergangenen Jahre zu großen Schwankungen gekommen ist und daher die Planbarkeit der Gewerbesteuererträge generell als schwierig einzustufen ist.

	2008	2009	2010	2011	2012
Gewerbesteuer - Ist Ertrag (Mio. €)	16,81	11,29	10,73	17,66	21,02
Veränderung zum VJ (absolut)		-5,52	-0,56	6,93	3,36
Veränderung zum VJ (%)		-32,84%	-4,96%	64,59%	19,03%
	2013	2014	2015	2016	2017
Gewerbesteuer - Ist Ertrag (Mio. €)	20,39	18,19	17,15	21,29	22,53
Veränderung zum VJ (absolut)	-0,63	-2,2	-1,04	4,14	1,24
Veränderung zum VJ (%)	-3,00%	-10,79%	-5,72%	24,14%	5,82%

Insbesondere in den Jahren 2009 und 2010 waren dramatische Verschlechterungen der Ertragssituation zu verzeichnen, die jederzeit wieder auftreten könnten.

Grundsätzlich wird für Kommunen mit sinkender Steuermesskraft eine Kompensation über die Verteilung der **Schlüsselzuweisungen** im Kommunalen Finanzausgleich geschaffen. Dies geschieht jedoch aufgrund der dahinterliegenden Systematik immer nur mit zeitlichen Verzögerungen. Andererseits verbleiben bei steigendem Gewerbesteueraufkommen nur Bruchteile an „echtem“ Gewerbesteuermehrertrag bei der Stadt, weil sich ebenfalls mit zeitlichem Versatz die Schlüsselzuweisungen vermindern und die Gewerbesteuerumlage als auch die Kreisumlage ansteigt. Aufgrund der großen Schwankungen sind auch die Schlüsselzuweisungen als risikobehaftet einzustufen.

	2008	2009	2010	2011	2012
Schlüsselzuweisungen - Ist Ertrag (Mio. €)	4,66	3,06	5,29	6,44	7,16
Veränderung zum VJ (absolut)		-1,6	2,23	1,15	0,72
Veränderung zum VJ (%)		-34,33%	72,88%	21,74%	11,18%
	2013	2014	2015	2016	2017
Schlüsselzuweisungen - Ist Ertrag (Mio. €)	1,01	2,12	5,74	7,11	7,43
Veränderung zum VJ (absolut)	-6,15	1,11	3,62	1,37	0,32
Veränderung zum VJ (%)	-85,89%	109,9%	170,75%	23,87%	4,50%

Die regelmäßig größte Aufwandsposition innerhalb der Ergebnisrechnung sind die **Transferaufwendungen**. Im Berichtsjahr hatten sie einen Anteil von 41 % an den ordentlichen Gesamtaufwendungen. Große Anteile davon entfallen jährlich auf die Belastung durch die Kreisumlage und den Sozialtransferaufwand.

Die von der Stadt Schwelm an den Ennepe-Ruhr Kreis abzuführende Kreisumlage (mit Anteil Gesamtschule) entwickelte sich von T€ 12.567 im Jahr 2008 auf T€ 20.712 in 2018 und hat sich somit nahezu verdoppelt. Der Kreisumlagesatz wirkt sich direkt auf die Ertragslage aus, ohne dass eine direkte Einflussmöglichkeit besteht.

Der **Sozialtransferaufwand** ist von 2008 bis 2017 von T€ 3.275 auf T€ 10.973 angestiegen und hat sich somit mehr als verdreifacht.

Die Ausweitung von Pflichtaufgaben und Standards und neue gesetzliche Aufgaben im Sozialbereich ohne ausreichende Gegenfinanzierung erschweren die Sanierungsbemühungen erheblich. Zudem ist insbesondere die weitere Entwicklung der Flüchtlingssituation schwer einschätzbar.

Durch den sehr hohen Anteil der Kreditverbindlichkeiten an der Bilanzsumme ist die **Entwicklung des Zinsniveaus** ein wesentlicher Faktor für die wirtschaftliche Gesamtsituation. Eine Anhebung der Leitzinsen und die damit verbundene Verteuerung der Kapitalmarktzinsen könnten die Konsolidierungsbemühungen der Stadt Schwelm erheblich erschweren. Um das zurzeit niedrige Zinsniveau über einen längeren Zeitraum abzusichern hat die Stadt Schwelm im Jahr 2016 erstmalig von der Möglichkeit Gebrauch gemacht einen Teil der Kassenkredite langfristig aufzunehmen. (vgl. Runderlass des Ministeriums für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen Az 34-48.05.01/02-8/14).

Die **TBS** verfügen über ein hinsichtlich ihrer Größe und ihren Aufgaben angepasstes Risikomanagement. Hierbei werden Risiken unterschiedlichster Art und ihre möglichen Folgen identifiziert, bewertet und Maßnahmen der Risikosteuerung, -abwehr und -begrenzung definiert. Im Berichtsjahr wurde der Unternehmensfortbestand auch für die folgenden Jahre noch als gesichert angesehen.

Die Stadt Schwelm stellt gemäß des Gründungsbeschlusses der AöR zur Aufgabenerfüllung der nicht durch Gebühren gedeckten Bereiche den TBS ein Budget in ausreichender Höhe bereit und bezieht die von ihr benötigten technischen Dienstleistungen ausschließlich bei den TBS. Aufgrund des Sparzwangs der Stadt werden die Möglichkeit und der Umfang der Kostenerstattung für durch die Stadt in Anspruch genommene Dienstleistungen überprüft. Dabei sind die Auswirkungen auf die TBS in ausreichendem Maße zu berücksichtigen.

Mit der Einführung des neuen **§ 2 b UStG** wird die grundsätzliche Unternehmereigenschaft für juristische Personen des öffentlichen Rechts im Umsatzsteuergesetz verankert, sofern diese auf privatrechtlicher Grundlage tätig werden. Die neuen Regelungen gelten grundsätzlich für alle Umsätze ab dem 01.01.2017. Das bisherige Recht kann aber -längstens bis zum 31.12.2020 -angewendet werden. Voraussetzung hierfür ist die Abgabe einer entsprechenden Erklärung bis zum 31.12.2016 dem Finanzamt gegenüber. Die Erklärung wurde von den TBS fristgerecht abgegeben. Nach bisherigen Erkenntnissen könnte die neue Regelung für weite Teile des Dienstleistungsbereiches der TBS eventuell die Steuerpflicht bedeuten. Die sich hieraus dann ab 2021 ergebende finanzielle Mehrbelastung der Stadt soll möglichst abgewendet werden. Eine denkbare Lösung wäre die Aufgabe der rechtlichen Selbständigkeit des Betriebes durch eine Umgründung in eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung zum Ablauf der Übergangsfrist. Um hier eine Entscheidung treffen zu können werden jedoch zunächst weitere Prüfungen und eine gründliche Abwägung der Vor- und Nachteile erforderlich sein.

Außerdem ist es aus Sicht verschiedener kommunaler Spitzenverbände nicht zumutbar, dass Leistungen zwischen AöR und Kommune grundsätzlich steuerpflichtig werden sollen. Deshalb haben sie eine entsprechende Einlassung an die Finanzverwaltung gerichtet. Bisher bleibt abzuwarten, ob das Bundesministerium für Finanzen der Einlassung der Verbände folgen wird.

Aufgrund der besonderen Rahmenbedingungen eines Kommunalunternehmens sind potenzielle Chancen besonders mit Blick auf die wirtschaftliche Lage der städtischen Mutter nicht erkennbar.

Wie bereits erwähnt war die Stadt Schwelm im Rahmen des Stärkungspaktes Stadtfinanzen verpflichtet ab 2016 wieder einen nachhaltigen Haushaltsausgleich zu erreichen. Mit einem Jahresüberschuss von 2,8 Mio. € im Jahr 2016 wurde dieses wesentliche Etappenziel erreicht. Ein weiterer entscheidender Punkt für die nachhaltige Stabilisierung des Haushaltes ist die stetige Fortschreibung und Umsetzung des Haushaltssanierungsplanes.

4.5 Kennzahlen

Über Kennzahlen lassen sich komplexe finanzwirtschaftliche Zusammenhänge in komprimierter Form darstellen.

Für den Gesamtabchluss werden die Kennzahlen analog des städtischen Einzelabschlusses ermittelt (Runderlass des Innenministeriums vom 01.10.2008).

Die Betrachtung der Kennzahlenentwicklung im Mehrjahresverlauf ermöglicht eine finanzpolitische Beurteilung der Haushaltsentwicklung in seinen wesentlichen Ausprägungen.

4.5.1 Kennzahlen zur haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation

Aufwandsdeckungsgrad

Diese Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt worden sind. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden.

$\frac{\text{Ordentliche Erträge x 100 (\S 2 Abs. 1 Nr. 1 - 9 GemHVO NW)}}{\text{Ordentliche Aufwendungen (\S 2 Abs. 1 Nr. 10-15 GemHVO NW)}}$
--

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
89,5 %	97,7 %	102,7 %	98,3 %	91,3 %	--	--	--

Im Geschäftsjahr 2014 reichen die ordentlichen Erträge nicht aus, um die ordentlichen Aufwendungen vollständig zu decken. Damit stehen die ordentlichen Aufwendungen in einem unangemessenen Verhältnis zur im Berichtsjahr vorhandenen Ertragskraft.

Eigenkapitalquote 1

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 1“ misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Je größer das Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme ist, desto weiter ist eine Kommune von dem gesetzlichen Überschuldungsverbot entfernt und umso geringer ist die Abhängigkeit von den Banken.

$$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100 \text{ (§ 41 Abs. 4 Nr. 1 GemHVO NRW)}}{\text{Bilanzsumme}}$$

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
10,3 %	8,8 %	8,6 %	7,4 %	3,2 %	--	--	--

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Eigenkapitalquote aufgrund des erneut negativen Gesamtergebnisses im Berichtsjahr weiter verschlechtert. Wegen der Fehlbeträge der Konzernmutter in den Jahren bis einschließlich 2015, ist eine weitere Verschlechterung der Eigenkapitalquote 1 im Jahr 2015 absehbar.

Eigenkapitalquote 2

Die Eigenkapitalquote 2 misst den Anteil des „wirtschaftlichen“ Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Weil bei den Gemeinden die Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter oft einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird die Wertgröße „Eigenkapital“ um diese „langfristigen“ Sonderposten erweitert.

Wie bei der Eigenkapitalquote 1 gilt hier je größer die Quote ist, desto weiter ist eine Kommune von dem gesetzlichen Überschuldungsverbot entfernt und umso geringer ist die Abhängigkeit von den Banken.

$$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten f. Zuwendungen/ Beiträge} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
25,7 %	24,5 %	24,7 %	23,5 %	19,1 %	--	--	--

Wegen der Fehlbeträge der Konzernmutter in den Jahren bis einschließlich 2015, ist eine weitere Verschlechterung der Eigenkapitalquote 2 im Jahr 2015 absehbar.

Fehlbetragsquote

Diese Kennzahl gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil und bezieht ausschließlich die Ausgleichsrücklage und die allgemeine Rücklage ein. Zur Ermittlung der Quote wird das negative Jahresergebnis ins Verhältnis zu diesen beiden Bilanzpositionen gesetzt. Die Fehlbetragsquote dient als wichtiger Indikator für die haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation. Sie zeigt an mit welcher Geschwindigkeit sich die Rücklagen des Konzerns verzehren.

$\frac{\text{negatives Jahresergebnis x -100}}{\text{Ausgleichsrücklage + Allgemeine Rücklage}}$							
--	--	--	--	--	--	--	--

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
27,1 %	16,1 %	4,1 %	14,2 %	54,9 %	--	--	--

4.5.2 Kennzahlen zur Vermögenslage

Infrastrukturquote

Die Infrastrukturquote setzt die Summe des Infrastrukturvermögens ins Verhältnis zur Bilanzsumme. Sie gibt Aufschluss darüber, ob die Höhe des Infrastrukturvermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gemeinde entspricht.

$\frac{\text{Infrastrukturvermögen (§ 41 Abs. 3 Nr. 1.2.3 GemHVO NW)}}{\text{Bilanzsumme}}$							
---	--	--	--	--	--	--	--

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
50,2 %	49,3 %	49,6 %	49,4 %	49,8 %	--	--	--

Abschreibungsintensität

Diese Kennzahl zeigt an, in welchem Umfang die Gemeinde durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird. Sie stellt das Verhältnis der bilanziellen Abschreibungen auf Anlagevermögen zu den ordentlichen Aufwendungen dar.

$$\frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen (§ 2 Abs. 1 Nr. 10 - 15 GemHVO NRW)}}$$

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
10,7 %	10,0 %	9,7 %	9,8 %	9,7 %	--	--	--

Drittfinanzierungsquote

Durch die Drittfinanzierungsquote wird das Verhältnis zwischen den bilanziellen Abschreibungen auf Anlagevermögen und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten im Haushaltsjahr aufgezeigt. Sie gibt einen Hinweis auf die Frage, inwieweit die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten die Belastungen durch Abschreibungen abmildern und macht die Beeinflussung des Werteverzehrs durch die Drittfinanzierung deutlich.

$$\frac{\text{Erträge aus der Auflösung von Sonderposten} \times 100}{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen}}$$

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
21,5 %	23,1 %	24,6 %	24,1 %	25,2 %	--	--	--

4.5.3 Kennzahlen zur Finanzlage

Anlagendeckungsgrad 2

Der Anlagendeckungsgrad 2 gibt darüber Auskunft, inwieweit das Anlagevermögen durch langfristiges Kapital (Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) finanziert ist. Diese Kennzahl bildet den im Handelsrecht als sog. „Goldene Bilanzregel“ bezeichneten Grundsatz ab, dass langfristig gebundenes Vermögen langfristig finanziert werden soll.

Eigenkapital* + SoPo Zuw./ Beitr.** + langfr. FK*** <hr/> Anlagevermögen (§ 41 Abs. 3 Nr. 1 GemHVO NRW)
--

* § 41 Abs. 4 Nr. 1 GemHVO

** § 41 Abs. 4 Nr. 2.1 und 2.2

*** § 41 Abs. 4 Nr. 3.1, 3.2 und 4 GemHVO NRW (RLZ > 5J)

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
62,0 %	61,1 %	64,7 %	62,0 %	58,9 %	--	--	--

Der Anlagendeckungsgrad weist einen Wert von 58,9 % aus. Dies bedeutet, dass das Anlagevermögen zum Teil kurzfristig finanziert ist.

Liegt der Anlagendeckungsgrad dauerhaft unter 100 % kann davon ausgegangen werden, dass es sich um eine dauerhaft defizitäre Konzern handelt. Hier werden in der Regel kurzfristige Liquiditätskredite zur Finanzierung von Auszahlungen, die nicht durch Einzahlungen gedeckt sind, verwendet. Dies führt dazu, dass zusätzliche Kredite aufgenommen werden, die auf der Aktivseite keine Entsprechung in zusätzlichen Vermögensgegenständen finden. Vielmehr schmilzt das Eigenkapital dauerhaft ab, so dass sich – bei gleichbleibendem langfristigem Fremdkapital - die Kennzahl kontinuierlich verschlechtert und letztlich den Gegenständen des kommunalen Anlagevermögens auf der Passivseite in erheblichem Umfang lediglich kurz- und ggf. mittelfristige Liquiditätskredite gegenüberstehen.

Kurzfristige Verbindlichkeitsquote

Die „Kurzfristige Verbindlichkeitsquote“ gibt an, wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird. Sie wird bestimmt durch das Verhältnis der kurzfristigen Verbindlichkeiten zur Bilanzsumme.

kurzfristige Verbindlichkeiten (§ 41 Abs. 4 Nr. 4 GemHVO NRW) x 100 <hr/> Bilanzsumme
--

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
25,5 %	26,6 %	27,6 %	28,3 %	30,5 %	--	--	--

Die größte Position innerhalb des kurzfristigen Fremdkapitals stellen beim Konzern die Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung dar. Liquiditätskredite dienen der kurzfristigen Überbrückung von finanziellen Engpässen und sollen nur aufgenommen werden, wenn keine anderen Mittel zur Aufrechterhaltung ihrer Zahlungsfähigkeit mehr zur Verfügung stehen. Da Fehlbeträge i. d. R. über Liquiditätskredite finanziert werden, kann die Kennzahl einen Hinweis darauf geben, wie stark sich die Fehlbeträge der Kommune auf die Finanzlage auswirken.

Zinslastquote

Diese Kennzahl zeigt auf, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den (ordentlichen) Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht. Die Zinslastquote gibt das Verhältnis von zu leistenden Finanzaufwendungen zum gesamten ordentlichen Aufwand wieder. Sie zeigt die anteilige Belastung des Konzerns durch Zinsaufwendungen aufgrund im Haushaltsjahr oder Vorjahren aufgenommener Kassen- und Investitionskredite sowie durch sonstige Finanzaufwendungen.

$$\frac{\text{Finanzaufwendungen (§ 2 Abs. 1 Nr. 17 GemHVO NRW)}}{\text{Ordentliche Aufwendungen (§ 2 Abs. 1 Nr. 10 - 15 GemHVO NRW)}}$$

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
5,6 %	5,9 %	4,5 %	4,1 %	4,3 %	--	--	--

4.5.4 Kennzahlen zur Ertragslage

Netto Steuerquote

Die Netto-Steuerquote gibt an, zu welchem Teil sich der Konzern durch Steuern „selbst“ finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist. Für eine realistische Ermittlung der Steuerkraft der Gemeinde ist es erforderlich, den Gemeindeanteil an der Gewerbesteuer (Gewerbesteuerumlage) und den Aufwand für die Finanzierungsbeteiligung „Fonds Deutsche Einheit“ in Abzug zu bringen.

$$\frac{\text{Steuererträge - GewSt.Umlage- Finanzierungsbet.Fonds. Dt. Einh.) x 100}}{\text{Ordentliche Erträge - GewSt.Umlage- Finanzierungsbet.Fonds. Dt. Einh.}}$$

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
42,8 %	47,1 %	49,3 %	50,4 %	50,0 %	--	--	--

Zuwendungsquote

Die Zuwendungsquote gibt einen Hinweis darauf, inwieweit die Gemeinde von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist.

$\frac{\text{Erträge aus Zuwendungen x 100}}{\text{Ordentliche Erträge}}$

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
14,1 %	17,7 %	17,3 %	10,1 %	11,9 %	--	--	--

Personalintensität

Die Kennzahl gibt prozentual den Anteil wieder, in welchem Umfang die gesamten ordentlichen Aufwendungen durch Personalaufwendungen bedingt sind. Sie soll Hinweise geben, ob der Konzern im Bereich Personal wirtschaftlich aufgestellt ist oder ob Konsolidierungspotenzial gegeben ist. Erst durch einen Vergleich mit Kennzahlen anderer (vergleichbarer) Konzerne ist die Kennzahl interpretationsfähig.

Für einen aussagekräftigen Vergleich ist dabei zu beachten, dass die Höhe der Personalintensität erheblich von der Organisation der Aufgabenerledigung abhängt.

$\frac{\text{Personalaufwendungen (§2 Abs. 1 Nr. 10 GemHVO) x 100}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
27,0 %	27,1 %	25,4 %	26,2 %	25,1 %	--	--	--

Sach- und Dienstleistungsintensität

Die Kennzahl „Sach- und Dienstleistungsintensität“ lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich der Konzern für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (§2 Abs. 1 Nr. 12 GemHVO) x 100 <hr/> Ordentliche Aufwendungen

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
17,7 %	15,9 %	15,7 %	16,1 %	16,1 %	--	--	--

Transferaufwandsquote

Die Kennzahl gibt prozentual den Anteil wieder, in welchem Umfang die gesamten ordentlichen Aufwendungen durch Transferaufwendungen bedingt sind.

Transferaufwendungen (§2 Abs. 1 Nr. 14 GemHVO) x 100 <hr/> Ordentliche Aufwendungen
--

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
36,2 %	39 %	41,1 %	41,6 %	41,6 %	--	--	--

Angaben zu den Mitgliedern des Verwaltungsvorstandes und des Rates nach § 95 Abs.2 GO NRW

Name	Vorname	Ratsmitglied ab/bis	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten u. anderen Kontrollgremien im Sinne von § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes (börsennotierten Unternehmen)	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlichrechtlicher oder privatrechtlicher Form der in § 1 Abs. 1 und 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Verwaltungsvorstand						
Stobbe	Jochen		Bürgermeister	keine	Sparkasse: beratende Teilnhme Verwaltungsrat (Beanstandungsbeamter) sowie Haupt- und Risiko-/kreditausschuss, Mitglied Verbandsversammlung VHS- Zweckverband Ennepe-Ruhr-Süd, Mitglied Sparkassenverband Westfalen - Lippe, Regionalbeirat für RP Arnsberg GVV- Kommunalversicherung Köln	Mitglied Beirat (Vorsitzender bis 30.09.2014) und Aufsichtsrat AVU , Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung EN - Agentur, Vorsitz Aufsichtsrat GSWS, Mitglied Gesellschafterversammlung GSWS Beteiligungsgesellschaft mbH
Schweinsberg	Ralf		1. Beigeordneter und Stadtkämmerer	keine	Vorsitz Verwaltungsrat TBS AöR , Sparkasse: beratende Teilnahme Verwaltungsrat - stellvertretender Beanstandungsbeamter - Stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung VHS- Zweckverband Ennepe-Ruhr-Süd	Mitglied Beirat AVU, Hauptversammlung AVU, stellvertretendes Mitglied Aufsichtsrat GSWS ,Mitglied Gesellschafterversammlung VER, Mitglied Gesellschafterversammlung WSW
Mitglieder des Rates						
Beckmann	Philipp	ab 01.06.2014	Kaufmännischer Angestellter	keine	Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm	keine
Dr. Bock	Sylvia	ab 01.06.2014	Biologin	keine	Stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm ab 19.09.2014, Stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung VHS- Zweckverband Ennepe-Ruhr-Süd ab 03.07.2014	keine
Dr. Bockelmann	Christian		Fachkraft für Arbeitssicherheit	keine	Stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm ab 19.09.2014	Kommanditist GSWS, HAS
Bosselmann	Ralf	ab 01.06.2014	EDV - Fachberater	keine	keine	keine

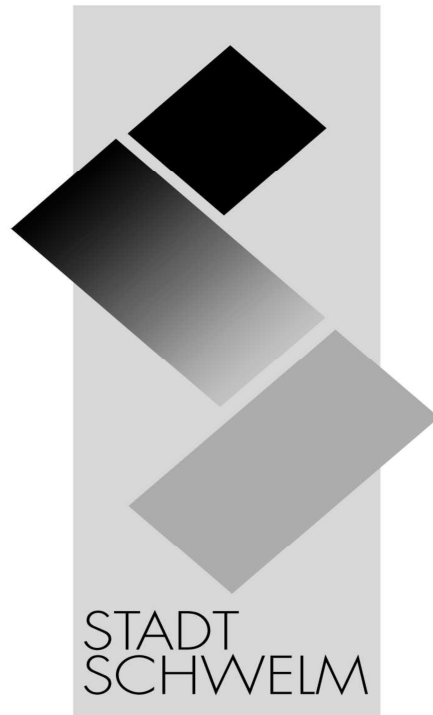
Name	Vorname	Ratsmitglied ab/bis	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten u. anderen Kontrollgremien im Sinne von § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes (börsennotierten Unternehmen)	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlichrechtlicher oder privatrechtlicher Form der in § 1 Abs. 1 und 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Burbulla	Johanna	ab 01.06.2014	Krankenschwester	keine	Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm ab 19.09.2014	keine
Christoforidou	Elissavet	ab 01.06.2014	Verkäuferin	keine	keine	keine
Dilly	Mike	bis 31.05.2014	Kaufmännischer Angestellter	keine	keine	keine
Feldmann	Jürgen		keine Angaben	keine	keine	keine
Ferrara	Santo	bis 31.05.2014	Fahrlehrer	keine	keine	keine
Flüshöh	Oliver		Stellvertretender Landesgeschäftsführer/ Rechtsanwalt	keine	Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm, ab 19.09.2014 1. stellv. Vorsitzender	Vorsitzender Aufsichtsrat: EN - Wohnen GmbH,
Garn	Elke		selbständige Fußpflegerin	keine	Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm	keine
Gießwein	Brigitta		Rentnerin	keine	Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm	keine
Gießwein	Marcel		Bildungsreferent	keine	stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm	keine
Grothoff-Blum	Christian	bis 31.05.2014	Technischer Betriebswirt	keine	Mitglied Verbandsversammlung VHS- Zweckverband Ennepe-Ruhr-Süd, Mitglied im Prüfungsausschuss der IHK	keine
Grüntker	Hermann	bis 31.05.2014	Verwaltungsleiter	keine	Stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung VHS- Zweckverband Ennepe-Ruhr-Süd bis 31.05.2014	keine
Heinemann	Manfred		Postbeamter	keine	Mitglied Verwaltungsrat TBS AöR, Stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung VHS- Zweckverband Ennepe-Ruhr-Süd ab 03.07.2014	keine
Hens	Bernd	bis 31.05.2014	Beamter	keine	Stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm	keine
Dr. Hortolani	Frauke		Ärztin	keine	Mitglied Verbandsversammlung VHS- Zweckverband Ennepe-Ruhr-Süd	keine
Huppelsberg	Wulf	ab 01.06.2014	Rentner	keine	stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat TBS AöR ab 03.07.2014	keine
Kampschulte	Matthias		Geschäftsführer	keine	Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm	Mitglied Aufsichtsrat GSWS bis 31.05.2014

Name	Vorname	Ratsmitglied ab/bis	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten u. anderen Kontrollgremien im Sinne von § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes (börsennotierten Unternehmen)	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigen Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlichrechtlicher oder privatrechtlicher Form der in § 1 Abs. 1 und 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Kick	Hans-Werner		Geschäftsführer i.R.	keine	Mitglied Verwaltungsrat TBS AöR (1. Stellvertretender Vorsitzender ab 03.07.2014), Vorsitz Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm ab 19.09.2014	Mitglied Aufsichtsrat VER ab 03.07.2014, Mitglied Beirat S- Projekt- Schwelm, Mitglied Verbandsversammlung SVWL Münster
Kirschner	Thorsten		Richter	keine	Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm ab 19.09.2014	keine
Kranz	Jürgen		Selbst. Kaufmann	keine	keine	keine
Lenz	Heinz - Jürgen	ab 01.06.2014	keine Angaben	keine Angaben	stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat TBS AöR ab 03.07.2014	keine Angaben
Lotz	Katharina		Schreinermeisterin	keine	keine	keine
Lubitz	Eleonore		kaufmännische Mitarbeiterin	keine	keine	keine
Lusebrink	Hans - Otto	ab 01.06.2014	Rentner	keine	stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat TBS AöR ab 03.07.2014, Stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung VHS- Zweckverband Ennepe-Ruhr-Süd ab 03.07.2014	keine
Dr. Mayer	Sascha	ab 01.06.2014	Berufsschullehrer	keine	keine	Mitglied Aufsichtsrat GSWS ab 03.07.2014
Müller	Michael	ab 01.06.2014	Betriebsleiter	keine	keine	stellvertretendes Mitglied Aufsichtsrat GSWS ab 03.07.2014
Nockemann	Frank	bis 31.05.2014	Selbst. Elektro- installateurmeister	keine	keine	keine
Oehl	Heinz	bis 31.05.2014	Rentner	keine	Stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung VHS- Zweckverband Ennepe-Ruhr-Süd bis 31.05.2014	keine
Orentat-Steding	Ingrid	bis 31.05.2014	Rentnerin	keine	keine	keine
Pfeffer	Jörg	ab 01.06.2014	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben
Philipp	Gerd E.		Lehrer i.R.	keine	stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat TBS AöR ab 03.07.2014	stellvertretendes Mitglied Aufsichtsrat GSWS
Poschmann	Jan	bis 31.05.2014	Kaufmann	keine	keine	keine

Name	Vorname	Ratsmitglied ab/bis	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten u. anderen Kontrollgremien im Sinne von § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes (börsennotierten Unternehmen)	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlichrechtlicher oder privatrechtlicher Form der in § 1 Abs. 1 und 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Rindermann	Horst	bis 31.05.2014	Lehrer i.R.	keine	Mitglied Verwaltungsrat TBS AöR bis 31.05.2014	keine
Rüttershoff	Heinz-Joachim		Produktmarketing-Leiter i.R.	keine	Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm	keine
Rüttershoff	Karen		Physiotherapeutin	keine	keine	keine
Sartor	Christiane		Rentnerin	keine	Stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung VHS- Zweckverband Ennepe-Ruhr-Süd bis 31.05.2014	keine
Schier	Klaus Peter		Polizeibeamter	keine	Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm, ab 19.09.2014 2. stellv. Vorsitzender	Mitglied Aufsichtsrat GSWS bis 31.05.2014
Schwabe	Bernd Ulrich	bis 31.05.2014	Qualitätsassistent / Rentner	keine	Mitglied Verwaltungsrat TBS AöR	keine
Schwunk	Michael		Justitiar	keine	Stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm	keine
Siepmann	Ernst Walter	bis 31.05.2014	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben
Stark	Wolfgang		Konstrukteur	keine	keine	keine
Steuernagel	Rolf	bis 31.05.2014	Rentner	keine	Stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm	Aufsichtsratsmitglied Verkehrsgesellschaft EN (VER), ab 03.07.2014 als Stellvertreter, stellvertretendes Mitglied Aufsichtsrat GSWS bis 31.05.2014
Stutzenberger	Olaf	ab 01.06.2014	Vertriebstrainer	keine	keine	keine
Tempel	Gabriele		Personalfachkauffrau	keine	Mitglied Verbandsversammlung VHS- Zweckverband Ennepe-Ruhr-Süd	keine
Thier	Heinz Georg	ab 01.06.2014	Beamter i.R.	keine	keine	keine
Wapenhans	Detlef	ab 01.06.2014	Rentner	keine	keine	keine
Weidenfeld	Uwe		Freiberufl. Keramiker	keine	keine	keine

Name	Vorname	Ratsmitglied ab/bis	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten u. anderen Kontrollgremien im Sinne von § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes (börsennotierten Unternehmen)	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlichrechtlicher oder privatrechtlicher Form der in § 1 Abs. 1 und 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Werner	Gudrun	bis 31.05.2014	Kfm. Angestellte	keine	Stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung VHS- Zweckverband Ennepe-Ruhr-Süd bis 31.05.2014	keine
Zeilert	Hans-Jürgen		Pensionär	keine	Mitglied Verwaltungsrat TBS AöR (2. Stellvertretender Vorsitzender ab 03.07.2014) , stv. Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm, Mitglied Verbandsversammlung VHS- Zweckverband Ennepe-Ruhr-Süd	keine

Beteiligungsbericht 2014 der Stadt Schwelm



Beteiligungsbericht

2014

Stadt Schwelm
Fachbereich Finanzen

Vorwort

Mit dem Beteiligungsbericht 2014 kommt die Stadt Schwelm ihrer Verpflichtung aus § 117 Gemeindeordnung NRW (GO NRW) in der zurzeit gültigen Fassung zur Berichterstattung über Ihre wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung, unabhängig davon, ob verselbständigte Aufgabenbereiche dem Konsolidierungskreis des Gesamtabchlusses angehören, nach. Gemäß § 49 Abs. 2 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) ist der Beteiligungsbericht dem Gesamtabchluss beizufügen.

Der formelle Gesamtabchluss zum 31.12.2014 liegt noch nicht vor. Daher wird der Beteiligungsbericht 2014 separat veröffentlicht.

Während der Gesamtabchluss die Jahresabschlüsse der Stadt und der wesentlichen verselbständigten Aufgabenbereiche konsolidiert, legt der Beteiligungsbericht indessen den Fokus auf die einzelnen Beteiligungen.

Gemäß § 52 GemHVO NRW sind im Beteiligungsbericht gesondert anzugeben und zu erläutern:

1. die Ziele der Beteiligung,
2. die Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
3. die Beteiligungsverhältnisse,
4. die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage,
5. die Leistungen der Beteiligungen, bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen,
6. die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde,
7. die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen,
8. der Personalbestand jeder Beteiligung.

Der vorliegende Beteiligungsbericht wurde unter den o.a. Vorgaben erstellt.

Darüber hinaus werden die Gremien der Stadt Schwelm unterjährig über wesentliche Entscheidungen und Entwicklungen in den Beteiligungsgesellschaften im Rahmen von gesonderten Informations- und Beschlussvorlagen unterrichtet.

Der Beteiligungsbericht ist als Beitrag zu einer größeren Transparenz kommunaler Beteiligungen an privatrechtlichen sowie öffentlich-rechtlichen Unternehmen und Einrichtungen anzusehen. Die Informationen erlauben eine bessere Einschätzung und differenziertere Beurteilung der gesamten wirtschaftlichen Lage der Stadt Schwelm.

Ausgewertet wurden die Geschäftsberichte 2014 der Gesellschaften. Der Bericht gliedert sich in zwei Teile. Im ersten Teil wird zur schnellen Information ein zusammenfassender Überblick gegeben, während der zweite Teil umfassende Einzelangaben zu den bestehenden Beteiligungen der Stadt Schwelm enthält.

Schwelm, 22.10.2015

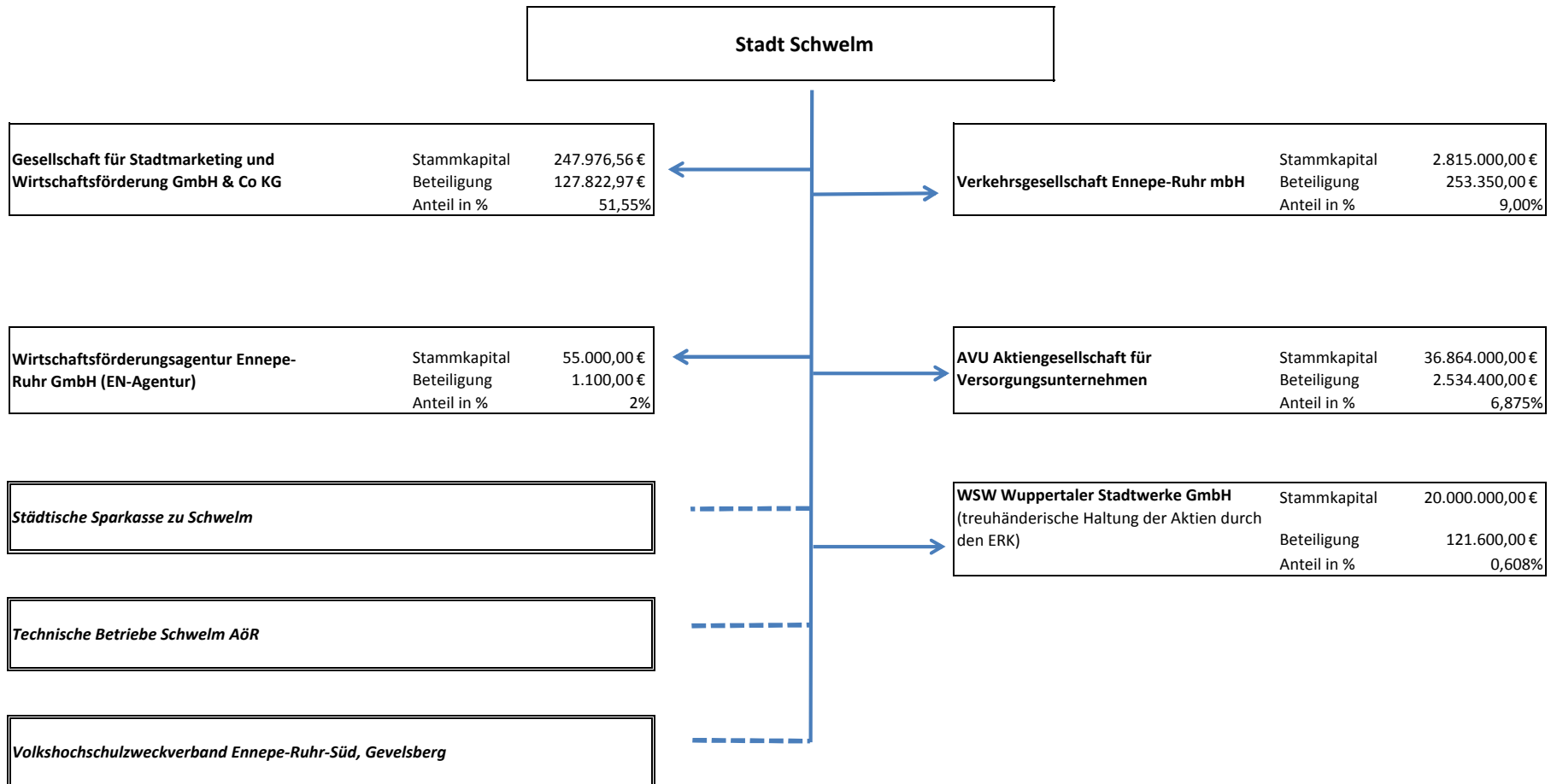
Schweinsberg
(1. Beigeordneter und Stadtkämmerer)

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>	
1	Beteiligungen der Stadt Schwelm (Stand: 31.12.2014)	1
1.1	Beteiligungsverhältnisse in € - Beträgen bzw. in Anteilen	2
1.2	Auswirkung auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Schwelm	3
1.3	Ausblick über die Entwicklung	4
1.4	Erläuterung der Kennzahlen	4
2	Nichtwirtschaftliche Beteiligung	5
3	Gesellschaft für Stadtmarketing u. Wirtschaftsförderung Schwelm GmbH & Co. KG	5
3.1	Allgemeine Angaben	5
3.2	Ziele der Beteiligung	5
3.3	Beteiligungsverhältnisse	6
3.4	Beteiligungen des Unternehmens	6
3.5	Erfüllung des öffentlichen Zwecks	6
3.6	Organe der Gesellschaft	6
3.7	Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2014	7
3.8	Kennzahlen	7
3.9	Jahresabschluss 2012-2014	8
4	EN-Agentur Wirtschaftsförderung Ennepe-Ruhr GmbH	11
4.1	Allgemeine Angaben	11
4.2	Ziele der Beteiligung	11
4.3	Beteiligungsverhältnisse	13
4.4	Beteiligungen des Unternehmens	13
4.5	Erfüllung des öffentlichen Zwecks	13
4.6	Organe der Gesellschaft	13
4.7	Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2014	15
4.8	Kennzahlen	15
4.9	Jahresabschluss 2012-2014	16
5	Wirtschaftliche Beteiligung	19
6	Verkehrsgesellschaft Ennepe-Ruhr mbH	19
6.1	Allgemeine Angaben	19
6.2	Ziele der Beteiligung	19
6.3	Beteiligungsverhältnisse	20
6.4	Beteiligungen des Unternehmens	20
6.5	Erfüllung des öffentlichen Zwecks	20
6.6	Organe der Gesellschaft	21
6.7	Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2014	23
6.8	Kennzahlen	23
6.9	Jahresabschluss 2012-2014	24
7	AVU Aktiengesellschaft für Versorgungs- Unternehmen Gevelsberg	27
7.1	Allgemeine Angaben	27
7.2	Ziele der Beteiligung	27
7.3	Beteiligungsverhältnisse	28
7.4	Beteiligungen des Unternehmens	28

7.5	Erfüllung des öffentlichen Zwecks	28
7.6	Organe der Gesellschaft	29
7.7	Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2014	30
7.8	Kennzahlen	31
7.9	Jahresabschluss 2012-2014	32
8	WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH	35
8.1	Allgemeine Angaben	35
8.2	Ziele der Beteiligung	35
8.3	Beteiligungsverhältnisse	36
8.4	Beteiligungen des Unternehmens	37
8.5	Erfüllung des öffentlichen Zwecks	37
8.6	Organe der Gesellschaft	37
8.7	Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2014	39
8.8	Kennzahlen	39
8.9	Jahresabschluss 2012-2014	40
9	Sonstige	43
10	Städtische Sparkasse zu Schwelm	43
10.1	Allgemeine Angaben	43
10.2	Ziele der Beteiligung	43
10.3	Beteiligungsverhältnisse	43
10.4	Beteiligungen des Unternehmens	43
10.5	Erfüllung des öffentlichen Zwecks	44
10.6	Organe der Gesellschaft	44
10.7	Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2014	45
10.8	Kennzahlen	45
10.9	Jahresabschluss 2012-2014	46
11	Technische Betriebe der Stadt Schwelm AöR	49
11.1	Allgemeine Angaben	49
11.2	Ziele der Beteiligung	49
11.3	Beteiligungsverhältnisse	49
11.4	Beteiligungen des Unternehmens	49
11.5	Erfüllung des öffentlichen Zwecks	50
11.6	Organe der Gesellschaft	50
11.7	Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2014	51
11.8	Kennzahlen	51
11.9	Jahresabschluss 2012-2014	52
12	Volkshochschulzweckverband Ennepe-Ruhr-Süd, Gevelsberg	55
12.1	Allgemeine Angaben	55
12.2	Ziele der Beteiligung	55
12.3	Beteiligungsverhältnisse	55
12.4	Beteiligungen des Unternehmens	55
12.5	Erfüllung des öffentlichen Zwecks	55
12.6	Organe der Gesellschaft	56
12.7	Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2014	59
12.8	Kennzahlen	59
12.9	Jahresabschluss 2012-2014	60

Beteiligungen der Stadt Schwelm
zum 31.12.2014



1.1 Beteiligungsverhältnisse in € -Beträgen bzw. in Anteilen

Gesellschaft	Gesamtkapital/Gesamtanteile		Davon Anteil der Stadt Schwelm	
	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2013	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2013
<u>Nichtwirtschaftliche Beteiligungen</u>				
Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm, GmbH & Co. KG	247.976,56 €	247.976,56 €	127.822,97 €	127.822,97 €
EN-Agentur Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe-Ruhr GmbH	55.000,00 €	55.000,00 €	1.100,00 €	1.100,00 €
<u>Wirtschaftliche Beteiligungen</u>				
Verkehrsgesellschaft Ennepe-Ruhr mbH	2.815.000,00 €	2.815.000,00 €	253.350,00 €	253.350,00 €
AVU-Aktiengesellschaft für Versorgungs-Unternehmen	36.864.000,00 €	36.864.000,00 €	2.534.400,00 €	2.534.400,00 €
<u>(Nachrichtlich)</u>				
WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH (Aktien sind auf den Ennepe-Ruhr-Kreis übertragen, dadurch wird die Stadt durch den Kreis am Kürzungsbetrag der VRR-Umlage beteiligt.)	20.000.000,00 €	20.000.000,00 €	121.600,00 €	121.600,00 €
<u>sonstige Beteiligungen</u>				
Städtische Sparkasse zu Schwelm				
Technische Betriebe der Stadt Schwelm AöR	3.000.000,00 €	3.000.000,00 €	3.000.000,00 €	3.000.000,00 €
Volkshochschulzweckverband Ennepe-Ruhr-Süd, Gevelsberg				

1.2 Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt in 2014

Gesellschaft	Erträge	Aufwendungen
	2014 in €	2014 in €
<u>Nichtwirtschaftliche Beteiligungen</u>	Endstand 2014	Endstand 2014
Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm, GmbH & Co KG	0,00	87.000,00
EN-Agentur, Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe- Ruhr GmbH Abschlagszahlung für das Geschäftsjahr 2014	0,00	7.663,22
Zwischensumme	0,00	94.663,22
<u>Wirtschaftliche Beteiligungen</u>		
AVU-Aktiengesellschaft für Versorgungs- Unternehmen Dividende für das Geschäftsjahr 2013	728.887,50	0,00
Erstattete Kapitalertragssteuer und Solidaritätszuschlag durch das Finanzamt	261.112,50	0,00
Zwischensumme AVU	990.000,00	0,00
Verkehrsgesellschaft Ennepe-Ruhr mbH	0,00	0,00
WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH Vom Ennepe-Ruhr-Kreis, Anteil Kürzung der VRR-Umlage	251.290,76	0,00
Zwischensumme	1.241.290,76	0,00
<u>Sonstige Beteiligungen</u>		
Städtische Sparkasse zu Schwelm Gewinnausschüttung Geschäftsjahr 2013	286.868,40	0,00
Technische Betriebe der Stadt Schwelm AöR	1.169.941,28	0,00
Volkshochschulzweckverband Ennepe-Ruhr- Süd, Gevelsberg	0,00	102.151,79
<u>Insgesamt:</u>	2.698.100,44	196.815,01

1.3 Ausblick über die weitere Entwicklung

Angesichts der defizitären Haushaltslage der Stadt Schwelm hat der Rat bereits in seiner Sitzung am 08.11.2001 beschlossen, dass die Verwaltung die Veräußerung städtischer Beteiligungen auf Realisierbarkeit und Umfang des Einsparungs-potenziales untersucht.

Weiterhin wurde mit Beschluss des Rates vom 16.03.2005 die Verwaltung beauftragt, alle rechtlich notwendigen Vorbereitungen und Maßnahmen zu treffen, um die Beteiligungen der Stadt Schwelm an der Schwelmer & Soziale Wohnungsgenossenschaft e.G., der gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft für den Ennepe-Ruhr- Kreis GmbH und am Bauverein Sprockhövel aufzugeben.

Die Beteiligung an der gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft für den Ennepe- Ruhr - Kreis wurden bereits zum 31.12.2005 veräußert.

Die Beteiligungen an der Schwelmer & Soziale Wohnungsgenossenschaft e.G. und am Bauverein Sprockhövel wurden zum 31.12. 2005 mit Wirkung zum 31.12.2007 gekündigt. Angesichts der positiven Auswirkungen der verbliebenen Beteiligungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt wurde von der Veräußerung weiterer Beteiligungen Abstand genommen.

1.4 Erläuterung der Kennzahlen

Die ausgewiesenen Kennzahlen im Beteiligungsbericht stammen aus den einzelnen Berichten über die Jahresabschlüsse und geben Auskunft über die betriebswirtschaftliche Situation der einzelnen Beteiligungen der Stadt Schwelm. Folglich soll eine Beurteilung wichtiger Sachverhalte und Zusammenhänge ermöglicht werden. Um präzise Aussagen treffen zu können, müssen die Sachverhalte und Zusammenhänge hierbei qualifizierbar sein. Komplizierte Strukturen und Situationen werden auf einfache Art und Weise dargestellt, um den Adressaten der Informationen einen möglichst transparenten und umfassenden Überblick geben zu können.

Die Kennzahlen des Beteiligungsberichts sollen im Hinblick auf den Adressatenkreis eine grobe Beurteilung der Entwicklung der jeweiligen Beteiligungen im Verlauf der letzten drei Jahre geben. Sie beziehen sich ausschließlich auf allgemeingültige Sachverhalte.

2 Nichtwirtschaftliche Beteiligungen

3. Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm - GmbH & Co. KG, Schwelm

3.1 Allgemeine Angaben

Gesellschaft: Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm
Straße: Untermauerstraße 17
PLZ: 58332
Ort: Schwelm

	Stand: 31.12.2014	Stand: 31.12.2013	Stand: 31.12.2012
Kommanditkapital	247.976,56 €	247.976,56 €	247.976,56 €
Anteil der Stadt Schwelm	127.822,97 €	127.822,97 €	127.822,97 €
Anteil der Stadt Schwelm am Kapital	51,55 %	51,55 %	51,55 % (Ausgleich von Rundungsdifferenzen der Vorjahre)

Wert der städtischen Anteile laut Jahresabschluss der Stadt Schwelm zum 31.12.2014

Der Wert der Anteile an der Gesellschaft beläuft sich laut Jahresabschluss der Stadt Schwelm zum 31.12.2014 auf 127.822,97 €.

3.2 Ziele der Beteiligung

Nach den gesellschaftsvertraglichen Bestimmungen ist es Aufgabe der Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm mbH & Co. KG, Schwelm (GSWS)

- durch die Förderung der heimischen Wirtschaft und der Akquisition neuer Unternehmen,
- der Organisation von Veranstaltungen und Aktivitäten die das Image der Stadt Schwelm nach innen und außen stärken sowie
- durch Maßnahmen zur Erhöhung der Stadtattraktivität und der Lebensqualität in Schwelm

die wirtschaftliche und soziale Struktur der Kreisstadt Schwelm zu verbessern.

3.3 Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	angegeben in €	angegeben in %
Stadt Schwelm	127.822,97	51,55
Weitere 38 Gesellschafter (Ges.Kap: 247.976,56 €)	120.153,59	48,45

Als Komplementärin wird die Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm Beteiligungsgesellschaft mbh geführt. Zum Ende des Jahres 2014 hat ein Gesellschafter fristgerecht gekündigt, dem der in der Bilanz festgestellte Buchwert seines Gesellschaftsanteils zum 31.12.2014 ausgezahlt werden muss. Zum Ende des Geschäftsjahres 2015 hat ein weiterer Gesellschafter fristgerecht gekündigt.

3.4 Beteiligungen des Unternehmens

Das Unternehmen hält keine Beteiligungen.

3.5 Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Sicherung der wirtschaftlichen und sozialen Struktur der Stadt Schwelm.

3.6 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und der/ die Geschäftsführer.

Zusammensetzung der Organe:

Die Gesellschafter üben die ihnen in Angelegenheiten der Gesellschaft zustehenden Rechte in der **Gesellschafterversammlung** durch Beschlussfassung aus. Dabei steht den Gesellschaftern je eine Stimme pro 2.556,46 € Kommanditeinlage zu. Die Stimmabgabe erfolgt für die jeweiligen Gesellschafter einheitlich. Die Stadt Schwelm ist ihrem Anteil entsprechend vertreten.

Geschäftsführung:

Sie wird von der Komplementärin (Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung, Beteiligungsgesellschaft mbH, Schwelm) wahrgenommen.

Als Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin war für das Geschäftsjahr bestellt:

Frau Christine Beyer (ab 01.08.2013).

Aufsichtsrat:

Person		Stellvertreter
Bürgermeister Jochen Stobbe	<u>Vorsitzender</u>	Ralf Schweinsberg
Dirk Henning		Udo Schmidt (stellv. Vorsitzender)
Klaus Lange		Dr. Wolfgang Meyer
Matthias Kampschulte (bis 29.09.2014)		Rolf Steuernagel (bis 29.09.2014)
Frank Brüggendieck		Daniela Weithe
Klaus Peter Schier (bis 29.09.14)		Gerd Philipp
Michael Flender (ab 29.09.2014)		Michael Müller (ab 29.09.2014)
Dr. Sascha Mayer (ab 29.09.2014)		Gerd Philipp (ab 29.09.2014)

3.7 Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2014

Die Gesellschaft erhält von der Stadt Schwelm einen jährlichen Aufwendungszuschuss zur Abgeltung des öffentlichen Interesses an der Durchführung der im Unternehmenszweck definierten Aufgabenfelder.

Aufwendungen

2014

Zahlungen für das Geschäftsjahr 2014 =
(nachgewiesen bei Buchungsstelle 15.01.01.531700)

87.000,00 €

3.8 Kennzahlen 2012-2014

Kennzahl	angegeben in	2014	2013	2012
Cash-flowbezogene Eigenkapitalrentabilität	%	1,05	-)*	13,2
Gewinnbezogene Eigenkapitalrentabilität	%	-)*	-)*	9,4
Eigenkapitalquote	%	60,2	57,4	62,3
Cash-flowbezogene Umsatzrentabilität	%	0,8	-)*	13,9
Gewinnbezogene Umsatzrentabilität	%	-)*	-)*	9,9
Kapitalumschlaghäufigkeit	Anzahl	0,79	0,48	0,59
Cash-flowbezogener Return on Investment	%	0,64	-)*	8,2
Dynamischer Verschuldungsgrad	%	61	-)*	4,6**

-)* Aufgrund der negativen Werte entfallen die Kennzahlen-Angaben.

**Die Kennziffer wurde im Beteiligungsbericht 2012 versehentlich nicht angegeben.

**3.9 Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm
GmbH & Co KG
Bilanz zum 31.12.2014**

Aktiva	EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände: Konzession, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten		416,00	654,00	170,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.734,00		7.247,00	8.759,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.774,00		6.246,00	6.277,00
		11.508,00	13.493,00	15.036,00
III. Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen		25.400,00	25.400,00	25.400,00
		37.324,00	39.547,00	40.606,00
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte		1.736,20	1.821,23	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - davon mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00€ (Vj. 0,00€)	7.708,94			21.092,75
2. Sonstige Vermögensgegenstände - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 € (Vj. 1.600€)	19,60		11.398,28	2.110,45
		7.728,54	13.219,51	23.203,20
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		105.678,10	113.444,81	104.289,70
D. Rechnungsabgrenzungsposten		3.676,54	2.893,61	2.653,32
Bilanzsumme		156.143,38	169.104,93	170.752,22

**Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm
GmbH & Co KG
Bilanz zum 31.12.2014**

Passiva	EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
A. Eigenkapital				
I. Kapitalanteile:				
1. Kapitalanteil der Komplementärin		0,00	0,00	0,00
2. Kapitalanteile der Kommanditisten	70.067,74		72.204,74	81.918,28
Ausstehende Einlagen, nicht eingefordert	-690,25		-690,25	-690,25
		69.377,49	71.514,49	81.228,03
II. Bilanzverlust:		0,00	0,00	0,00
B. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile		25.400,00	25.400,00	25.400,00
C. Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen		9.971,00	8.225,00	11.902,00
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.618,97		23.936,19	13.070,55
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
7.618,97 € (Vj. 23.936,19€)				
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	36.643,55		35.883,56	34.601,73
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
13.635,42 € (Vj. 12.875,43€)				
- davon gegenüber Gesellschaftern				
36.643,55 € (Vj. 35.883,56€)				
3. Sonstige Verbindlichkeiten	7.132,37		4.145,69	4.549,91
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
7.132,37 € (Vj. 4.145,69€)				
- davon aus Steuern 3.743,84 € (Vj. 3.047,12€)				
		51.394,89	63.965,44	52.222,19
Haftungsverhältnisse:				
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften				
31.12.2013: 700,00 €, 31.12.2012: 700,00 €				
Bilanzsumme		156.143,38	169.104,93	170.752,22

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014 der
Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm
GmbH & Co KG**

	EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
1. Umsatzerlöse		123.953,51	81.378,77	100.652,54
2. Sonstige betriebliche Erträge		87.036,00	90.150,00	92.277,79 *
3. Gesamtleistung		210.989,51	171.528,77	100.652,54
4. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren		-73.672,79	-58.838,12	-58.030,89
5. Rohergebnis		137.316,72	112.690,65	42.621,65
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-76.433,93		-65.744,39	-70.834,78
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-17.349,62		-14.948,47	-15.417,08
		-93.783,55	-80.692,86	-86.251,86
7. Abschreibungen auf Sachanlagen		-3.048,26	-3.364,05	-3.705,44
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-41.017,38	-36.768,61	-33.943,65 *
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		114,02	168,96	666,17
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen 1.711,78€ (Vj. 1.752,92€)		-1.680,95	-1.711,78	-1.752,92
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-2.099,40	-9.677,69	9.911,74
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-38,16	-36,41	-175,57
13. Sonstige Steuern		0,56	0,56	0,74
14. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		-2.137,00	-9.713,54	9.736,91
15. Ergebnisverteilung		2.137,00	9.713,54	-9.736,91
16. Bilanzverlust /-gewinn		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

* Abweichung zu Beteiligungsbericht 2012 wegen einer Umgliederung im Bereich "Sachbezüge"

4 EN-Agentur Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe-Ruhr GmbH

4.1 Allgemeine Angaben

Gesellschaft: EN-Agentur
Straße: Am Walzwerk 25
PLZ: 45527
Ort: Hattingen

	Stand: 31.12.2014	Stand: 31.12.2013	Stand: 31.12.2012
Stammkapital	55.000,00 €	55.000,00 €	55.000,00 €
Anteil der Stadt Schwelm	1.100,00 €	1.100,00 €	1.100,00 €
Anteil der Stadt Schwelm am Kapital	2,0 %	2,0 %	2,0 %

Wert der städtischen Anteile laut Jahresabschluss der Stadt Schwelm zum 31.12.2014

Der Wert der Anteile an der Gesellschaft beläuft sich laut Jahresabschluss der Stadt Schwelm zum 31.12.2014 auf 1.218,51 €.

4.2 Ziele der Beteiligung

Im Gesellschaftsvertrag (§ 2, Stand: 18.07.2011) ist der Unternehmenszweck wie folgt definiert:

- (1) Aufgabe der Gesellschaft ist es, die wirtschaftliche und soziale Struktur des Ennepe - Ruhr-Kreises durch Förderung der Wirtschaft zu verbessern. Sie soll zum Abbau bestehender und zur Verhinderung weiterer Arbeitslosigkeit durch die Sicherung vorhandener und die Schaffung neuer Arbeits- und Ausbildungsplätze beitragen. Die Gesellschaft wird ergänzend und unterstützend zu den wirtschaftsfördernden Aktivitäten der Städte des Kreises und anderer Institutionen im Kreisgebiet tätig. Sie soll die gemeinsame Vertretung der Interessen dieses Raumes fördern.
- (2) Zur Erfüllung dieser Aufgaben erbringt die Gesellschaft vor allem folgende Leistungen:
 - a) Aufbau und Pflege eines Informationsverbundes mit dem Kreis, den kreisangehörigen Städten und anderen Institutionen sowie Schaffung von Voraussetzungen für eine verbesserte Kooperation und Arbeitsteilung in der Wirtschaftsförderung;
 - b) Werbung und Information über die Region und ihre Standortvorteile; Anwerbung auswärtiger Unternehmen;
 - c) Unterstützung bei der interkommunalen Gewerbeflächenentwicklung;
 - d) Organisation des Innovations- und Wissenstransfers in der Region;
 - e) Aktivitäten zu Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz;
 - f) Aktivitäten zur Verbesserung der Fachkräftesituation;
 - g) Beratung über spezielle Förderprogramme und Unterstützung bei der Einwerbung von Fördermitteln in Zusammenarbeit mit bestehenden Beratungsdiensten;
 - h) Förderung von Unternehmensgründungen („Gründungsförderung“);

- i) Akquisition von strukturbedeutsamen Projekten für das Kreisgebiet; Managementleistungen für die Realisierung solcher Projekte;
 - j) Identifikation von Unternehmensclustern und regionalen Entwicklungspotential sowie Aufbau und Pflege entsprechender Brancheninitiativen und Unternehmensnetzwerke (Kompetenzfeldwirtschaft)
 - k) Förderung der Tourismus- und Freizeitwirtschaft im Kreisgebiet durch Unterstützung bei der Entwicklung und Vermarktung von Freizeit- und Tourismusangeboten, Schaffen einer zentralen Informations- und Koordinierungsstelle für den Ennepe- Ruhr- Kreis hinsichtlich der Aufbereitung, der Koordination und der Vernetzung der touristischen Angebote, Erarbeiten touristischer Informationen, Werbung, Zusammenarbeit mit regionalen und überregionalen touristischen Organisationen. Die Gesellschaft erbringt ihre Informations-, Beratungs- und Unterstützungsleistungen für die Unternehmen des Raumes, die beteiligten Gebietskörperschaften und andere Institutionen.
- (3) Die Gesellschaft ist berechtigt, für den Gesellschaftszweck Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben.
- (4) Die Gesellschaft kann sonstige Aktivitäten, die dem Unternehmenszweck dienlich sind, mit Zustimmung der Gesellschafterversammlung betreiben.
- (5) Die Gesellschaft ist verpflichtet, nach den Wirtschaftsgrundsätzen im Sinne des § 109 Gemeindeordnung NRW zu verfahren. Dabei ist die Gesellschaft so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.

Gemäß § 3 Abs. 1 des Gesellschaftervertrages dürfen die Mittel der Gesellschaft nur für die satzungsmäßigen Zwecke gem. § 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages verwendet werden. Die Tätigkeit in den Gesellschaftsorganen mit Ausnahme der Geschäftsführung ist ehrenamtlich.

4.3 Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	angegeben in €	angegeben in %
Ennepe-Ruhr-Kreis	19.800	36
Breckerfeld	550	1
Ennepetal	1.100	2
Gevelsberg	1.100	2
Hattingen	2.200	4
Herdecke	1.100	2
Schwelm	1.100	2
Sprockhövel	1.100	2
Wetter	1.100	2
Witten	4.400	8
Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen	4.400	8
Kreishandwerkerschaft Ennepe-Ruhr, Witten	2.200	4
Ennepe-Ruhr Freizeit- und Tourismusverband e. V.	1.100	2
AVU Aktiengesellschaft für Versorgungs- Unternehmen, Gevelsberg	5.500	10
AHE GmbH	5.500	10
Verkehrsgesellschaft Ennepe-Ruhr mbH	2.750	5

4.4 Beteiligungen des Unternehmens

Das Unternehmen hält keine Beteiligungen

4.5 Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Sicherung der wirtschaftlichen und sozialen Struktur des Ennepe -Ruhr-Kreises. Gemäß § 2 Abs. 5 des Gesellschaftervertrages ist die Gesellschaft verpflichtet, nach den Wirtschaftsgrundsätzen im Sinne des § 109 Gemeindeordnung NW zu verfahren. Dabei ist die Gesellschaft so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.

4.6 Organe der Gesellschaft

Gemäß § 9 des Gesellschaftervertrages, sind Organe der Gesellschaft die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Zusammensetzung der Organe:

Geschäftsführung:

Seit dem 01.10.2006 ist Herr Jürgen Köder zum Geschäftsführer bestellt. Nebenamtlicher Geschäftsführer ist ab dem 17.08.2007 Herr Klaus Tödtmann, Fachbereichsleiter Bau und Umwelt, Ennepe Ruhr Kreis, Schwelm. Beide sind einzelvertretungsberechtigt.

Aufsichtsrat:

Für die kreisangehörigen Städte, die nicht Mitglied des Aufsichtsrates sind, kann jeweils ein Vertreter mit beratender Stimme an den Sitzungen des Aufsichtsrates teilnehmen. Die vom Ennepe- Ruhr-Kreis/den Städten bestellten Aufsichtsratsmitglieder sind an Weisungen des Kreistages bzw. ihres Rates gebunden.

Zum Vorsitzenden ist Landrat Dr. Arnim Brux, Schwelm, bestimmt. Sein Stellvertreter ist Herr Dieter ten Eikelder, Gevelsberg.
Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind ehrenamtlich tätig.

Zum 31. Dezember 2014 gehörten ihm folgende Mitglieder an:

Name	Vorname	Beruf
Baumann	Klaus	Bürgermeister Stadt Breckerfeld
Brux	Dr. Arnim	Landrat Ennepe-Ruhr-Kreis
Brünger	Christoph	Geschäftsbereichsleiter
Erlenbach	Klaus	Geschäftsführer
Goch*	Dr. Dagmar	Bürgermeisterin Stadt Hattingen
Grimm*	Dietmar	Fachbereichsleiter
Grüntker	Hermann	Verwaltungsleiter
Hasenberg*	Frank	Bürgermeister Stadt Wetter (Ruhr)
Junge	Wolfram	Pflegewissenschaftler
Krägeloh	Klaus	Konditormeister
Krebs	Frank	Vertriebsleiter
Obereiner	Jörg	Fachlehrer
Schade	Olaf	Referent der SPD-Fraktion im Landtag NRW
Schulte	Thomas	Geschäftsführer
Stobbe*	Jochen	Bürgermeister Stadt Schwelm
Strauß-Köster	Dr. Katja	Bürgermeisterin Stadt Herdecke
ten Eikelder	Dieer	Vorstandsmitglied
Vaupel	Udo	Geschäftsführer Kreishandwerkerschaft Ennepe-Ruhr
Winkelmann	Ulli	Bürgermeister Stadt Sprockhövel
Zink*	Christian	Einzelhandelskaufmann

Die mit einem Stern versehenen Aufsichtsratsmitglieder sind ohne Stimmrecht. Sie haben eine beratende Funktion.

In der Gesellschafterversammlung ist die Stadt Schwelm entsprechend den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages vertreten. Hiernach wird nach Gesellschaftsanteilen abgestimmt, wobei jeder Geschäftsanteil in Höhe von 550 € ein Stimmrecht beinhaltet.

Die Stadt Schwelm besitzt entsprechend ihren Gesellschaftsanteilen 2 Stimmen.

In den Gesellschafterversammlungen 2014 war die Stadt durch ihren Bürgermeister, Herrn Jochen Stobbe vertreten.

4.7 Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2014

Gemäß § 7 des Gesellschaftsvertrages wird ein Jahresfehlbetrag durch Zahlung der Gesellschafter gedeckt. Der Gesellschaftsvertrag sieht eine Verlustobergrenze für die kommunalen Gesellschafter vor.

Aufwendungen

2014

Abschlagszahlungen für das Geschäftsjahr 2014 = 7.663,22 €
(nachgewiesen bei Buchungsstelle 15.01.01.548300)

In den Abschlagszahlungen ist ab 2003 ein Betrag in Höhe von 1.300,00 € für die Förderung von Tourismus- und Freizeitwirtschaft im Rahmen der EN – Agentur enthalten.

4.8 Kennzahlen 2012 - 2014

Kennzahl	angegeben in	2014	2013	2012
Eigenkapitalquote	%	64,5	68,6	61,0
Personalaufwandsquote*	%	642,5	647,3	483,0
Mitarbeiterzahl	Anzahl	12	11	11
Bilanzsumme	T€	265	231	229

*Personalaufwand im Verhältnis zu den Umsatzerlösen (inkl. Bestandsveränderungen)

4.9 Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe-Ruhr GmbH, Hattingen
Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva	EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.152,00	2.071,00	4,00
II. Sachanlagen				
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		12.554,51	10.858,51	13.343,51
III. Finanzanlagen		1.000,00	1.000,00	0,00
		14.706,51	13.929,51	13.347,51
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
fertige Erzeugnisse und Waren		8.898,83	12.061,15	14.160,06
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.181,18		7.074,91	13.810,63
2. sonstige Vermögensgegenstände	48.935,40		27.977,40	18.277,28
		59.116,58	35.052,31	32.087,91
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		172.997,09	150.784,82	151.045,19
C. Rechnungsabgrenzungsposten		8.969,16	18.850,48	18.231,11
Bilanzsumme		<u>264.688,17</u>	<u>230.678,27</u>	<u>228.871,78</u>

Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe-Ruhr GmbH, Hattingen
Bilanz zum 31. Dezember 2014

Passiva	EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	55.000,00		55.000,00	55.000,00
II. Kapitalrücklagen	115.689,21		103.230,92	84.579,04
		170.689,21	158.230,92	139.579,04
B. Rückstellungen sonstige Rückstellungen		38.310,00	40.630,00	34.810,00
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 44.655,09€ (Vj. 16.881,57€)	44.655,09		16.881,57	38.527,18
2. Sonstige Verbindlichkeiten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 11.033,87€ (Vj. 14.935,78€) - davon aus Steuern 9.319,82€ (Vj. 13.419,61€) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 747,80€ (Vj. 747,80€)	11.033,87		14.935,78	15.955,56
		55.688,96	31.817,35	54.482,74
Bilanzsumme		<u>264.688,17</u>	<u>230.678,27</u>	<u>228.871,78</u>

Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe-Ruhr GmbH, Hattingen
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	88.084,48	84.592,90	118.222,38
2. Verminderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	-5.000,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	99.494,97	94.571,21	126.056,06
4. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen	118.589,11	129.828,89	164.637,65
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	449.659,64	440.765,09	459.559,14
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung 22.029,70€ (vj. 14.739,92€)	116.299,68	106.841,62	111.504,10
	565.959,32	547.606,71	571.063,24
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.900,59	6.351,68	5.525,36
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	142.762,47	135.172,82	133.662,76
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-201,75	-272,94	-445,71
	148.461,31	141.251,56	138.742,41
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-645.430,29	-639.523,05	-635.164,86
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	-0,25	0,00
12. Sonstige Steuern	511,40	225,32	62,00
14. Jahresfehlbetrag	-645.941,69	-639.748,12	-635.226,86
15. Entnahme aus der Kapitalrücklage	645.941,69	639.748,12	635.226,86
Jahresüberschuss	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

5 Wirtschaftliche Beteiligungen

6 Verkehrsgesellschaft Ennepe-Ruhr mbH

6.1 Allgemeine Angaben

Gesellschaft: Verkehrsgesellschaft Ennepe-Ruhr mbH
Straße: Wuppermannshof 7
PLZ: 58256
Ort: Ennepetal

	Stand: 31.12.2014	Stand: 31.12.2013	Stand: 31.12.2012
Stammkapital	2.815.000,00 €	2.815.000,00 €	2.815.000,00 €
Anteil der Stadt Schwelm	253.350,00 €	253.350,00 €	253.350,00 €
Anteil der Stadt Schwelm am Kapital	9 %	9 %	9 %

Wert der städtischen Anteile laut Jahresabschluss der Stadt Schwelm zum 31.12.2014

Der Wert der Anteile an der Gesellschaft beläuft sich laut Jahresabschluss der Stadt Schwelm zum 31.12.2014 auf 1.194.449,53 €.

6.2 Ziele der Beteiligung

- (1) Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des ÖPNV, einschließlich des Betriebs des SPNV, ferner alle diesen Zweck fördernden Geschäfte, gegebenenfalls in Gemeinschaft mit anderen Verkehrsunternehmen, sowie alle anderen mit dem Verkehr in Zusammenhang stehenden Geschäfte, unter anderem auch die Erbringung von Regieleistungen im Verkehrsbereich.
- (2) Die Gesellschaft ist zur Errichtung von Anlagen sowie zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die der Förderung des Gesellschaftszweckes dienen. Sie kann zur Erfüllung ihrer Aufgaben Unternehmen gründen oder sich an anderen Unternehmen beteiligen, sie erwerben, pachten oder betreiben.
- (3) Die Gesellschaft ist verpflichtet, nach den Wirtschaftsgrundsätzen im Sinne des § 109 GO NRW zu verfahren. Dabei ist die Gesellschaft so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.

6.3 Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	angegeben in €	angegeben in %
Beteiligungsgesellschaft des Ennepe-Ruhr-Kreis mbH, Schwelm	1.435.650	51
Stadt Ennepetal	365.950	13
Stadt Gevelsberg	365.950	13
Stadt Schwelm	253.350	9
Stadt Sprockhövel	197.050	7
Stadt Wetter	197.050	7
Gesamt:	2.815.000	100

Zum 1. Januar 2014 wurden die Geschäftsanteile des Ennepe-Ruhr-Kreises in die Beteiligungsgesellschaft des Ennepe-Ruhr-Kreises mbH, Schwelm, eingelegt.

Zwischen der VER und der Beteiligungsgesellschaft des Ennepe-Ruhr-Kreises mbH, Schwelm wurde am 10.12.2013 ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen, der erstmals für das Wirtschaftsjahr 2014 wirksam wird. Die Eintragung in das Handelsregister ist am 06.02.2014 erfolgt.

6.4 Beteiligungen des Unternehmens

Die Verkehrsgesellschaft Ennepe-Ruhr mbH hält zum Stichtag 31.12.2014 folgende Beteiligungen.

Beteiligung	Anteil in €
Beka GmbH, Köln (vormals: Einkaufs- u. Wirtschaftsgesellschaft f. Verkehrsunternehmen (BEKA) mbH, Köln)	4.045,17 €
Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe-Ruhr GmbH (EN-Agentur)	2.750,00 €
City-Management Ennepetal GmbH & Co. KG	500,00 €

6.5 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Sicherung des öffentlichen Personennahverkehrs.

6.6 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Gesellschafterversammlung

Klaus Meyer (Vorsitzender bis 01.10.2014)	Kreistagsabgeordneter	
Uwe Tietz (Vorsitzender vom 02.10.2014 bis 26.11.2014)	Leiter Kreisentwicklungen und Beteiligungen	Ennepe-Ruhr-Kreis
Daniel Pilz (Vorsitzender ab 27.11.2014)	Prüfstellenleiter und Leiter Messstellenbetrieb	
Volker Rauleff	Ratsmitglied	Stadt Ennepetal
Claus Jacobi	Bürgermeister	Stadt Gevelsberg
Jochen Stobbe	Bürgermeister	Stadt Schwelm
Bernd Woldt	1.Beigeordneter	Stadt Sprockhövel
Manfred Pilz (bis 01.10.2014)	Ratsmitglied	Stadt Wetter
Helge Heisters (ab 02.10.2014)	Technischer Angestellter	Stadt Wetter

In der Gesellschafterversammlung am 15.01.2015 (verschoben vom 11.12.2014) war die Stadt Schwelm durch den 1. Beigeordneten und Kämmerer Herr Ralf Schweinsberg vertreten.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht gem. § 11 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages aus 15 ordentlichen Mitgliedern. Davon sind 5 Mitglieder Arbeitnehmervertreter.

Klaus Meyer (Vorsitzender bis 26.11.2014)	Bauingenieur Dipl. Ing.
Daniel Pilz (Vorsitzender ab 27.11.2014)	Prüfstellenleiter und Leiter Messstellenbetrieb
Thomas Fischer (1.Stellv. Vorsitzender bis 26.11.2014)	Mitarbeiter Arbeitsvorbereitung
Alfried Schlottoff (2.Stellv. Vorsitzender)	IT Manager
Brigitte Altenhein	Dipl. Bibliothekarin
Wolfgang Bammel (bis 26.11.2014)	Dipl. Ing.
Jörg-Michael Birkner	Dipl. Ing. i.R.
Monika Arntzen (ab 27.11.2014)	Krankenschwester
Bernhard Dicker (bis 26.11.2014)	Teamleiter Instandhaltung
Klaus Krägeloh (ab 27.11.2014)	Rentner
Adriane Dulk (ab 27.11.2014)	Stadtamtsrätin
Bernhard Bösken (ab 27.11.2014)	Geschäftsführer
Hans-Werner Kick (ab 27.11.2014)	Geschäftsführer einer Uniklinik a.D.
Walter Faupel (bis 26.11.2014)	Selbständig
Detlef Ickert (bis 26.11.2014)	Fahr- und Verkehrsmeister Betriebslenkung
Bernd Krebstadt (bis 26.11.2014)	Betriebsratsvorsitzender
Martin Orthen (bis 26.11.2014)	Gewerkschaftssekretär
Katrin Konrad	Dipl. Ing. der Raumplanung
Rolf Steuernagel (bis 26.11.2014)	Rentner
Daniel Wieneke	Kreiskämmerer
Wilhelm Wiggenhagen (bis 26.11.2014)	Bürgermeister / Stadt Ennepetal

Geschäftsführung:

Die Gesellschaft wird, soweit nur ein Geschäftsführer bestellt ist, durch diesen, soweit mehrere Geschäftsführer bestellt sind, durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten.

Der Geschäftsführung gehörten im Berichtsjahr an:

Herr Dipl.-Ing. Thomas Schulte
Herr Dipl. Betw. Stephan Klucken

6.7 Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2014

Keine

6.8 Kennzahlen 2012 - 2014

Kennzahlen	angegeben in	2014	2013	2012
Eigenkapitalquote	%	11,4	13,9	16,1
Mitarbeiter	Anzahl	340	327	317
Bilanzsumme	Mio €	31,2	25,5	27,3
Fahrzeuge Gesamt	Anzahl	116	115	115
Gesamtbeförderungen	Anzahl	18.393.242	19.295.469	18.619.173
Wagen-Kilometer Gesamt	km	6.070.786	6.151.456	6.244.933
Platzausnutzungsgrad	%	22,6	23,1	22,6

6.9 Verkehrsgesellschaft Ennepe - Ruhr - mbH
Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva	Euro	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro	31.12.2012 Euro
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Nutzungsrechte		178.097,00	186.863,00	216.606,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	2.710.457,79		2.636.048,79	2.884.810,79
2. Streckenausüstung und Sicherungsanlagen	201.795,00		143.273,00	109.710,00
3. Fahrzeuge für Personenverkehr	10.208.685,00		6.684.529,00	7.108.131,00
4. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 2 oder 3 gehören	154.010,00		188.523,00	120.482,97
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.239.353,46		827.838,46	1.093.449,96
6. Anlagen im Bau	100.229,80		168.068,55	75.618,49
		14.614.531,05	10.648.280,80	11.392.203,21
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	7.295,17		7.295,17	7.295,17
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	9.744.100,00		9.744.100,00	9.744.100,00
		9.751.395,17	9.751.395,17	9.751.395,17
Anlagevermögen gesamt		24.544.023,22	20.586.538,97	21.360.204,38
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		578.777,78	489.717,35	524.783,56
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.974.871,57		1.703.120,62	3.267.341,23
2. Forderungen gegen Gesellschafter	694.174,74		53.880,30	289.180,76
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			0,00	25.333,86
4. Sonstige Vermögensgegenstände	384.690,56		607.267,47	640.180,77
		3.053.736,87	2.364.268,39	4.222.036,62
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		3.032.770,03	2.108.801,50	1.235.578,41
Umlaufvermögen gesamt		6.665.284,68	4.962.787,24	5.982.398,59
C. Rechnungsabgrenzungsposten		39.971,87	25.995,17	4.374,64
Bilanzsumme		31.249.279,77	25.575.321,38	27.346.977,61

Verkehrsgesellschaft Ennepe - Ruhr - mbH
Bilanz zum 31. Dezember 2014

Passiva	EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
A. Eigenkapital				
1. Gezeichnetes Kapital	2.815.000,00		2.815.000,00	2.815.000,00
2. Kapitalrücklage	0,00		0,00	0,00
3. Vertragliche Rücklage	741.543,22		741.543,22	1.588.446,96
		3.556.543,22	3.556.543,22	4.403.446,96
Eigenkapital gesamt		3.556.543,22	3.556.543,22	4.403.446,96
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen	16.938.338,00		15.328.996,00	15.156.625,00
2. Sonstige Rückstellungen	4.580.461,91		4.346.956,63	4.172.913,03
		21.518.799,91	19.675.952,63	19.329.538,03
Rückstellungen gesamt		21.518.799,91	19.675.952,63	19.329.538,03
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.074.118,86		1.281.968,75	2.045.650,21
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	760.947,84		739.136,31	904.227,99
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		0,00	24,34
4. Sonstige Verbindlichkeiten	257.275,04		239.532,04	631.088,92
- davon aus Steuern				
107.197,00 € (Vj. 107.306,99€)				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit				
54.907,29 € (Vj. 52.744,79€)				
		6.092.341,74	2.260.637,10	3.580.991,46
Verbindlichkeiten gesamt		6.092.341,74	2.260.637,10	3.580.991,46
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Rechnungsabgrenzungsposten		81.594,90	82.188,43	33.001,16
Bilanzsumme		31.249.279,77	25.575.321,38	27.346.977,61

Verkehrsgesellschaft Ennepe - Ruhr - mbH
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2014

		31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
1. Umsatzerlöse				
a) Verkehrseinnahmen und sonstige Erlöse	17.718.612,91		16.635.473,95	16.830.929,67
b) Zuweisungen des Zweckverbandes	10.516.000,00		9.267.615,32	7.453.855,75
		28.234.612,91	25.903.089,27	24.284.785,42
2. Sonstige betriebliche Erträge		416.701,45	381.076,37	380.998,45
Zwischensumme:		28.651.314,36	26.284.165,64	24.665.783,87
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.408.164,60		-3.563.273,02	-3.755.869,15
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.688.940,57		-4.513.555,36	-4.332.381,60
		-8.097.105,17	-8.076.828,38	-8.088.250,75
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-11.656.679,47	-10.515.781,52	-10.515.781,52	-10.760.783,85
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung - davon für Altersversorgung: 1.772.708,35 € (Vj. 1.321.441,90€)	-4.106.058,81	-3.562.144,49	-3.562.144,49	-3.124.133,77
		-15.762.738,28	-14.077.926,01	-13.884.917,62
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-2.006.637,80	-1.999.794,72	-1.827.134,30
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.582.867,23	-2.405.164,91	-2.440.744,99
7. Betriebsergebnis		201.965,88	-275.548,38	-1.575.263,79
8. Finanzergebnis		-572.770,19	-525.030,60	-462.625,29
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-370.804,31	-800.578,98	-2.037.889,08
10. Außerordentliches Ergebnis		-304.207,00	-21.680,00	629.312,00
11. Sonstige Steuern		-19.163,43	-24.644,76	-18.133,64
12. Aufgrund Gewinnabführungsv. Verlust/Gewinn		694.174,74		
13. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		0,00	-846.903,74	-1.426.710,72
14. Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen		0,00	0,00	
15. Entnahme aus der vertraglichen Rücklage		0,00	846.903,74	1.426.710,72
16. Bilanzgewinn		0,00	0,00	0,00

7 AVU - Aktiengesellschaft für Versorgungs-Unternehmen

7.1 Allgemeine Angaben

Gesellschaft: Aktiengesellschaft für Versorgungs-Unternehmen
Straße: An der Drehbank 18
PLZ: 58285
Ort: Gevelsberg

	Stand: 31.12.2014	Stand: 31.12.2013	Stand: 31.12.2012
Stammkapital	36.864.000,00 €	36.864.000,00 €	36.864.000,00 €
Anteil der Stadt Schwelm	2.534.400,00 €	2.534.400,00 €	2.534.400,00 €
Anteil der Stadt Schwelm am Kapital	6,875 %	6,875 %	6,875 %

Wert der städtischen Anteile laut Jahresabschluss der Stadt Schwelm zum 31.12.2014
Der Wert der Anteile an der Gesellschaft beläuft sich laut Jahresabschluss der Stadt Schwelm zum 31.12.2014 auf 11.043.806,88 €.

7.2 Ziele der Beteiligung

In der Satzung (§ 2) ist der Unternehmenszweck wie folgt bestimmt:

1. Gegenstand des Unternehmens ist
 - jede Art der Gewinnung, Beschaffung, Erzeugung, Fortleitung, Abgabe, Umwandlung, Verarbeitung und gewerblichen Nutzung und Verwertung von Energie, insbesondere von Elektrizität, Gas oder Wärme einschl. dabei anfallender Stoffe und Produkte, sowie von Wasser
 - Telekommunikation
 - Entsorgung
 - Nutzung und Verwaltung von Grundstücken, Gebäuden und sonstigen Vermögenswerten
2. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte vorzunehmen, die mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängen oder ihm unmittelbar oder mittelbar zu dienen oder ihn zu fördern geeignet sind. Sie kann insbesondere
 - Anlagen und Einrichtungen sowie Unternehmen, deren Gegenstände sich ganz oder teilweise auf die in Abs. 1 genannten Tätigkeitsgebiete erstrecken, errichten, erwerben, sich daran beteiligen, betreiben und veräußern
 - Forschung und Entwicklung betreiben
 - Patente und sonstige gewerbliche Schutzrechte, Kenntnisse und Erfahrungen erwerben, verwerten und veräußern
 - Dienstleistungen auf den in Abs. 1 genannten Tätigkeitsgebieten erbringen

7.3 Beteiligungsverhältnisse

Das Grundkapital von 36.864 T€ ist in 14.400.000 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:

Beteiligung	Aktien (Anzahl)
RWE Deutschland AG, Essen	7.200.000
Beteiligungsgesellschaft des Ennepe-Ruhr-Kreises mbH, Schwelm	3.614.400
Stadt Schwelm	990.000
Stadt Ennepetal	180.000
Ennepe-Ruhr-Kreis, Schwelm	579.600
Stadt Gevelsberg	1.836.000
Gesamt:	14.400.000

7.4 Beteiligung des Unternehmens

Beteiligung	Anteil
AVU Netz GmbH, Gevelsberg	100 %
AVU Serviceplus GmbH, Gevelsberg	100 %
GEV Grund-Erwerbs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Gevelsberg	100 %
VWW Verbund- Wasserwerk Witten GmbH, Witten	50 %
WVH- Wärmeversorgung Hattingen Verwaltungs- GmbH, Hattingen	50 %
WVH- Wärmeversorgung Hattingen GmbH & Co. KG, Hattingen	50 %
AHE GmbH, Wetter	50 %
Wesendrup- AVU- Recycling- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Wetter	50 %
Wesendrup- AVU- Recycling GmbH & Co. KG, Wetter	50 %
Stadtwerke Hattingen GmbH, Hattingen	40 %
GbR Ennepebogen, Gevelsberg	25 %
Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe-Ruhr GmbH (EN Agentur), Hattingen	10 %
GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft-Verwaltungs GmbH, Troisdorf	7,8 %
GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Troisdorf	7,8 %
TMR-Telekommunikation Mittleres Ruhrgebiet GmbH, Bochum	5,8 %
Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm GmbH & Co. KG, Schwelm	2 %
Citymanagement Ennepetal GmbH & Co. KG, Ennepetal	1,3 %

7.5 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gemäß den Konzessionsverträgen vom 13.04.1994 bzw. 16.03.2005 (Wasser) versorgt die AVU das Stadtgebiet von Schwelm mit Wasser, Gas und Strom.

Ziel der Beteiligung der Stadt Schwelm ist es, bei den als Gegenstand des Unternehmens angegebenen Betätigungsfeldern ein hohes Maß an Versorgungs- und Entsorgungssicherheit zu garantieren.

Die Erfüllung dieser Aufgabe liegt im öffentlichen Interesse.

Nach vorliegendem Kenntnisstand ist das Unternehmen seinen Verpflichtungen im Jahre 2014 in vollem Umfange nachgekommen.

7.6 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Hauptversammlung, der Vorstand, der Aufsichtsrat und der Beirat.

Hauptversammlung

In der Hauptversammlung sind die Aktionäre vertreten. Jeder Aktionär hat das Recht, an der Hauptversammlung der Aktiengesellschaft teilzunehmen. Die Stadt Schwelm war in der Hauptversammlung am 21. Mai 2014 durch den 1. Beigeordneten und Kämmerer Herrn Ralf Schweinsberg vertreten.

Vorstand

Dem Vorstand gehörten im Berichtsjahr an:

- Herr Dr.-Ing. Claus Bongers, Essen; (bis 31.März 2014)
- Herr Dipl.-Kfm. Dieter ten Eikelder, Essen; Alleinvorstand ab 01.April 2014;
(bis 31.12.2014)
- Herr Dipl. Volkswirt Uwe Träris, Witten; (Vorstand ab 01. Januar 2015)

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der AVU besteht nach der Satzung (§ 7 Abs. 1) aus 15 Mitgliedern, von denen 10 Mitglieder von der Hauptversammlung und 5 Mitglieder gemäß § 76 Abs. 1 des Betriebsverfassungsgesetzes als Arbeitnehmervertreter gewählt werden.

Dr. Arnim Brux , Schwelm Landrat des Ennepe-Ruhr-Kreises Vorsitzender	Michael Eckhardt , Ennepetal Bürgermeister Ennepetal a.D.
Dr. Joachim Schneider , Mülheim an der Ruhr Mitglied des Vorstands der RWE Deutschland AG, Essen 1. stellv. Vorsitzender (ab 25.09.2014)	Friedrich-Wilhelm Nockemann , Schwelm Elektromeister i.R.
Prof. Dr. Hanns-Ferdinand Müller , Köln Sprecher des Vorstands der RWE Vertrieb AG, Dortmund 1. stellv. Vorsitzender (bis 31.03.2014)	Rolf-Christian Otto , Kassel Rechtsanwalt Arbeitnehmervertreter
Klaus Reisiger , Gevelsberg Finanzbuchhalter AVU AG, Gevelsberg Arbeitnehmervertreter 2. stellv. Vorsitzender	Olaf Schade , Hattingen Ministerialrat
Claus Jacobi , Gevelsberg Bürgermeister Gevelsberg 3. stellv. Vorsitzender	Jochen Stobbe , Schwelm Bürgermeister Schwelm
Michael Adams , Schwelm Referent Verkaufsabrechnung AVU AG, Gevelsberg Arbeitnehmervertreter	Dirk Stüdemann , Hagen Leiter Controlling RWE Deutschland AG, Essen
Werner Becker , Hattingen Ing. für Normung und Sicherheitstechnik AVU Netz GmbH, Gevelsberg Arbeitnehmervertreter	Achim Südmeier , Porta Westfalica Mitglied des Vorstands der RWE Vertrieb AG, Dortmund
Klaus-Dieter Eckel , Gevelsberg Monteur Gas- und Wassertechnik AVU Netz GmbH, Gevelsberg Arbeitnehmervertreter	Dr. Bernd Widera , Hagen Mitglied des Vorstands der RWE Deutschland AG, Essen (ab 21.05.2014)

Beirat

Zum 31.12.2014 gehörten dem Beirat, der aus Vertretern des Ennepe-Ruhr-Kreises sowie der kreisangehörigen Städte besteht, folgende Mitglieder an:

Ulli Winkelmann, Sprockhövel Bürgermeister Sprockhövel Vorsitzender ab 01.10.2014 (ab 25.09.14)	André Dahlhaus, Breckerfeld Kämmerer Breckerfeld	Daniel Wieneke, Wermelskirchen, Kämmerer Ennepe Ruhr-Kreis
Jochen Stobbe, Schwelm Bürgermeister Schwelm Vorsitzender bis 30.09.2014	Dr. Dagmar Goch, Hattingen Bürgermeisterin Hattingen	Wilhelm Wiggenhagen, Gevelsberg Bürgermeister Ennepetal
Frank Hasenberg, Wetter (Ruhr) Bürgermeister Wetter (Ruhr) Stellv. Vorsitzender ab 01.10.2014	Claus Jacobi, Gevelsberg Bürgermeister Gevelsberg	Bernd Woldt, Ennepetal 1. Beigeordneter Sprockhövel
Dr. Klaus Walterscheid, Sprockhövel Bürgermeister Sprockhövel Stellv. Vorsitzender bis 22.06.2014 (bis 22.06.2014)	Andreas Saßenscheidt, Gevelsberg Kämmerer Gevelsberg	
Klaus Baumann, Ennepetal Bürgermeister Breckerfeld	Ralf Schweinsberg, Hemer 1.Beigeordneter Schwelm	
Dr. Arnim Brux, Schwelm Landrat des Ennepe-Ruhr-Kreises	Manfred Sell, Wetter (Ruhr) Leiter Fachbereich Bauwesen Wetter (Ruhr)	
Dr. Frank Burbulla, Hattingen 1. Beigeordneter Hattingen	Anke Velten-Franke, Ennepetal Städtische Oberverwaltungs- rätin Ennepetal	

Mitarbeiter

Zum 31.12.2014 beschäftigte die AVU unbefristet 426 Mitarbeiter/innen (Vorjahr:423) und 20 Auszubildende (Vorjahr: 18). Die Zahl der befristeten Beschäftigungsverhältnisse reduzierte sich von 30 auf 22, die der ruhenden Arbeitsverhältnisse sank von 8 auf 7. Im Jahr 2014 wurden insgesamt sieben neue Auszubildende in fünf Berufen eingestellt.

7.7 Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2014

Je nach den Geschäftsergebnissen werden auf die Aktienanteile Dividenden abzüglich Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag an die Stadt Schwelm ausgeschüttet. Die Kapitalertragsteuer und der Solidaritätszuschlag werden der Stadt Schwelm durch das Finanzamt erstattet.

Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 36.864.000,00 €, eingeteilt in 1.440.000 Stückaktien, wurde durch einen Aktiensplit durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 15.05.2009 im Verhältnis 1:10 neu geteilt.

An die Stelle jeweils einer Stückaktie mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital der Gesellschaft von bisher 25,60 € traten 10 Aktien mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden Anteil am Grundkapital von 2,56 €.

Das Grundkapital ist nunmehr eingeteilt in 14.400.000 Stück auf den Namen lautende Aktien. Hiervon hält die Stadt Schwelm einen Anteil von 990.000 Stückaktien (bisher 99.000 Stückaktien) bei gleichbleibendem Anteil am Stammkapital.

ErträgeDividende für das Geschäftsjahr 2013

Zahlung in 2014 – 1,00 € je Stückaktie

-Anteil Stadt Schwelm: 990.000 Aktien-

(abzüglich Kapitalertragssteuer und Solidaritätszuschlag) 728.887,50 €
 (nachgewiesen bei Buchungsstelle 08.01.03.465100)

Durch das Finanzamt erstattete Körperschaftssteuer
 und Solidaritätszuschlag für 2013 261.112,50 €
 (Buchungsstelle 08.01.03.465100)

Erträge insgesamt 990.000,00 €

Nachrichtlich:

Aufgrund der bestehenden Verträge erhält die Stadt Schwelm Konzessionsabgaben.
 Diese stehen jedoch nicht in direktem Zusammenhang mit der Beteiligung an der AVU. Die
 folgenden Werte sind daher nur nachrichtlich aufgeführt.

Konzessionsabgaben

(nachgewiesen bei

Buchungsstelle 12.01.01.451100)

Quartal I.–IV. Abschläge 1.390.477,25 €
 Abschlagszahlung Verrechnung 21.522,75 €
Summe 1.412.000,00 €

7.8 Kennzahlen 2012-2014

Kennzahl	angegeben in	2014	2013	2012
Absatz von Strom	Mio. kWh	1.511,4	1.438,4	1.417,9
Absatz von Gas	Mio. kWh	2.177,7	3.334,1	3.304,3
Absatz von Wasser	Tcbm	7.424,1	7.552,1	7.605,2
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	Anzahl	468	470	471
Dividende je Aktie	€	*1,00	1,00	1,00

* Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung am 02.06.2015 für das Geschäftsjahr 2014

7.9 AVU Aktiengesellschaft für Versorgungs - Unternehmen Gevelsberg
Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva	TEUR	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Nutzungs- und ähnliche Rechte		920	1.267	1.361
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	6.863		7.086	7.372
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.693		5.795	5.917
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	850		868	805
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	413		404	562
		13.819	14.153	14.656
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	39.616		39.616	39.616
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	6.611		6.624	7.137
3. Beteiligungen	16.132		15.094	15.348
4. Ausleihung an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.500		1.700	1.900
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	56.167		52.671	52.088
6. Sonstige Ausleihungen	8.327		7.186	7.026
		128.353	122.891	123.115
Summe Anlagevermögen		143.092	138.311	139.132
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		1.437	1.734	632
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.857		41.798	41.918
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	774		373	0
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	632		1.880	2.050
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.963		4.826	5.253
		36.226	48.877	49.221
III. Wertpapiere		69.392	66.299	70.715
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		23.974	29.507	20.317
		131.029	146.417	140.885
C. Rechnungsabgrenzungsposten		189	172	149
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung		686	610	570
Bilanzsumme		274.996	285.510	280.736

AVU Aktiengesellschaft für Versorgungs - Unternehmen Gevelsberg
Bilanz zum 31. Dezember 2014

Passiva	TEUR	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		36.864	36.864	36.864
II. Kapitalrücklagen		14.365	14.365	14.365
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklagen	5.783		5.783	5.783
2. Andere Gewinnrücklagen	30.901		30.401	30.401
		36.684	36.184	36.184
IV. Bilanzgewinn		14.400	14.400	14.400
B. Sonderposten mit Rücklageanteil		381	392	405
C. Sonderposten für erhaltene Zuschüsse				
1. Ertragszuschüsse	314		387	474
2. Investitionszuschüsse für Sachanlagen	1.008		974	966
		1.322	1.361	1.440
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	84.546		85.390	83.849
2. Steuerrückstellungen	914		1.845	4.897
3. Sonstige Rückstellungen	30.856		24.789	25.118
		116.316	112.024	113.864
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.240		2.507	2.640
2. Erhaltenen Anzahlungen	4.050		3.803	4.106
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.872		18.832	22.236
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20.299		21.367	13.244
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13		18	17
6. Sonstige Verbindlichkeiten	12.041		21.546	18.426
		53.515	68.073	60.669
F. Rechnungsabgrenzungsposten		1.149	1.847	2.545
Bilanzsumme		274.996	285.510	280.736

AVU Aktiengesellschaft für Versorgungs - Unternehmen Gevelsberg
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	TEUR	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
1. Umsatzerlöse		433.427	444.775	397.668
2. Strom- und Erdgassteuer		-37.498	-40.476	-38.879
3. Bestandsveränderung		0	0	-2
4. Andere aktivierte Eigenleistungen		0	41	61
5. Sonstige betriebliche Erträge		5.275	13.864	4.464
6. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-361.683		-374.579	-322.362
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-8.005		-7.685	-8.359
		-369.688	-382.264	-330.721
7. Rohergebnis		31.516	35.940	32.591
8. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-13.797		-13.710	-13.316
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen	-2.778		-4.232	-3.805
		-16.575	-17.942	-17.121
9. Abschreibungen		-1.846	-2.061	-1.993
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-10.903	-9.437	-7.808
11. Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		2.192	6.500	5.669
12. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		19.429	15.428	17.599
13. Erträge aus Beteiligungen		1.366	1.332	1.458
14. Erträge aus anderen Wertpapieren		3.384	1.002	1.877
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.568	3.174	3.513
16. Abschreibungen aus Finanzanlagen und auf Wertpapiere		-499	-567	-202
17. Aufwendungen aus Verlusübernahme		-21	-120	-21
18. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-4.873	-4.951	-5.220
19. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		23.546	21.798	24.673
20. Außerordentliches Ergebnis		-1.036	-999	-1.069
21. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-7.469	-5.988	-8.866
22. Sonstige Steuern		-141	-411	-338
23. Jahresüberschuss		14.900	14.400	14.400
24. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-500	0	0
Bilanzgewinn		14.400	14.400	14.400

8 WSW - Wuppertaler Stadtwerke GmbH

8.1 Allgemeine Angaben

Gesellschaft: WSW - Wuppertaler Stadtwerke GmbH
Straße: Bromberger Str. 39 - 41
PLZ: 42281
Ort: Wuppertal

	Stand: 31.12.2014	Stand: 31.12.2013	Stand: 31.12.2012
Stammkapital	20.000.000 €	20.000.000 €	20.000.000 €
Anteil der Stadt Schwelm	121.600 €	121.600 €	121.600 €
Anteil der Stadt Schwelm am Kapital	0,608 %	0,608 %	0,608 %

Wert der städtischen Anteile laut Jahresabschluss der Stadt Schwelm zum 31.12.2014

Der Wert der Anteile an der Gesellschaft beläuft sich laut Jahresabschluss der Stadt Schwelm zum 31.12.2014 auf 4.358.192,64 €.

8.2 Ziele der Beteiligung

In dem Gesellschaftsvertrag (§ 3) ist der Gegenstand des Unternehmens wie folgt bestimmt:

1. Die Gesellschaft nimmt Aufgaben einer Management Holding für den WSW-Konzern wahr, insbesondere
 - a) die Gründung, der Erwerb sowie die Steuerung von und die Beteiligung an Gesellschaften und Unternehmen, welche insbesondere öffentliche Aufgaben der Daseinsvorsorge in der Stadt Wuppertal und der umliegenden Region wahrnehmen oder solche, die mit der Wahrnehmung dieser Aufgaben in Zusammenhang stehen, insbesondere Unternehmen, welche die folgenden Aufgaben wahrnehmen
 - Energie- und Wasserversorgung
 - die Errichtung, den Erwerb, die Unterhaltung, die Planung, die Bauaufsicht, die Wartung und Verwaltung technischer Einrichtungen (einschließlich Kraftwerke) und Leitungssysteme zur Versorgung der Bevölkerung mit Gas, elektrischer Energie, Fernwärme, und Wasser, die Beschaffung von, den Handel mit und den Vertrieb von Gas, elektrischer Energie, Fernwärme sowie die Wassergewinnung,
 - die Durchführung der Entsorgungswirtschaft, insbesondere neben der Abfallentsorgung die Stadtentwässerung, die Erbringung und Durchführung eines integrierten Verkehrsangebotes, insbesondere Verkehrsdienstleistungen einschließlich des Freihaltens der Verkehrswege und Güterverkehr
 - das Management städtischer Veranstaltungen einschließlich des Kartenverkaufs
 - die Erbringung von Werk- und Dienstleistungen zur Unterhaltung, operativen Planung, Bauaufsicht, Wartung und Verwaltung, Dienst- und Beratungsleistungen, insbesondere von Einrichtungen und Leistungs-

- systeme und die Erbringung von Vertriebs- und Abrechnungsdienstleistungen für die Stadt Wuppertal, deren Eigenbetriebe und Beteiligungsgesellschaften.
- b) die Wahrnehmung der Gesellschafterrolle in den Beteiligungsunternehmen und die Wahrung der Interessen der Stadt Wuppertal gegenüber dritten Anteilseignern in den Beteiligungsunternehmen sowie
 - c) die Umsetzung der politischen Vorgaben der Stadt Wuppertal sowie
 - d) die Vorhaltung und Erbringung von Dienstleistungen für die Konzernunternehmen sowie
 - e) die Erbringung und Durchführung der Parkraumbewirtschaftung sowie des Betriebs von Parkhäusern sowie
 - f) die Errichtung, der Erwerb, die Unterhaltung, die Wartung und Verwaltung von Freizeitanlagen und sozialen Einrichtungen, insbesondere auch die Unterhaltung des Weiterbildungszentrums.
2. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Unternehmensgegenstand unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann Zweigniederlassungen errichten, sich an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen gründen.
 3. Die Gesellschaft und ihre Beteiligungsunternehmen sind so weiterzuentwickeln, dass diese leistungsstarke, wettbewerbsfähige sowie ökologischen und sozialen Belangen dienende Dienstleistungsunternehmen bleiben. Die Gesellschaft ist so zu führen, zu steuern und zu überwachen, dass sie unter Beachtung betriebswirtschaftlicher Grundsätze und des Grundsatzes der Sparsamkeit ihre vorgenannten Zwecke nachhaltig erfüllt. Sie soll einen Ertrag für ihre Gesellschafter erwirtschaften, soweit dadurch die Erfüllung dieser Zwecke nicht beeinträchtigt wird.
 4. Die Gesellschaft entwickelt den Unternehmensstandort Wuppertal weiter und bemüht sich um die Erhaltung und Schaffung neuer, sicherer Arbeitsplätze.
 5. Die Gesellschaft ist berechtigt, Unternehmensverträge, insbesondere Gewinnabführungs- und Beherrschungsverträge, abzuschließen.

8.3 Beteiligungsverhältnisse

Anteilseigner	Wert
Treuhänderische Haltung der Aktien der Stadt Schwelm durch den Ennepe-Ruhr-Kreis an der Wuppertaler Stadtwerke GmbH	0,6 %
Stadt Wuppertal an der Wuppertaler Stadtwerke GmbH	99,4 %
GDF Suez an der <u>WSW Energie & Wasser AG</u>	33,1 %

8.4 Beteiligungen des Unternehmens

Anteil an verbundenen Unternehmen	Wert
WSW mobil GmbH, Wuppertal	100,00 %
AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, Wuppertal	70,47 %
WSW Energie & Wasser AG, Wuppertal	66,9 %
- Mittelbarer Anteilsbesitz -	
WSW Netz GmbH, Wuppertal	100 %
VGW Verkehrs-Gesellschaft Wuppertal GmbH, Wuppertal	100 %
EDW Energie-Dienstleistung Wuppertal GmbH, Wuppertal	100 %
VSG Verkehrs-Service GmbH, Wuppertal	90 %
WSW 3/4/5 Energie GmbH, Wuppertal	74,9 %
Beteiligungen	
Gemeinschaftswerk Hattingen GmbH (Stimmrechte 50%), Hattingen	48 %
BEG Entsorgungsgesellschaft mbH, Remscheid	45 %
Bergische Gesellschaft für Ressourceneffizienz GmbH, Wuppertal	25 %
Wuppertaler Quartierentwicklungs GmbH, Wuppertal	20 %
- Mittelbarer Anteilsbesitz -	
WSW Energielösungen GmbH, Wuppertal	50 %
Niederrheinisch-Bergisches Gemeinschaftswasserwerk GmbH, Düsseldorf	50 %
Bergische Trinkwasser-Verbund GmbH, Remscheid	45,7 %
GDF SUEZ Kraftwerk Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven	15 %
GDF SUEZ WSW Windpark Helmstadt GmbH & Co. KG, Berlin	49 %

8.5 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck für die Beteiligung kann aus dem vg. Unternehmenszweck abgeleitet werden.

8.6 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, die Gesellschafterversammlung und der Aufsichtsrat.

Zusammensetzung der Organe:

Die **Geschäftsführung** besteht aus:

Andreas Feicht Vorstandsvorsitzender der WSW Energie & Wasser AG und Vorsitzender der Geschäftsführung der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH und der WSW mobil GmbH

Wolfgang Herkenberg Geschäftsführer WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH und Geschäftsführer AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH

Markus Schlomski Arbeitsdirektor und Vorstand der WSW Energie & Wasser AG und Arbeitsdirektor und Geschäftsführer der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH und der WSW mobil GmbH

Gesellschafterversammlung

Beschlüsse der Gesellschafter werden in Versammlungen gefasst. Die ordentliche Gesellschafterversammlung tritt in den ersten acht Monaten des Geschäftsjahres zusammen und wird durch den Vorsitzenden der Geschäftsführung mit einer Einladungsfrist von zehn Tagen einberufen. Eine Gesellschafterversammlung ist nur beschlussfähig, wenn dreiviertel des Stammkapitals vertreten ist. Ausnahmen sind im Gesellschaftsvertrag geregelt.

Der Aufsichtsrat besteht aus 20 Mitgliedern. Er setzt sich zusammen aus je 10 Aufsichtsratsmitgliedern der Gesellschafter und der Arbeitnehmer/Arbeitnehmerinnen.

Die Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschafter werden grundsätzlich durch Gesellschafterbeschluss bestellt, die Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen nach den jeweils einschlägigen Vorschriften des Gesetzes über die Mitbestimmung im Aufsichtsrat.

Dietmar Bell (ab 10.09.2014)	Vorsitzender, Landtagsabgeordneter
Dr. Johannes Slawig (bis 10.09.2014)	Vorsitzender, Stadtdirektor und Kämmerer der Stadt Wuppertal
Thomas Schmidt	Stellvertretender Vorsitzender, Vorsitzender des Betriebsrates der WSW-Unternehmensgruppe, Arbeitnehmervertreter
Corinna Braatz	WSW-Arbeitnehmerin , Arbeitnehmervertreterin
Volker Dittgen	Stadtverordneter, Technischer Angestellter
Birgit Hahne-Butz	Betriebsrätin der WSW Unternehmensgruppe, Arbeitnehmervertreterin
Hans-Jörg Herhausen	Stadtverordneter, Selbstständiger Steinmetz- und Steinbildhauermeister
Ulf Klebert	Geschäftsführer der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal
Sonja Detmer	Stellv. Vorsitzende des Betriebsrates der WSW Unternehmensgruppe, Arbeitnehmervertreterin
Ludger Kineke	Rechtsanwalt und Steuerberater
Mathias Conrads	Diplom Ingenieur
Anja Liebert	Stadtverordnete, Literaturwissenschaftlerin
Dr. Reinhard Klopffleisch	Referatsleiter Ver- und Entsorgungspolitik in der ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Berlin, Arbeitnehmervertreter
Jan Phillip Kühme	Stadtverordneter, Versicherungsfachmann (BWV)
Wilfried Michaelis	Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrates der WSW Unternehmensgruppe, Arbeitnehmervertreter
Suna Sayin	Gewerkschaftssekretärin der ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Bezirksverwaltung Wuppertal-Niederberg, Arbeitnehmervertreterin
Andreas Scheidt	Freigestellter Betriebsrat der WSW-Unternehmensgruppe, Arbeitnehmervertreter
Michael Schmitz	Betriebsrat der WSW Unternehmensgruppe, Arbeitnehmervertreter
Bernhard Simon	Stadtverordneter, Diplom-Verwaltungswirt
Hartmut Stiller	Diplom-Physiker, Unternehmensberater
Karsten Treptow	Leiter Personalmanagement der WSW Unternehmensgruppe, Arbeitnehmervertreter
Peter Vorsteher	Stadtverordneter, Werkzeugmacher
Oliver-Siegfried Wagner	Stadtverordneter,
Beate Weber	Gewerkschaftssekretärin der ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Landesbezirk Düsseldorf, Arbeitnehmervertreterin
Gerd-Peter Zielezinski	Stadtverordneter, Rentner

8.7 Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2014

Die Aktien werden vom Ennepe-Ruhr-Kreis treuhänderisch gehalten. Dadurch bedingt kürzt der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr die vom Kreis geschuldete Verbandsumlage. Gemäß vertraglicher Vereinbarung wird der Stadt Schwelm vom Kreis der Kürzungsbetrag, gemindert um einen pauschalen Aufwendungsersatz, erstattet. Nach der Änderungsvereinbarung vom 07.07./02.08.99 - geschlossen auf Grund eines Beschlusses des Rates der Stadt Schwelm vom 08.06.99 - ist die Höhe des Aufwendungsersatzes (bisher 10 v.H.) für das Jahr 1999 auf 8 v.H. und ab dem Jahr 2000 auf 5 v.H. festgesetzt.

Die Fortsetzung des Treuhandverhältnisses zwischen der Stadt Schwelm und dem Kreis wurde mit Vertrag vom 03.12.2007 weiter vereinbart.

2014

Erträge

Vom Kreis, anteiliger Kürzungsbetrag

(nachgewiesen bei Buchungsstelle 12.01.05.414200)

251.290,76 €

8.8 Kennzahlen 2012-2014

Kennzahl	angegeben in	2014	2013	2012
Liquidität 1. Grades	%	2,5	1,8	4,5
Liquidität 2. Grades	%	41,3	34,5	44,8
Liquidität 3. Grades	%	45,0	37,5	47,8
Anlagendeckungsgrad I	%	33,5	30,6	34,7
Anlagendeckungsgrad II	%	78,2	72,9	80,3
Durchschnitt Mitarbeiter	Anzahl	3.316	3.330	3.295

8.9 WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH
Konzernbilanz zum 31.12.2014

Aktiva	EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		29.335.933,40	31.808	30.582
II. Sachanlagen		859.789.623,10	979.335	877.607
III. Finanzanlagen		248.290.326,92	238.770	212.732
		1.137.415.883,42	1.249.913	1.120.921
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.103.151,31		6.804	7.408
2. Unfertige Leistungen	1.157.176,67		1.999	818
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	8.551.007,15		7.656	5.168
		16.811.335,13	16.459	13.394
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 2008.929,60 € (Vj: 2.355 T€)	125.734.057,10		138.833	121.702
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	269.602,21		460	335
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9.437.423,76		1.034	1.821
4. Forderungen gegen Gesellschafter	5.420.362,04		0	16.769
5. Sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 4.137613,56 € (Vj: 4.685 T€)	34.792.237,61		36.830	31.298
		175.653.682,72	177.157	171.925
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		11.281.536,79	9.963	19.158
		203.746.554,64	203.579	204.477
C. Rechnungsabgrenzungsposten		921.986	2.031	2.955
Bilanzsumme		1.342.084.423,59	1.455.523	1.328.353

WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH
Konzernbilanz zum 31.12.2014

Passiva	EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		20.000.000,00	20.000	20.000
II. Kapitalrücklage		207.884.582,60	205.065	202.245
III. Gewinnrücklage		64.842.243,22	67.547	77.396
IV. Konzernbilanzverlust		-46.980.567,24	-47.279	-51.405
V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		132.054.708,15	132.651	135.027
		377.800.966,73	377.984	383.263
B. Sonderposten				
Sonderposten für Investitionszuschüsse		4.330,18	6	11
C. Empfangene Ertragszuschüsse		4.869.558	6.236	7.796
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen	37.458.267,68		37.574	37.971
2. Steuerrückstellungen	6.077.390,51		2.108	7.256
3. Sonstige Rückstellungen	180.267.548,52		174.013	157.956
		223.803.206,71	213.695	203.183
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	552.413.506,05		689.349	569.642
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	547.000,10		383	737
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	85.400.278,17		68.977	72.636
4. Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	1.402.138,11		1.873	2.189
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.957.314,67		4.165	4.107
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter (Vj.: 0,00€)	1.245.910,26		4.999	0
7. Sonstige Verbindlichkeiten	87.493.864,06		83.975	83.260
- davon aus Steuern: 14.861€ TEUR (Vj.: 10.610 TEUR)				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 17,5 TEUR (Vorjahr: 19 TEUR)				
		732.460.011,42	853.721	732.571
F. Rechnungsabgrenzungsposten		772.963	1.138	1.529
G. Passive Latente Steuern		2.373.387	2.744	
Bilanzsumme		1.342.084.423,59	1.455.523	1.328.353

WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH
Konzern -Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2014

	EUR	01.01.-31.12.2013 EUR	01.01.-31.12.2013 TEUR	01.01.-31.12.2012 TEUR
1. Umsatzerlöse	1.100.761.366,81		1.035.729	906.549
2. Erhöhung des Bestands an fertigen Erzeugnissen und an nicht abgerechneten Leistungen (Vorjahr: Minderung)	-844.929,76		1.179	-1.830
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	6.235.250,96		6.646	7.168
4. Sonstige betriebliche Erträge	101.781.551,58		62.537	45.815
		1.207.933.239,59	1.106.091	957.702
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-698.540.826,79		-626.698	-495.890
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-62.226.172,57		-62.844	-64.265
c) Entsorgungskosten	-7.258.005,26		-6.854	-6.377
			-696.396	-566.532
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-170.853.424,67		-169.166	-174.507
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung -davon für Altersversorgung: 12.865 T€ (Vorjahr: 12.673 T€)	-44.720.232,74		-44.906	-45.362
			-214.072	-219.869
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-54.313.788,00		-57.397	-61.651
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-130.024.063,90		-103.570	-77.731
		-1.167.936.513,96		
		39.996.725,63	34.656	31.919
9. Erträge aus Beteiligungen	876.075,92		558	50
10. Erträge aus Gewinnabführung	73.906,07		51	104
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	334.269,75		644	637
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.287.700,98		5.472	2.432
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-52.104,04		-111	0
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-25.460.122,65		-29.036	-27.683
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-22.952,44		-33	-30
		-22.963.226,41	-22.455	-24.490
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		17.033.499,22	12.201	7.429
17. Außerordentliches Ergebnis		0,00	0	0
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-11.519.813,71		-9.730	-9.856
19. Erträge aus der Veränderung von latenten Steuern	370.189,23		317	208
20. Sonstige Steuern	-1.772.326,71		-1.536	-1.226
		-12.921.951,19		
21. Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss		4.111.548,02	1.252	-3.446
22. Konzernvortrag		-47.279.313,77	-51.405	-39.734
23. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn		-6.517.226,89	-6.977	-9.410
24. Entnahme aus der Kapitalrücklage		2.704.425,39	9.850	1.186
25. Einstellungen in Gewinnrücklage		0,00	0	0
26. Konzernbilanzverlust		-46.980.567,24	-47.280,00	-51.404,00

9. Sonstige

10 Städtische Sparkasse zu Schwelm

10.1 Allgemeine Angaben

Gesellschaft: Städtische Sparkasse zu Schwelm
Straße: Hauptstraße 63
PLZ: 58332
Ort: Schwelm

10.2 Ziele der Beteiligung

Die Städtische Sparkasse zu Schwelm ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie ist Mitglied des Sparkassenverbandes Westfalen Lippe, Münster, und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V., Berlin und Bonn angeschlossen. Das Geschäftsgebiet der Sparkasse umfasst das Gebiet des Trägers, des Ennepe – Ruhr – Kreises und der hieran angrenzenden Kreise und kreisfreien Städte. Die Sparkasse betreibt seit dem Jahr 2013 nur noch die Hauptstelle in der Innenstadt. Daneben wurde im Laufe des Jahres 2014 verstärkt in den Ausbau der externen Geldautomaten-Standorte investiert.

Die Städtische Sparkasse zu Schwelm ist ein Wirtschaftsunternehmen des Trägers mit der Aufgabe, der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft insbesondere des satzungsrechtlichen Geschäftsgebiets und des Trägers zu dienen. Die Kreditversorgung dient vornehmlich der Kreditausstattung des Mittelstandes und der gesamten Bevölkerung des Geschäftsgebietes. Die Gewinnerzielung ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes.

10.3 Beteiligungsverhältnisse

Trägerschaft Stadt Schwelm

10.4 Beteiligungen des Unternehmens

Beteiligung	Wert In TEUR
Sparkassenverband Westfalen- Lippe	9.440
Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm GmbH & Co. KG.	5
S-International Rhein-Ruhr GmbH	3
S-Projekt Schwelm GmbH (Anteil an verbundenen Unternehmen)	80

Die Haftung für die zusätzliche Fremdfinanzierung der indirekten Beteiligung an der Landesbank Berlin Holding AG, welche im Jahr 2013 in der Position Beteiligungen ausgewiesen wurde, wird nun als Eventualverbindlichkeit ausgewiesen.

10.5 Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Der öffentliche Zweck kann aus den vg. Unternehmenszweck abgeleitet werden.

10.6 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind der Verwaltungsrat, der Vorstand und der Kreditausschuss.

Verwaltungsrat

Vorsitzendes Mitglied

Klaus Peter Schier (bis 18.09.2014)	Polizeibeamter
Hans Werner Kick (ab 19.09.2014)	Geschäftsführer einer Uniklinik i. R.

Vorstand

Lothar Feldmann	Vorsitzender
Michael Lindermann	Mitglied

Stellvertretende vorsitzende Mitglieder

Oliver Flühshöh	Referatsleiter KPV der CDU NRW / Jurist
Hans-Werner Kick (bis 18.09.2014)	Geschäftsführer einer Universitätsklinik i.R.
Klaus Peter Schier (ab 19.09.2014)	Polizeibeamter

Mitglieder

Oliver Flühshöh	Referatsleiter KPV der CDU NRW / Jurist
Matthias Kampschulte	Geschäftsführer in einem Produktionsunternehmen
Heinz-Joachim Rüttershoff	Produktmarketingleiter i.R
Hans Werner Kick (bis 18.09.2014)	Geschäftsführer einer Uniklinik i. R.
Klaus Peter Schier (ab 19.09.2014)	Polizeibeamter
Rolf Pöckler	Maschinenbauingenieur
Günther Dresen (bis 18.09.2014)	Lehrer i. R.
Thorsten Kirschner (ab 19.09.2014)	Richter
Brigitta Gießwein	Notargehilfin i. R.
Philipp Beckmann	Ratinganalyst
Elke Garn	Selbständige Fußpflegerin
Jürgen Senge (bis 18.09.2014)	Dipl. Verwaltungswirt
Johanna Burbulla (ab 19.09.2014)	Krankenschwester
Peter Mayer	Sparkassenangestellter
Andreas von der Lippe (bis 18.09.2014)	Sparkassenangestellter
Susanne Kadach (ab 19.09.2014)	Sparkassenangestellte

Beratende Teilnahme

Jochen Stobbe	hauptamtlicher Bürgermeister der Stadt Schwelm (Beanstandungsbeamter)
---------------	---

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Sparkasse 118 bankspezifische Mitarbeiter. Davon sind 90 Mitarbeiter Vollzeitkräfte und 20 Teilzeit- und Ultimokräfte. Zudem bildete die Sparkasse auch dieses Jahr wieder 8 Auszubildende aus. Folglich blieb die Mitarbeiterzahl im Vergleich zum Vorjahr konstant.

10.7 Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2014

2014

Erträge

Ausschüttung Sparkassen-
Überschuss aus dem Geschäftsjahr 2013
(nachgewiesen bei Buchungsstelle 15.01.02.465100)

286.868,40 €

10.8 Kennzahlen 2012-2014

Kennzahl	angegeben in	2014	2013	2012
Eigenkapitalquote (Anteil an der Bilanzsumme)	%	4,33	4,53	4,27
Sparkonten	Anzahl	39.410	39.843	40.419
Girokonten	Anzahl	18.237	18.346	18.455
Depotkonten mit Bestand	Anzahl	1.115	1.141	1.124
Mitarbeiter (Durchschnittsbestand)	Anzahl	118	118	118
Anzahl der Geschäftsstellen	Anzahl	1	1	5

10.9 Städtische Sparkasse zu Schwelm
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2014

Aktivseite	EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand	4.990.776,18		4.044	2.253
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	509.446,82		1.909	2.592
		5.500.223,00	5.953	4.845
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen	0,00	0,00		0
b) Wechsel	0,00	0,00	0	0
				0
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig	259.788,04		65.001	20.000
b) andere Forderungen	23.331.497,48		19.242	74.417
		23.591.285,52	84.243	94.417
4. Forderungen an Kunden		407.055.637,42	352.030	354.597
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert 205.195.676,71€ Kommunalkredite 56.959.401,66€				
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten, darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 0 Euro	0,00	0,00	0	0
ab) von anderen Emittenten, darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 0 Euro	0,00	0,00	0	0
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten, darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 30.634.682,22 Euro	30.634.682,22		29.225	18.179
bb) von anderen Emittenten, darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 101.919.901,27 Euro	102.466.298,53		67.854	97.565
c) eigene Schuldverschreibungen Nennbetrag 0,00 Euro	0,00	0,00		0
		133.100.980,75	97.079	115.744
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		3.592.260,00	3.592	7.418
7. Beteiligungen		9.447.608,97	7.916	8.832
darunter:				
an Kreditinstituten 0,00€				0
an Finanzdienstleistungsinstituten 0,00€				0
8. Anteile an verbundenen Unternehmen		80.000,00	80	0
darunter:				
an Kreditinstituten 0,00€			0	0
an Finanzdienstleistungsinstituten 0,00€			0	0
9. Treuhandvermögen		1.493.078,73	1.817	2.366
darunter: Treuhandkredite 1.493.078,73 €				2.366
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch		0,00	0	0
11. Immaterielle Anlagewerte		5.190,00	8	8
12. Sachanlagen		5.191.125,95	5.560	3.454
13. Sonstige Vermögensgegenstände		868.037,17	820	287
14. Rechnungsabgrenzungsposten		261.864,22	363	501
Bilanzsumme		590.187.291,73	559.461	592.469

Städtische Sparkasse zu Schwelm
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2014

Passivseite	EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig	19.000.206,67		5.989	250
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	41.871.222,75		30.014	52.463
		60.871.429,42	36.003	52.713
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	199.612.701,22		202.690	193.324
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	13.973.688,56	213.586.389,78	7.567	24.207
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	173.782.986,51		139.098	123.079
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	73.106.036,85	246.889.023,36	104.780	130.159
		460.475.413,14	454.135	470.769
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		0,00	0	0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten darunter Geldmarktpapiere: 0 Euro eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf: 0 Euro		0,00		
4. Treuhandverbindlichkeiten darunter Treuhandkredite: 1.493.078,73 Euro		1.493.078,73	1.817	2.366
5. Sonstige Verbindlichkeiten		730.324,77	2.802	2.699
6. Rechnungsabgrenzungsposten		612.006,46	749	841
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.977.329,00		6.516	6.457
b) Steuerrückstellungen	23.149,95		0	0
c) andere Rückstellungen	2.280.428,83		2.569	2.351
		9.280.907,78	9.084	8.808
8. Sonderposten mit Rücklageanteil		0,00	0	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten		0,00	0	0
10. Genußrechtskapital darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig: 0 Euro		0,00	0	0
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken		30.600.000,00	29.000	28.500
12. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital				0
b) Kapitalrücklage				0
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	25.018.550,31		24.846	24.780
cb) andere Rücklagen	511.291,88		511	511
d) Bilanzgewinn	594.289,24		514	481
		26.124.131,43	25.871	25.772
Bilanzsumme		590.187.291,73	559.461	592.468
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln				0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	4.331.177,80		10.270	2.615
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	0,00			0
		4.331.177,80	10.270	2.615
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften				0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen				0
c) unwiderrufliche Kreditzusagen	25.754.992,77		9.350	6.220
		25.754.992,77	9.350	6.220

Städtische Sparkasse zu Schwelm
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	15.085.184,96		15.847	17.538
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	2.916.869,15		2.641	3.635
		18.002.054,11	18.488	21.173
2. Zinsaufwendungen		4.802.357,79	5.477	7.329
darunter: aus der Aufzinsung von Rückstellungen 358.205,21 €				
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	119.935,40		187	210
b) Beteiligungen	246.811,19		243	183
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	0,00		0	0
		366.746,59	429	393
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			0	0
5. Provisionserträge		3.300.748,68	2.795	2.688
6. Provisionsaufwendungen		280.082,79	140	134
7. Nettoertrag aus Finanzgeschäften		0,00	0	0
8. Sonstige betriebliche Erträge		250.638,87	667	325
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil		0,00	0	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	5.909.181,30		5.670	5.545
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.066.706,68		1.565	2.097
darunter: für Altersversorgung: 997.677,69 €				
		7.975.887,98	7.235	7.642
b) andere Verwaltungsaufwendungen		3.468.129,75	4.868	4.541
		11.444.017,73	12.103	12.183
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		623.182,94	446	313
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen		233.049,42	430	206
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		148.960,19	612	423
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00	0	0
				423
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		745.599,82	918	1.458
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		0,00	0	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00	0	0
18. Zuführungen zu dem Fonds für allgemeine Bankrisiken		1.600.000,00	500	500
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		2.042.937,57	1.754	2.033
20. Außerordentliche Erträge		0,00	0	0
21. Außerordentliche Aufwendungen		0,00	0	0
22. Außerordentliches Ergebnis		0,00	0	0
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.443.913,14	1.236	1.535
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		4.735,19	4	17
		1.448.648,33	1.240	1.552
25. Jahresüberschuss		594.289,24	514	481
26. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr		0,00	0	0
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Sicherheitsrücklage	0,00		0	0
b) aus anderen Rücklagen	0,00		0	0
		0,00	0	0
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Sicherheitsrücklage	0,00		0	0
b) in andere Rücklagen	0,00		0	0
		0,00	0	0
29. Bilanzgewinn		594.289,24	514	481

11 Technische Betriebe der Stadt Schwelm AöR

11.1 Allgemeine Angaben

Gesellschaft: Technische Betriebe der Stadt Schwelm AöR
Straße: Wiedenhaufe 11
PLZ: 58332
Ort: Schwelm

	Stand: 31.12.2014	Stand: 31.12.2013	Stand: 31.12.2012
Stammkapital	3.000.000,00 €	3.000.000,00 €	3.000.000,00 €
Anteil der Stadt Schwelm	3.000.000,00 €	3.000.000,00 €	3.000.000,00 €
Anteil der Stadt Schwelm am Kapital	100 %	100 %	100 %

Wert der städtischen Anteile laut Jahresabschluss der Stadt Schwelm zum 31.12.2014
Der Wert der Anteile an der Gesellschaft beläuft sich laut Jahresabschluss der Stadt Schwelm zum 31.12.2014 auf 25.564.698,66 €.

11.2 Ziele der Beteiligung

Die Technischen Betriebe der Stadt Schwelm, Anstalt öffentlichen Rechts, sind seit dem 1. Januar 1998 als eigenbetriebsähnliche Einrichtung ohne eigene Rechtspersönlichkeit geführt worden. Mit Wirkung zum 31. Dezember 2004 ist die Rechtsform in die einer Anstalt öffentlichen Rechts im Sinne von §114a GO NRW geändert worden.

Die TBS werden in den sog. Gebührenbereichen Abfall- und Abwasserentsorgung, Straßenreinigung einschließlich Winterdienst und Friedhofswesen auf Grundlage entsprechender Satzungen tätig und erheben hierfür Gebühren von den Abgabepflichtigen. Daneben erbringen die TBS im Rahmen der sog. Dienstleistungsbereiche verschiedene Leistungen wie Straßenbau/-unterhaltung, Straßenbeleuchtung und Pflege des Stadtgrüns der Stadt Schwelm.

11.3 Beteiligungsverhältnisse

Beteiligung	Wert
Stadt Schwelm (Tochterunternehmen)	100 %

11.4 Beteiligungen des Unternehmens

Das Unternehmen hält keine Beteiligungen

11.5 Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Der öffentliche Zweck kann aus den vg. Unternehmenszweck abgeleitet werden.

11.6 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind der Verwaltungsrat und der Vorstand.

Vorstand

Dipl.-Ing. Markus Flocke	Vorstand
Dipl.-Betw. Ute Bolte	Kaufmännische Leitung und stellv. Vorstand
Dipl.-Ing. Jürgen Dippel (bis 23.09.2014)	Technischer Leiter und stellv. Vorstand
Karsten Migchielsen (ab 23.09.2014)	Technischer Leiter und stellv. Vorstand

Verwaltungsrat

Schweinsberg, Ralf	1. Beigeordneter	Vorsitzender
Kick, Hans Werner	Leiter einer Universitätsklinik i. R.	SPD Ratsmitglied 2. stellv. Vorsitzender
Schwabe, Bernd Ulrich	Elektriker	SPD Ratsmitglied
Theis, Volker	Dipl. Ing.	SPD sachkundiger Bürger
Zeilert, Hans Jürgen	Kaufmann	CDU-Ratsmitglied 1. stellv. Vorsitzender
Nockemann, Friedrich-Wilhelm (bis 31.05.2014)	Rentner	CDU sachkundiger Bürger
Antkowiak, Rolf (ab 03.07.2014)	Vertriebsleiter i. R.	CDU sachkundiger Bürger
Heinemann, Manfred	Postbeamter	CDU-Ratsmitglied
Rindermann, Horst (bis 31.05.2014)	Lehrer	GRÜNE Ratsmitglied
Armbruster, Klaus (ab 03.07.2014)	Bauingenieur	GRÜNE sachkundiger Bürger
Meckel, Klaus	Dipl.-Kaufmann	FDP sachkundiger Bürger
Sieker, Dieter (bis 31.05.2014)	Rentner	SWG sachkundiger Bürger
Braun, Werner (ab 03.07.2014)	Rentner	SWG sachkundiger Bürger
Sattler, Karin (bis 31.05.2014)	Dipl.-Kauffrau	BFS sachkundiger Bürger
Zachow, Rainer	Rentner	DIE LINKE sachkundiger Bürger
Foss, Thorsten (ab 03.07.2014)	Beamter	DIE BÜRGER sachkundiger Bürger

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Jahr 2014 betrug 85.

11.7 Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2014

Die TBS wurde beauftragt, die im Haushaltsplan der Stadt Schwelm veranschlagten technischen Maßnahmen und Dienstleistungen im Rahmen der ausgewiesenen Mittel nach den Regeln der Unternehmenssatzung durchzuführen. Aufgrund der Vielzahl an Maßnahmen und Dienstleistungen wird auf eine Einzelauflistung der haushaltswirtschaftlichen Auswirkungen verzichtet. Als relevante Größe für den städtischen Haushalt wird hier der Jahresüberschuss aufgeführt.

Erträge

Ausschüttung aus dem Jahresüberschuss 2013
(nachgewiesen bei Buchungsstelle 16.01.02.465110)

2014

1.169.941,28 €

11.8 Kennzahlen 2012-2014

Kennzahl	angegeben in	2014	2013	2012
Anlagenintensität	%	97,9	97,6	97,9
Eigenkapitalquote	%	24,0	23,5	23,5
Verschuldungsgrad / Fremdkapitalquote	%	76,0	76,5	76,5
Anlagendeckung I	%	24,5	24,1	24,0
Anlagendeckung II	%	95,1	91,5	91,1
Liquidität 2. Grades	%	29,5	21,4	18,7

11.9 Technische Betriebe der Stadt Schwelm
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiv	EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Software		58.985,27	57.660,87	68.248,29
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	2.922.614,08		2.974.131,23	2.992.588,80
2. Abwassersammelanlagen	66.304.172,45		66.925.590,59	67.318.458,15
3. Technische Anlagen und Maschinen	1.381.286,25		1.332.315,15	1.538.126,11
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	493.792,86		571.961,27	620.729,94
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	58.841,23		372.509,50	105.410,50
		71.160.706,87	72.176.507,74	72.575.313,50
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		63.486,19	56.876,50	56.376,02
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	149.616,08		352.298,71	140.375,71
2. Forderungen an die Stadt Schwelm, davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00€ (Vj. 0,00€)	434.671,83		599.538,31	1.352.351,33
3. Sonstige Vermögensgegenstände	84.476,71		2.283,29	123,41
		668.764,62	954.120,31	1.492.850,45
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		794.963,11	726.992,64	1.645,51
C. Rechnungsabgrenzungsposten		12.896,79	13.253,45	12.234,34
Bilanzsumme		72.759.802,85	73.985.411,51	74.206.668,11

Technische Betriebe der Stadt Schwelm
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2014

Passiv	EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
A. Eigenkapital				
I. Stammkapital		3.000.000,00	3.000.000,00	3.000.000,00
II. Kapitalrücklage		6.199.192,48	6.199.192,48	6.199.192,48
III. Gewinnrücklagen		852.202,59	852.202,59	852.202,59
IV. Jahresüberschuss		1.353.035,41	1.169.941,28	1.120.500,09
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		6.045.541,77	6.153.555,38	6.288.730,38
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	788.362,00		666.815,00	508.314,00
2. Sonstige Rückstellungen	1.716.594,00		1.714.894,00	863.482,82
		2.504.956,00	2.381.709,00	1.371.796,82
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 323.065,58 € (Vj. 3.216.693,84€)	20.681.210,34		19.892.426,40	20.299.762,82
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 347.664,71 € (Vj. 512.334,53€)	347.664,71		512.334,53	419.804,19
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Schwelm - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 1.645.329,61 € (Vj. 1.887.841,76€)	18.641.446,72		20.327.466,13	21.265.132,09
4. Sonstige Verbindlichkeiten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 867.151,08 € (Vj. 493.514,19€) - davon aus Steuern: 29.517,17 € (Vj. 29.857,46€) - davon im Rahmen sozialer Sicherheit: 0,00€ (Vj. 0,00€)	11.115.151,06		11.496.400,72	11.338.741,83
		50.785.472,83	52.228.627,78	53.323.440,93
E. Rechnungsabgrenzungsposten		2.019.401,77	2.000.183,00	2.050.804,82
Bilanzsumme		72.759.802,85	73.985.411,51	74.206.668,11

Technische Betriebe der Stadt Schwelm
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
1. Umsatzerlöse		16.139.223,19	15.273.615,52	14.600.989,89
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		76.170,00	101.295,00	124.641,00
3. Sonstige betriebliche Erträge		293.629,69	259.661,98	416.685,87
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-268.908,38		-351.079,41	-347.073,65
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.871.445,48		-5.067.651,87	-4.932.050,54
		-6.140.353,86	-5.418.731,28	-5.279.124,19
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-3.001.669,81		-2.982.681,09	-2.947.439,36
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung 386.115,02 €	-948.948,55		-1.238.719,17	-864.595,34
		-3.950.618,36	-4.221.400,26	-3.812.034,70
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-2.337.470,39	-2.046.835,62	-1.996.129,36
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-856.527,00	-1.077.421,58	-800.464,50
I. Ordentliches Betriebsergebnis		3.224.053,27	2.870.183,76	3.254.564,01
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		71.363,80	400.770,07	49.714,20
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.933.285,36	-2.091.089,25	-2.173.649,27
II. Finanzergebnis		-1.861.921,56	-1.690.319,18	-2.123.935,07
III. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.362.131,71	1.179.864,58	-993.306,13
10. Sonstige Steuern		-9.096,30	-9.923,30	-10.128,85
IV. Jahresüberschuss		1.353.035,41	1.169.941,28	-1.003.434,98

12 Volkshochschulzweckverband Ennepe-Ruhr-Süd, Gevelsberg (VHS)

12.1 Allgemeine Angaben

Gesellschaft: Volkshochschulzweckverband Ennepe-Ruhr-Süd
Straße: Mittelstraße 86 - 88
PLZ: 58285
Ort: Gevelsberg

12.2 Ziele der Beteiligung

Der Zweckverband übernimmt als Aufgabe den Betrieb einer Volkshochschule. Volkshochschulen dienen der Weiterbildung von Jugendlichen und Erwachsenen nach Beendigung einer ersten Bildungsphase. Sie arbeiten parteipolitisch und weltanschaulich neutral. Die Arbeit der Volkshochschule ist sowohl auf die Vertiefung und Ergänzung vorhandener Qualifikationen als auch auf den Erwerb von neuen Kenntnissen, Fertigkeiten und Verhaltensweisen der Teilnehmer gerichtet. Zu diesem Zweck kann die VHS entsprechend dem Bedarf im Verbandsgebiet Lehrveranstaltungen (Vorträge, Seminare, Kurse, Diskussionen, Studienfahrten, Vorfürhungen u.a.m.) anbieten.

12.3 Beteiligungsverhältnisse

Beteiligung	Wert
Stadt Breckerfeld	3,54 %
Stadt Ennepetal	16,42 %
Stadt Gevelsberg	38,62 %
Stadt Schwelm	27,05 %
Stadt Sprockhövel	14,37 %
Gesamt:	100,00 %

12.4 Beteiligungen des Unternehmens

Beteiligung	Wert
DIA gGmbH (Tochter des Zweckverbandes)	100 %

12.5 Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Die VHS Ennepe-Ruhr-Süd versteht sich als Einrichtung für die Bürgerinnen und Bürger aller fünf Städte im Südkreis und ist in allen Städten aktiv.

Vergleiche auch Punkt 12.2 Ziele der Beteiligungen.

12.6 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind der Vorstandsvorsteher und die Verbandsversammlung.

Vorstand

BM Claus Jacobi	Verbandsvorsteher
BM Klaus Baumann	Stellv. Verbandsvorsteher

Mitglieder der Verbandsversammlung

(im Wirtschaftsjahr 2014)

Die Verbandsversammlung besteht bis zum 10.09.2014 aus 38 Mitgliedern inkl. Stellvertreter. Mit der Neubesetzung der Mitgliederversammlung ab 10.09.2014 reduziert sich die Anzahl der Mitglieder inkl. Stellvertreter auf 34.

<u>Mitglieder der Verbandsversammlung bis 10.09.2014</u>			
<u>Name</u>	<u>Vorname</u>	<u>Strasse</u>	<u>Ort</u>
Bärenfänger	Klaus	Haßlinghauser Str. 180	Gevelsberg
Bußmann	Annette	Klosterholzstr. 56	Gevelsberg
Brinkmann	Ludger	Gut Braband 87	Ennepetal
Dietz	Martina	Rosenstr. 13	Gevelsberg
Frühauf	Lutz	Alte Poststr. 87	Sprockhövel
Giesel	Rainer	Westerfelder Str. 42	Breckerfeld
Grothoff-Blum	Christian	Akazienstr. 50	Schwelm
Mayer-Stoye	Stefan	Herminghauser Str. 2	Ennepetal
Dr. Hortolani	Frauke	Max-Klein-Str. 30	Schwelm
Leugers	Herbert	Körnerstr. 70	Gevelsberg
Lotz	Christoph	Büttenberger Str.28	Ennepetal
Dr. med. Siekermann	Hella	Wilhelmstr. 38	Ennepetal
BM Stobbe	Jochen	Schulstr. 31	Schwelm
Tempel	Gabriele	Römerstr. 21	Schwelm
Valentin	Jörg	Landringhauser Weg 3	Sprockhövel
Vollmerhaus	Gerd	Goethestr. 55	Gevelsberg
BM Wiggenhagen	Wilhelm	Nachtigallenstr. 6	Gevelsberg
Zeilert	Hans-Jürgen	Ernst-Adolf-Str. 9	Schwelm
Zirkel	Norbert	Scheffelstr. 16	Sprockhövel

Stellvertretende Mitglieder der Verbandsversammlung bis 10.09.2014			
Saßenscheidt	Andreas	Geerstr. 43	Gevelsberg
Crämer	Michael	Jahnstr. 18	Gevelsberg
Knüppel	Jens	Spreeler Weg 41	Ennepetal
Wehberg	Eberhard	Johann-Friedrich Wehberg-Weg 30	Gevelsberg
Schmitt	Christian	Kiefernweg 2	Sprockhövel
Schöler	Dirk	Epscheider Str. 15	Breckerfeld
Grüntker	Hermann	Foßbecke 24	Schwelm
Hofmann	Jürgen	Sichelweg 3	Ennepetal
Oehl	Heinz	Hattinger Str. 76	Schwelm
Krägeloh	Klaus	Haßlinghauser Str. 16	Gevelsberg
Grün	Ann-Kathrin	Kolkstr. 6	Ennepetal
Braun	Thomas	Julius-Bangert-Str. 11	Ennepetal
Schweinsberg	Ralf	Hauptstr. 14	Schwelm
Werner	Gudrun	Mittelstr. 6	Schwelm
Sauer	Hans-Jürgen	Hölterstr. 17	Sprockhövel
Fallenstein	Michael	Haßlinghauser Str. 162	Gevelsberg
Langhard	Stephan	Bismarckstr. 21	Ennepetal
Sartor	Christiane	Wiesengrund 9	Schwelm
BM Dr. Walterscheid	Klaus	Leipziger Str. 5	Sprockhövel

Nach dem 10.09.2014 sind folgende Mitglieder bzw. stellv. Mitglieder in der Verbandsversammlung vertreten:

Mitglieder der Verbandsversammlung ab 10.09.2014			
<u>Name</u>	<u>Vorname</u>	<u>Strasse</u>	<u>Ort</u>
Backhoff	Petra	Tulpenweg 3	Ennepetal
Bärenfänger	Klaus	Haßlinghauser Str. 180	Gevelsberg
Dehn	Sonja	Taubenstr. 22 b	Gevelsberg
Frühauf	Lutz	Alte Poststr. 87	Sprockhövel
Giesel	Rainer	Westerfelder Str. 42	Breckerfeld
Dr. Hortolani	Frauke	Max-Klein-Str. 30	Schwelm
Kappe	Dr. Petra	Milsper Str. 103	Ennepetal
Leugers	Herbert	Körnerstr. 70	Gevelsberg
Lotz	Christoph	Büttenberger Str.28	Ennepetal
Scheer	Sebastian	Am Braken 12	Gevelsberg
BM Stobbe	Jochen	Hauptstr. 14 / Rathaus	Schwelm
Tempel	Gabriele	Römerstr. 21	Schwelm
Trottnow	Katja	Scharpenberger Str. 24	Ennepetal
Vollmerhaus	Gerd	Goethestr. 55	Gevelsberg
BM Wiggenhagen	Wilhelm	Bismarckstr. 21 / Rathaus	Ennepetal
Zeilert	Hans-Jürgen	Ernst-Adolf-Str. 9	Schwelm
Zirkel	Norbert	Scheffelstr. 16	Sprockhövel
Stellvertretende Mitglieder der Verbandsversammlung ab 10.09.2014			
Ammor	Lina	Mittelstr. 61	Gevelsberg
Biederbick	Stefan	Sperberstraße 29	Gevelsberg
Dr. Bock	Sylvia	Max-Klein-Str. 15	Schwelm
Dr. Bolle	Babett	Westfelder Str. 55	Gevelsberg
Dippel	Susanne	Theodorstr. 27	Gevelsberg
Heinemann	Manfred	Pommernweg 4	Schwelm
Lusebrink	Hans-Otto	Hermannstr. 52	Schwelm
Mayer-Stoye	Stefan	Herminghauser Str. 2	Ennepetal
Nölke	Sabine	Berninghauser Str. 46	Ennepetal
Palomba	Cosimo	Von-der-Recke-Str. 13	Wetter
Saßenscheidt	Andreas	Geerstr. 43	Gevelsberg
Schmitt	Christian	Im Lübbering 6	Sprockhövel
Schöneberg	Nico	Hermann-Löns-Str. 54	Ennepetal
Schweinsberg	Ralf	Hauptstr. 14	Schwelm
BM Winkelmann	Ulrich	Rathausplatz 4 /Rathaus	Sprockhövel
Zacharias	Axel	Waldbauerstr. 2 b	Breckerfeld
Zwick	Charline	Dr.-Fritz-Textor-Ring 32	Ennepetal

12.7 Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2014

Die Verbandsumlage der Stadt ist unter der Buchungsstelle 04.01.04.537300 nachgewiesen.

Verbandsumlage aus 2014

102.151,79 €

12.8 Kennzahlen 2012-2014

Kennzahl	angegeben in	2014	2013	2012
Eigenkapitalquote	%	0	0,81	0,74
Liquidität I	%	279,2	258,2	208,9
Liquidität II	%	381,1	329,6	230,1

Im Jahr 2014 beträgt der Jahresfehlbetrag 37.319,15 €. Das gesamte Eigenkapital in Höhe von 21.927,07 € wird damit verzehrt und somit verbleibt ein nicht gedeckter Fehlbetrag in Höhe von 15.372,08 €.

Der Ergebnisverwendungsvorschlag sieht vor, den Ausgleich des Jahresfehlbetrages 2014 in der Höhe von 37.319,15 € gemäß § 12 Abs. 4 c der Satzung anteilig auf die Mitgliedskommunen zu verteilen.

12.9 Volkshochschulzweckverband Ennepe-Ruhr-Süd, Gevelsberg
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiv	EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		2.810,00	4.566,00	6.324,00
II. Sachanlagen				
1. Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge			6.450,00	8.600,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung			78.862,00	89.532,00
		74.606,00	85.312,00	98.132,00
II. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen		25.000,00	25.000,00	25.000,00
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	125.451,81		204.585,00	199.032,92
2. Forderungen gegen verbundenen Unternehmen	107.233,75		0,00	78.875,00
3. Forderungen gegen Verbandsmitglieder	1.603.093,01		1.603.093,01	1.603.093,01
4. Sonstige Vermögensgegenstände	452,01		1.303,30	57,90
		1.836.230,58	1.808.981,31	1.881.058,83
II. Liquide Mittel		638.418,15	745.442,69	775.789,38
C. Aktive Rechnungsabgrenzung		29.397,68	27.368,05	24.380,55
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		15.392,08	0,00	0,00
Bilanzsumme		<u>2.621.854,49</u>	<u>2.696.670,05</u>	<u>2.810.684,76</u>

Volkshochschulzweckverband Ennepe-Ruhr-Süd, Gevelsberg
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2014

Passiv	EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
A. Eigenkapital				
I. Allgemeine Rücklagen		21.927,07	20.877,07	18.702,97
II. Jahresfehlbetrag/ Jahresüberschuss		-37.319,15	1.050,00	2.174,10
Nicht gedeckter Fehlbetrag		15.392,08		
		0,00	21.927,07	20.877,07
B. Rückstellungen				
1. Pensionsrückstellungen	2.393.159,00		2.386.081,00	2.418.400,00
2. Sonstige Rückstellungen	151.641,96		216.248,87	324.979,62
		2.544.800,96	2.602.329,87	2.743.379,62
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32.974,05		5.436,01	8.002,70
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00		45.000,00	0,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten	44.079,48		21.977,10	38.425,38
		77.053,53	72.413,11	46.428,08
Bilanzsumme		2.621.854,49	2.696.670,05	2.810.684,77

Volkshochschulzweckverband Ennepe-Ruhr-Süd, Gevelsberg
Ergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

Ertrags- und Aufwandsarten	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
Zuwendungen und allgemeine Umlagen		2.286.323,00	2.370.870,00
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.519.594,39	253.207,00	266.388,00
Privatrechtliche Leistungsentgelte / sonst. ord. Erträge		10.183,43	7.349,62
2. Sonstige betriebl. Erträge	18.051,16	42.049,79	80.031,25
Ordentliche Erträge (Umsatzerlöse + sonst.betr. Erträge)	2.537.645,55	2.591.763,22	2.724.638,87
3. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen /Materialaufwand	544.692,33	516.903,88	467.408,79
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.064.833,36	1.630.010,25	1.778.447,99
b) Versorgungsaufwendungen	530.966,81	0,00	0,00
5. Bilanzielle Abschreibungen	47.611,91	35.827,44	44.186,98
6. Sonstige ordentliche Aufwendungen	390.104,41	412.341,59	442.759,44
Ordentliche Aufwendungen	2.578.208,82	2.078.179,28	2.732.803,20
7. Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit /Betriebsergebnis	-40.563,27	513.583,94	-8.164,33
8. Finanzerträge	3.396,12	4.521,94	10.499,97
9. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	9,54
10. Finanzergebnis	3.396,12	4.521,94	10.490,43
11. Ordentliches Ergebnis / Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-37.167,15	1.202,00	2.326,10
12. sonstige Steuern	152,00	152,00	152,00
13. Jahresergebnis	-37.319,15	1.050,00	2.174,10